



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Alpentrachten

Original-Kostüme

für Damen und Herren in den verschiedensten Ausführungen.

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte, Stutzen.

Reichgestickte

==== **Gams- und Wildleder-Hosen.** =====

Antike

Damenröcke, Schürzen, Mieder
Silberschmuck

**Wintersport-
Bekleidung.**

Grosses Lager von Joppen, Havelocks,
Wettermäntel, Capes.

Ski- u. Rodel-Anzüge. Damen-Kostüme.

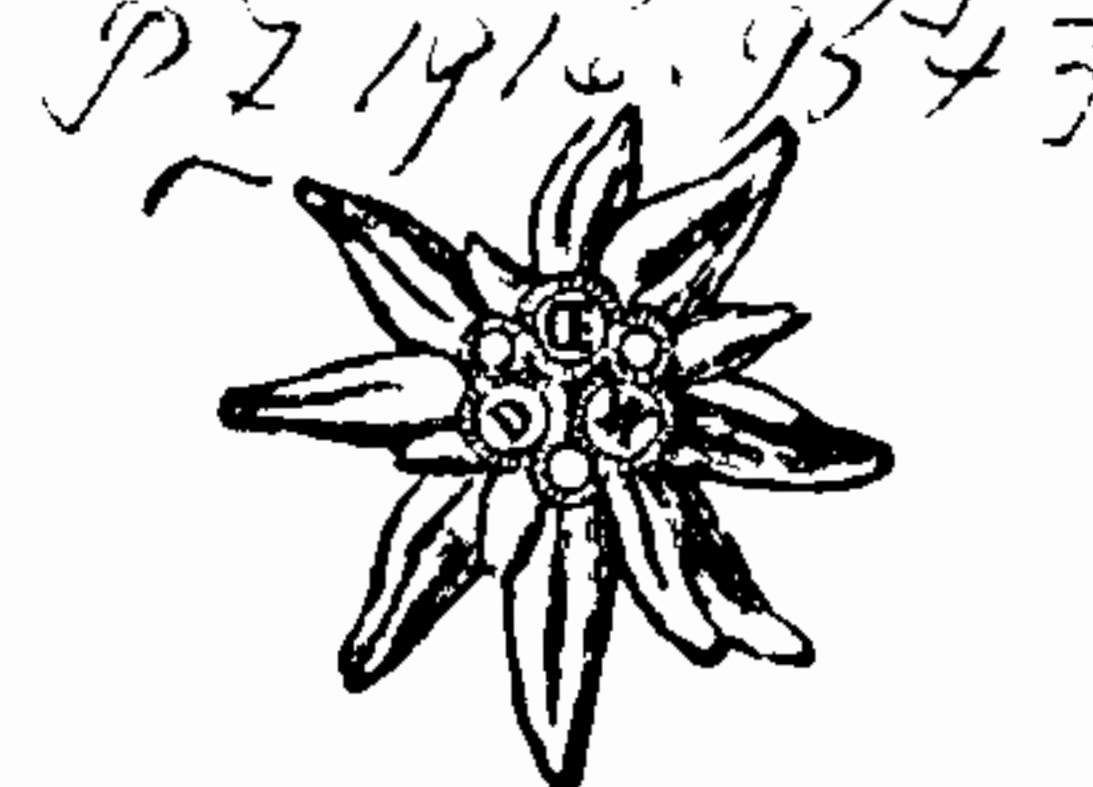
Davoser Sport-Gamaschen u. Wadenbinden,
Winter-Stutzen, Sweaters, Ski- und Rodel-
Mützen, Fäustlinge etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 101



12. Jahrgang 1911

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Januar



1911

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 13. Januar 1911, abends **7³/₄** Uhr,
Belle-Alliance-Str. 5 (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfer.
2. Vortrag: Herr *Adrian Meyer*, Redakteur der illustrierten Zeitschrift *Die Vogesen* aus Strassburg i. E. über: „Der Grenzkamm der Vogesen“.
Mit Lichtbildern.

2. Gesellige Zusammenkunft

am **Freitag**, den 20. Januar 1911, abends **7³/₄** Uhr
Belle-Alliance-Str. 5 (kleiner Theatersaal).

Vortrag des Herrn *Georg Kunze* aus Loschwitz: „Klettersport in den Sächsischen Dolomiten“. Mit Lichtbildern.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Saale erst von **9** Uhr ab gestattet.

Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Winterfest. Die Frist zur Bestellung von Karten für das am 4. Februar stattfindende Winterfest läuft am 7. Januar nachmittags 3 Uhr ab. Die auf der

Vorschlagsliste für die Januar-Sitzung stehenden Herren können, da sie noch nicht Mitglieder sind, zur Bestellung von Festkarten nicht zugelassen werden. Im übrigen wird auf die Kundmachung des Festausschusses (S. 4) verwiesen.

2. Für die Weihnachtsbescheerung in Tiroler Gemeinden sind seit dem Druck der Dezember-Nummer dieser Mitteilungen noch 60,30 M. eingegangen, deren Empfang hiermit dankend bescheinigt wird. Der gesamte Betrag der diesmaligen Sammlung beläuft sich somit auf 754 M., die zusammen mit den 105 M. Zinsen des O. Schmidtschen Vermächtnisses bestimmungsgemäss verteilt wurden.

3. Die Bibliothek ist vom 28. Januar bis zum 4. Februar einschliesslich geschlossen, da das Bureau an diesen Tagen durch die Vorbereitungen zum Winterfest in Anspruch genommen ist.

4. Wohnungsänderungen. Mitglieder, deren Stand oder Wohnung sich seit Beginn des Jahres 1910 verändert hat oder in dem letzten Mitgliederverzeichnis unrichtig angegeben war, werden ersucht, ihre berichtigte Adresse möglichst bald dem Sektionsbureau mitzuteilen.

5. Einziehung der Jahresbeiträge. Mit dem Jahre 1911 tritt die von der Generalversammlung Wien beschlossene Unfallversicherung in Kraft, womit ein geringer Zuschlag zu den Beiträgen verbunden ist. Ferner wird zur Vereinfachung der Einziehung in Zukunft der Betrag für den Einband der Zeitschrift gleichzeitig mit dem Jahresbeitrage erhoben werden. Daraus ergeben sich folgende Aenderungen: Es haben zu zahlen:

1. Mitglieder, welche die Zeitschrift gebunden beziehen:

für den Jahresbeitrag	M. 12,—	
„ „ Einband	„ 1,—	
„ Nachnahmegebühr	„ —,15	M. 13,15

Hierin ist der Beitrag für die alpine Unfallversicherung enthalten.

2. Mitglieder, welche die Zeitschrift ungebunden beziehen:

für den Jahresbeitrag	M. 12,—	
„ die alpine Unfallversicherung	„ —,50	
„ Nachnahmegebühr	„ —,15	M. 12,65

3. Mitglieder, welche auf den Bezug der Vereinsschriften verzichten:

für den Jahresbeitrag	M. 10,—	
„ Nachnahmegebühr	„ —,15	M. 10,15

Hierin ist ebenfalls der Betrag für die alpine Unfallversicherung einbegriffen.

Laut Beschluss der Jahresversammlung 1893 werden zur Entlastung des Schatzmeisters die Mitgliederbeiträge am Jahresbeginn nicht mehr in den Sitzungen entgegengenommen, sondern in Berlin und denjenigen Vororten, in denen die Paketfahrt-Gesellschaft Inkassogeschäfte besorgt, z. B. Boxhagen-Rummelsburg, Britz, Charlottenburg, Friedenau, Lankwitz, Gross-Lichterfelde, Grunewald, Halensee, Karlshorst, Lichtenberg, Niederschönhausen, Nieder- und Oberschöneweide, Pankow, Rixdorf, Schlachtensee, Schöneberg, Steglitz, Südende, Tempelhof, Weissensee, Wilmersdorf, Zehlendorf, durch die Paketfahrt, ausserhalb der genannten Orte mittels Postnachnahme, in beiden Fällen unter Zuschlag der durch die Einziehung entstehenden Kosten, wie oben angegeben, erhoben. Von den ausserhalb Berlins und der genannten Vororte wohnenden Mitgliedern soll die Einziehung durch die Post erfolgen, wenn sie nicht bis Mitte Januar den Jahresbeitrag mittels Postanweisung an die Sektion Berlin des D. und Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48,

Enckeplatz 4, übersandt haben. Von den in Berlin und den genannten Vororten wohnenden Mitgliedern können Zahlungen der Jahresbeiträge durch Postanweisung am Jahresbeginn nicht angenommen werden.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6 $\frac{1}{2}$ — 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. Dr. *Erich Apel*, Admiralitätsrat, Friedenau, Saarstraße 39 *Berckenhoff, Juliusberg.*
2. *Richard Belling*, Kaufmann, W., Wilhelmstr. 56 *G. Herrfurth, K. Herrfurth.*
3. *Maximilian Berka*, Lehrer, NO., Jablonskistr. 8 *A. Rebhuhn, H. Rebhuhn.*
4. *Carl Boetzkes*, Postdirektor, S., Bärwaldstr. 68 *K. Lademann, Musehold.*
5. Dr. *Otto Glantz*, Augenarzt, NW., Holsteiner-Ufer 10 *Kutscha, H. Werner.*
6. Dr. *Karl Graupner*, Arzt, W., Tauentzienstr. 20 *Bröckelmann, Heinr. Erler.*
7. Dr. ing. *Christian Havestadt*, Regierungsbaumeister, Wilmersdorf, Helmstedterstr. 30 *Erich Hartung, Köllich.*
8. Dr. *Max Held*, Arzt, W., Friedrichstr. 78 *Bab, Margoniner.*
9. Dr. *S. Jacoby*, Arzt, S., Oranienstr. 144 *Kochmann, P. Lewy.*
10. *Hans Krapp*, cand. jur., W., Ludwigkirchstr. 7 *E. Gerber, Vilmar.*
11. Dr. *Albert Niemeyer*, Arzt, W., Potsdamerstr. 140 *K. Frank, Voeltzkow.*
12. *Theodor Kurtz*, Dekorationsmaler, S., Gitschinerstraße 94a *Kilian, J. Marx.*
13. *Fritz Seyffarth*, Kammergerichtsrat, Wilmersdorf, Holsteinischestr. 26 *Juliusberg, Simeon.*
14. *William Wahrburg*, Kaufmann, Schöneberg, Meranerstr. 3 *P. Dahlheim, Glanz.*
15. *Max Wilde*, Polizeileutnant, S., Annenstr. 22 *Lach, Winzer.*

Aus der Sektion Dortmund wünscht überzutreten Herr:

16. *Wilhelm Rodewald*, Amtsgerichtsrat, Charlottenburg, Schlüterstr. 45 *Hofmeister, Schmale.*

Aus der Sektion Hamburg wünscht überzutreten Herr:

17. *Oskar Herz*, Kaufmann, SO., Franzstr. 19 *E. Jacob, H. Mankiewitz.*

Aus der Sektion Hannover wünscht überzutreten Herr:

18. *Alfred Heine*, Kgl. Eisenbahn-Direktor z. D., W., Kurfürstenstr. 101 *P. Dehnicke, Rosenfeld.*

Aus der Sektion Mark Brandenburg wünscht überzutreten Herr:

19. *Alfred Firmenich*, Generalagent, Wilmersdorf, Ringbahnstraße 246 *Braune, Robert.*

Aus der Sektion München wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch:

20. Dr. *Heinz Stabel*, Arzt, W., Schöneberger-Ufer 14 *M. Benedict, Stirl.*

Aus der Sektion Rheinland wünscht überzutreten Herr:

21. *Albert Haag*, Kaufmann, Groß-Lichterfelde, Kies-

straße 3 *H. Becker, Kriener.*

Berlin den 30. Dezember 1910.

Der Vorsitzende

Dr. von Schulz-Hausmann.

Kundmachung des Festausschusses.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Frist für die Bestellung von Eintrittskarten zum Winterfest

Sonnabend, den 7. Januar, nachm. 3 Uhr
abläuft.

Die Ausgabe der Karten erfolgt im Sektionsbureau von Montag, den 23. Januar bis Sonnabend, den 28. Januar 1911 in den Geschäftsstunden (9 bis 3 Uhr) gegen Zahlung des Betrages.

Die Karten werden nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ausgehändigt. Eine Zusendung der Karten findet nicht statt.

Karten, die nicht in der festgesetzten Ausgabezeit abgeholt sind, verfallen.

Die ausgestellten Karten sind nicht übertragbar und müssen mit der eigenhändigen Unterschrift des Inhabers versehen sein.

Es wird zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten nochmals dringend davor gewarnt, Karten zu benutzen, die nicht auf den Namen des Inhabers lauten.

Die Mitglieder des Festausschusses sind an dem Bergführerzeichen mit gelb-schwarz-weiss-roter Schleife erkenntlich, ihren Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten.

Fundsachen bittet man an den Bureauvorsteher Herrn Schmohl in der Haupt-Kasse (Königssaal links der Bühne) abzugeben.

Der Festausschuss.

Aus dem Vereinsleben.

In der ordentlichen Monatsversammlung am 9. Dezember machte zunächst der Hüttenwart, Herr Köhn, Mitteilungen über die beabsichtigte Ausstattung der Berliner Hütte mit einer elektrischen Anlage. Schon früher einmal sei die elektrische Beleuchtung der Hütte geplant gewesen, damals mit Hilfe der Wasserkraft des Gletscherbaches; sie habe aber wegen der sehr beträchtlichen Kosten von nahezu 50000 M. aufgegeben werden müssen. Bei dem jetzt vorliegenden neuen Projekte solle das von der nördlichen Berglehne kommende Quellwasser benutzt werden, das ausreichende Kraft gewähre; dadurch ermässigten sich die Kosten auf rund 16000 M. Der gegenwärtige Zeitpunkt, die Ausführung des Erweiterungsbaues, sei besonders

günstig, zumal die vorhandene Gasolin-Beleuchtungsanlage entsprechend ergänzt werden müsste, wenn man nicht zur elektrischen Beleuchtung übergehen wollte; ausserdem sei damit zu rechnen, dass das in der Nähe der Hütte nur noch spärlich vorhandene Knieholz sich dem Ende zuneige, so dass über kurz oder lang die Verwendung elektrischer Kraft zum Heizen und Kochen sich billiger stellen werde als das weit aus dem Tale heraufzutragende Holz. Die elektrische Anlage werde im Sommer 1912 in Betrieb genommen werden können. Die Mehrkosten der elektrischen Beleuchtungs-Einrichtung gegenüber einer Ergänzung der Gasolin-Anlage beliefen sich nur auf etwa 11000 M.

Den Vortrag des Abends hielt Herr Eduard Hahn. Zuerst schilderte er eine Ueberschreitung der Aig. des grands Charmoz. Die Tour war, da mehrere Tage lang ein heftiges Unwetter geherrscht hatte, infolge der Vereisung der Felsen sehr schwierig und gefährlich. Hahn selbst entging nur wie durch ein Wunder dem Schicksal, von einem durch den Pickel des vorangekletterten Führers losgelösten Steine erschlagen zu werden. Grossartig ist die Aussicht vom Gipfel. Ihren Glanzpunkt bildet der greifbar nahe, schlanke, elegante Felsenturm der Aig. de Grépon, deren fürchterliche, senkrechte Wände zugleich aufregend und ergreifend wirken.

Der zweite Teil des Vortrages behandelte einen „Regensommer in Chamonix“, nämlich den des Jahres 1909. Am 2. Juni wurde von Hahn und seinem Freunde Herbst der selten erstiegenen Aig. du Plan ein Besuch abgestattet. Nach ihrer Bezwingung hatte Hahn alle Aiguilles von der du Midi bis zur grand Charmoz bestiegen. An die Ausdauer der Reisenden wurden dabei grosse Anforderungen gestellt; da der du Plan-Gletscher ausserordentlich wild zerklüftet war und zu immer neuen Umwegen zwang, so konnte der Gipfel der Aiguille du Plan erst um 1 Uhr erreicht werden. Zum Rühmen der Aussicht fand der Vortragende begeisterte Worte. Ihr Prachtstück ist der unvergleichliche Blick auf den „König der Berge“ selbst mit seinen um ihn schaarenden Leibwächtern. Beim Abstiege entgingen die Reisenden nur mit knapper Not einer Lawine.

Nun folgte jene lange Periode unbeständigen Wetters, die jede Bergfahrt vereitelte. So wurde aus der Not eine Tugend gemacht, um der reizenden Umgebung von Chamonix Besuche abzustatten, wie dem Plan des Aiguilles, der Cascade du Dard, der Cascade des Pélerin und der Gorge de la Diosaz. Schliesslich waren die beiden Fahrtengenossen froh, dass ihnen noch am 19. Juni die Ueberschreitungen der Aiguilles de l'Emme und des petits Charmoz gelangen, zweier hübscher kleiner Berge, die sie bisher übermütig verschmäht hatten. Wundervoll war der Sonnenaufgang und reizvoll beim Abstiege das Spiel des Nebels mit den Bergen, die er bald verhüllte, bald freigab. Am 21. Juni zog dann Hahn allein mit den beiden Führern zum Couvercle, um die früher ebenfalls verachtete Aiguille du Moine zu besteigen. Ein furchtbares Unwetter in der Nacht mit Hagel, Regen und Schnee liess die Reisenden die Wohltaten dieser Schutzhütte doppelt empfinden. Am 22. Juni wurde dann trotz Nebel, Wind und Schneetreiben sowie arger Kälte der Gipfel der Aiguille du Moine zwar glücklich erreicht, aber des eingetretenen Sturmes wegen sofort wieder verlassen.

Der Vortrag war von zahlreichen Projektionsbildern sowohl aus der wilden Hochgebirgswelt wie aus den romantischen Winkeln der näheren schönen Umgebung Chamonix' belebt. Auch dieses Mal erndtete Herr Hahn, wie bei allen seinen Vorträgen, reichen und wohlverdienten Beifall.

Gelegentlich dieses Abends hatte unser Mitglied, Herr Kunsthändler Mues (Charlottenstr. 34), eine umfangreiche Ausstellung farbiger und schwarzer Aufnahmen aus allen Teilen der Alpen, von Karten und neuen Erscheinungen der alpinen Literatur

veranstaltet. Die zahlreichen Vorlagen zeigten uns, welche bedeutenden Fortschritte die Reproduktionsverfahren seit etwa 10 Jahren gemacht haben und fesselten die meisten Mitglieder noch lange nach der Sitzung. Die Sektion ist Herrn Mues für seine erfolgreiche Mühewaltung zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Nach der Sitzung fand in den Gasträumen des Versammlungshauses noch eine gesellige Vereinigung der Mitglieder statt.

Kleinere Mitteilungen.

Für die Mitglieder der Sektion Zillertal des D. u. Oe. A.-V. in Berlin und dessen Vororten verausgabt auch diesmal wieder Frau Jenny Stürickow hier Unter den Linden 52^{III} die neuen Mitgliedskarten gegen Zahlung des Beitrags, und zwar am Donnerstag, den 12. Januar 1911, von 10 bis 2 Uhr mittags und 5 bis 7 Uhr abends. Nach diesem Termin erfolgt die Versendung der Quittungskarten nur noch von Mayrhofen aus.

Die von der hiesigen Damengruppe der Sektion Zillertal als Weihnachtsspende für bedürftige Kranke im Zillertal veranstaltete Sammlung ergab 120 Kronen, die Herrn Dr. Raitmayr in Mayrhofen zur Verteilung übersandt wurden.

Die zwanglose Vereinigung von Hochtouristen unserer Sektion wählte in ihrer Zusammenkunft am 1. Dezember wiederum die Herren Dr. Bröckelmann zum Vorsitzenden und Matzke zum Schriftführer und Kassenwart. Hierauf hielt Herr Oberleutnant Erler den Vortrag des Abends über „Führerlose Touren im Wallis im Sommer 1910“.

Der Vortragende traf mit seinem Fahrtgenossen cand. phil. Bagel am 12. Juli in Zermatt ein. Die am 13. unternommene Besteigung des im schönsten Winterschmuck prangenden Hochtäligrates (3289 m) bestätigte das längst Befürchtete, dass die grossen Sachen wie z. B. Zmuttgrat ad calendas graecas zu vertagen seien. So mussten in der Hauptsache die „Schneemugel“ herhalten, von denen eine Anzahl unter mehr oder weniger günstigen Verhältnissen bestiegen wurden. Den Glanzpunkt bildete eine Besteigung der Dent blanche über die Wandfluh bei stark vereistem Zustande der Türme, begünstigt vom schönstem Wetter mit wunderbarer Fernsicht. Die Zeiten geben ein Bild von den Schwierigkeiten: Hütte ab 3³⁰ vorm., Gipfel (4364 m) an 12⁰² nachm., ab 1⁰ nachm., Hütte an 9⁰, ab 9³⁰ nachm., Zermatt an 12⁴⁵ vorm. (22 Stunden). Diese Fahrt, wie schon vorher eine Besteigung des Rimpfischhorns, dessen Gipfel nach einem Freilager allerdings infolge Schneesturms und dicken Nebels nicht ganz erreicht wurde, hatten die Gefährten den Vorzug, mit der rühmlichst bekannten Hochtouristin, Frau Maud Wundt, der Gattin des Matterhornschilderers Obersten v. Wundt, unternehmen zu dürfen. — Das Matterhorn zeigte sich am 2. August von der unfreundlichsten Seite. Infolge grosser Schwierigkeiten und vorgerückter Stunde musste an der Schulter umgekehrt werden. Ein schwerer, aber weiser Entschluss! Denn eine Stunde später trat ein Wettersturz ein, der bei Fortsetzung der Fahrt wohl zur Katastrophe geführt hätte. In Sturm, Nebel und Schneetreiben fand der Abstieg statt, der an einzelnen Stellen, z. B. der gänzlich vereisten Moseley-Platte, enorm gefährlich wurde. Gerade hier fiel Bagel aus, konnte aber von Erler gehalten werden, bis er wieder Stand fand. Ein kritischer Augenblick erster Ordnung! 8⁰ abends. wurde die Klubhütte bei Donner und Blitz und summenden Pickeln erreicht. 12¹⁵ vorm. hielten die beiden Besiegten wieder ihren Einzug im Hotel Mont Cervin. — Hochinteressante Stunden verlebten sie vom 22. bis 24. Juli auf der Capanna Marghe-

rita (4559), wohin sie sich vom Gipfel des Lyskamms vor einem drohenden Unwetter geflüchtet hatten. Gleich nach Erreichen des schützenden Obdaches brach ein wahnwitziger Orkan, begleitet von Gewittern und Schneetreiben, los, der die Gefährten 1½ Tage auf dieser höchsten Wetterwarte Europas gefangen hielt. Acht Blitzschläge trafen die Hütte, den Mittelpunkt eines Cyklons, der erst am 24. morgens abzuflauen begann.

In Kürze seien die ausgeführten Fahrten angegeben:

13. Juli Hochtäligrat (3289).

15. „ Dom (4554).

18. „ Versuch auf Dent d'Hérens. (schlechtes Wetter).

20. „ Rimpfischhorn (4203) aus einem Freilager. s. o.

22. „ Lyskamm (4478) und Punta Gnifetti (4559). s. o.

26. „ Punkt 3481 südl. Pointe de Zinal.

27. „ Dent blanche (4364).

2. August Matterhorn. s. o.

6. „ Riffelhorn (2931) durch das Matterhorncouloir.

Der Vortrag wurde durch zahlreiche Photos, meist von Frau Wundt und Bagel aufgenommen, illustriert.

Unser Mitglied Herr Dr. jur. Schiess in Essen, der bestbekannte Hochtourist, der am 10. Dezember 1909 bei uns einen fesselnden Vortrag über das Bietschhorn und die Zermatter Berge hielt, sendet der Redaktion die folgenden Bemerkungen zu Dr. Theels Jungfraubesteigung (S. Jubiläumsnummer 100, S. 7 ff.).

Der Vortrag, den Herr Dr. Theel am 3. v. M. in der Sitzung der „Zwanglosen Vereinigung von Hochtouristen“ gehalten hat, und dessen Inhalt in der Jubiläumsnummer der kleinen Mitteilungen wiedergegeben ist, muss jeden Bergsteiger lebhaft interessieren. Nach den Erfahrungen, die ich bei einer Ueberschreitung der Jungfrau von der Rottal- zur Guggihütte am 30. August 1909 gemacht habe, kann ich mich allen Massnahmen des Vortragenden und seiner Begleiter anschliessen. Nur in einem Punkte weicht meine Auffassung von der ihrigen ab, nämlich dem, dass mit Erreichung der Silberlücke die Schwierigkeiten der Jungfraubesteigung auf diesem Wege überwunden seien. Am 30. August 1909 habe ich bei leidlichem Wetter, nachdem es zuletzt drei Tage vorher geschneit hatte, vom Jungfraugipfel bis zur Silberlücke im Abstieg 3 Stunden gebraucht, trotzdem Tracen einer Partie vorhanden waren, die einige Tage vorher gegangen war, und wir die Strecke vom Gipfel bis zum Anfang der Felsen des Silbergrates mit Steigeisen sehr schnell zurückgelegt hatten. Der Grat aber ist nicht leicht, wenn Neuschnee auf ihm liegt, insbesondere an der Stelle, wo eine grosse Platte zu passieren ist. Bei der Beschaffenheit, in der sich im Jahre 1910 die Berge befunden haben, die zweifellos weit schlechter war, als im Jahre 1909, würde die Partie des Herrn Vortragenden auf dem Silbergrat zweifellos mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt haben, zumal nachdem das geschilderte Unwetter am Abend des 22. Juli eingetreten war. Ganz abgesehen davon, ob es ratsamer war, ein Freilager zu beziehen oder nicht, glaube ich doch, dass die Partien richtig gehandelt haben, wenn sie die Weiterbesteigung auf dem beabsichtigten Wege aufgegeben haben.

Das 22. Stiftungsfest der Schuhplattl-Gruppe unserer Sektion wurde am 29. November 1910 unter grosser Beteiligung der Mitglieder wie zahlreicher Sektionsgenossen als Gäste in frohester und gemütlichster Weise gefeiert. Es zeigte wieder

von neuem, welche mannichfachen, ungeahnten und dankbaren Anregungen durch den D. u. Oe. Alpenverein gegeben werden. Schuhplattler! Manch einer stellt sich unter der in diesem Zeichen vereinten Gruppe unserer Sektionsgenossen eine recht vergnügte ausgelassene Tanzgesellschaft vor, die unser Winterfest durch die allbeliebten „Tanzaufführungen“ verschönt und im übrigen als netter Geselligkeitsverein „Tanzkränzchen“ veranstaltet, bei denen in „Alpenkostümen“ immerzu gehupft, getrampelt und gejodelt wird. Und pflegten die Schuhplattler nur die fröhliche Geselligkeit, es wäre das auch noch ganz hübsch! Denn die Geselligkeit, die die einzelnen Menschen einander wirklich näher bringende gesellschaftliche Gemeinsamkeit, kann sich bei der grossen Zahl der Mitglieder einer Grossstadtsektion nur im engeren Kreise entwickeln, besonders bei uns, wo sich der bessere und lieblichere Teil der Sektionsmitglieder, ausser beim Winterfest, nur ausnahmsweise zeigt. Aber unsere Schuhplattler sind und können doch ein ganz erheblich bischen mehr. Sie machen ihre Hochtouren mit und ohne Führer, mit und ohne ihre Damen ebenso wie alle anderen mehr oder minder hochtouristischen Mitglieder, und ausserdem hören und sehen und merken sie sich auch noch manches andere, bei dem viele vorbeieilen. Ihre Feste, die — freilich keine Tanzkränzchen — nur zweimal im Winter für ihre Mitglieder und Gäste stattfinden, zeichnen sich nicht nur durch Frohsinn und den gemütlichen Ton einer schönen und gewählten Geselligkeit aus, sie bieten dank der grossen und gar nicht genug gewürdigten Vorarbeiten in den Bergen wie daheim eine Fülle von Genüssen für jeden, der im deutschen und österreichischen Alpengebiet neben erfrischender körperlicher Betätigung, neben der Freude an der Schönheit und Grossartigkeit der Natur Sinn und Verständnis für die Sitten und Bräuche der Bayern, Tiroler, Salzburger, Steyermärker und wie sie in den Bergen alle heissen, sich bewahrt hat. Die Schuhplattler, welche die trotz aller Bestrebungen allmählich verschwindenden abwechslungsreichen alten Tänze aufsuchen, beobachten, pflegen, welche die schönen, alten musikalischen Weisen, die übrigens neuerdings auch von der österreichischen Regierung gesammelt werden, für sich zusammenstellen und uns wiedergeben, die endlich nicht in „Alpenkostümen“ aus dem Konfektionsviertel, sondern in echten Gewandeln mit prächtigem echten, alten Silberschmuck bei ihren Festen erscheinen, erfüllen eine hohe und schöne Aufgabe, und ihre Feste gewähren einem jeden, der hören, sehen und ein klein wenig künstlerisch empfinden kann, einen grossen Genuss. Kommt dann noch der gemütliche Ton hinzu, die fröhliche Stimmung, die nicht zum kleinen Teil den glänzenden, geselligen Gaben des ersten Vorsitzenden der Gruppe, des Herrn T. Hauptner zu danken ist, dann ist's nicht verwunderlich, dass das 22. Stiftungsfest zu aller Freude verlief. Das Fest, dessen humoristischer Vorspeise, wiederum ein Werk des unermüdlich tätigen Vorsitzenden, ein fideles „Eisbein- und Pökelkammessen nach alpinem Brauch“ folgte, war mit seinen entzückenden Tänzen — der ganz besonders wirkungsvolle, graziöse „Einser“ wird hoffentlich unserem Winterfest nicht vorenthalten — mit der Fülle lieblicher Dirndl und schöner Frauen, für alle Teilnehmer, auch für die zahlreichen älteren nicht tanzenden, ein grosses Vergnügen und — trotz Eisbein! — ein ästhetischer Genuss. Und das Winterfest am 3. Januar 1911 in Stewens Hotel, zu dem der Vorstand die Mitglieder der Gruppe und auch Gäste einladet, wirds sicherlich auch sein, zumal ja hier Tiroler Weihnachtsbilder mit Gesang für die sinnige Weihnachtsstimmung mitsorgen werden.

J.

Aus den Wintersportgebieten sind bereits einige kurze Weihnachtsberichte an die Sektion gelangt. Während Schlesinger auf einer Trainingtour im Riesengebirge am 17. Dezember (Wosseckerbaude, 1260 m) nur wenig Schnee an-

getroffen hatte, fanden Hurwitz am 25. Dezember (Peterbaude, 1285 m) und Michelsohn am 27. Dezember (Spindlerbaude, 1198 m) ausgezeichnete Schneeverhältnisse: bis 75 cm Schnee auf dem Kamm des Gebirges. Unter gleichem Datum wurde uns ein Skiheil übersandt von den Mitgliedern der „Hochtouristischen Vereinigung Dr. Bröckelmann, Max Schlesinger, Erler, Krenz, la Quiante, Schimmelbusch, W. Schulz, Krünert und Walter“, die sich bei schönem Wetter und günstigem Schnee zu Weihnachten auf der Wosseckerbaude versammelt hatten.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Prof. Dr. H. Krollick, Berlin NW., Wilsnackerstr. 60.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.



Alpines Prachtwerk.

Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 18,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



Ein interessantes Album

von eigenartigem Reiz erschien soeben unter dem Titel:

Mit dem Skizzenbuch durch Dorf und Stadt der Mark Brandenburg.

Von Dipl.-Ing. R. Siemens.

I. Uckermark und Oder-Warthewinkel.

24 Handzeichnungen in Lichtdruck. — Kl. 4° m. Text. — Preis M. 4,50.

Verlag von Georg Siemens in Berlin W. 57, Kurfürstenstr. 8.

Gegründet 1853.



Winterfest

Für das Winterfest der Sektion
empfehle mein überaus reichhaltiges Lager von alten, echten
sowie getreu nach Originalen gefertigte neue

Alpine Trachten

Bayerns, Tirols, der Schweiz, des Schwarzwaldes, Italiens etc.

Sämtliche Kostüm-Teile werden einzeln abgegeben.

Das **illustrierte Trachten-Album** wird auf Wunsch
gratis und franko zugesandt.

GUSTAV STEIDEL

Leipziger Strasse 67-70.

Telephon Amt I, 7572.

Für
den

Wintersport



halte ich sämtliche
**Ausrüstungs- und
Bekleidungs - Gegenstände**
in zweckdienlicher und prak-
tischer Ausführung am Lager.
Norweger Skis o Rodel-Schlitten
o Klapp-Rodel o Kanadische
Schneeschuhe o Schneereifen o
Rennwolf o Joppen o Mützen
o Sweaters o Schneehauben o
Lange Handschuhe o Laufstiefel
Gamaschen etc.

Reich illustrierte Wintersport- : :
: : Preisliste gratis und franko.



Eine Minute vom Bahnhof Spittelmarkt.

Winter-Sport-Ausrüstungen.



Bevor Sie zu Alpenfesten

gehen, fordern Sie unser
illustriertes Trachten-Album.
Nach außerhalb 20 Pfennig

Reiche Auswahl von National-Trachten

schweizerischer, Tiroler,
bayerischer Alpenländer
Kostümteile, Altsachen
antiker Silberschmuck
Mieder, Schürzen, Röcke

Bazar Nürnberg
Hoflieferant

Berlin W. Französische Str. 20

Wintersport



Nürnberg's erprobte Sport-
Anzüge nach Maß, fertig von M. 43.- an

Damen-Golfjacken-Sakkos
elegant, soortlich richtig, haltbar

Mützen, Shawls, Sweaters,
Westen, Stutzen, Hand-
schuhe, Wickelgamaschen

Nürnberg's Winter-
sport-Unterkleidung
Illustr. Wintersport-Katalog gratis

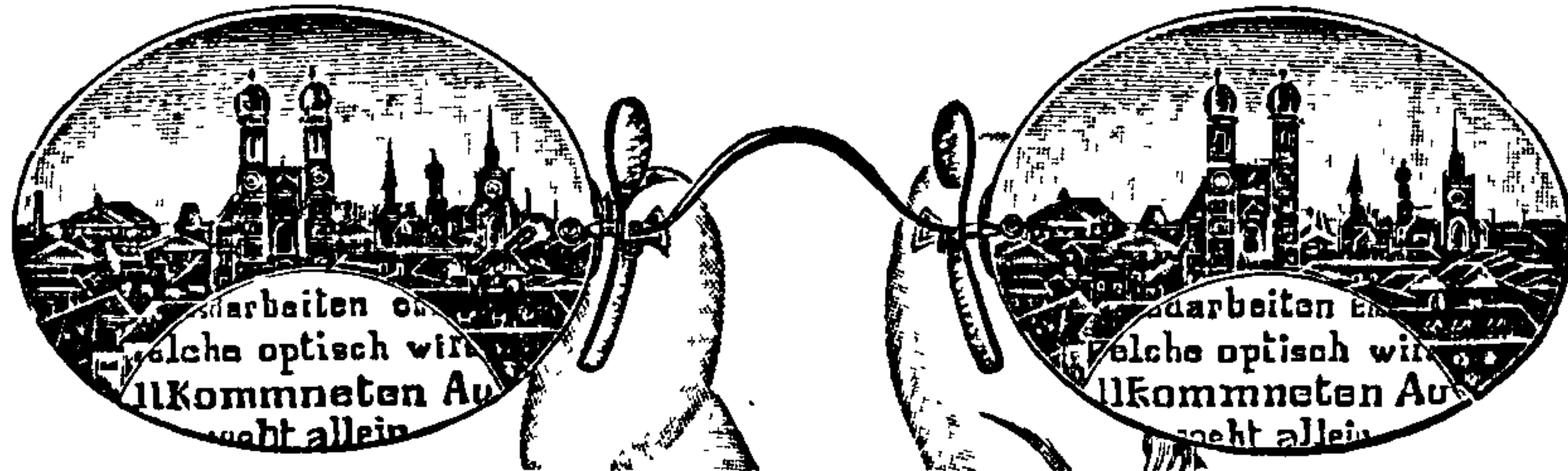
Bazar Nürnberg
Hoflieferant
Berlin W. Französische Str. 20

Optiker WOLFF'S
Optofix-Pincenez

gesetzlich geschützt.

Das Optofix-Pincenez ist für jede Nase passend, absolut feststehend, nicht drückend, sehr zierlich, außerordentlich dauerhaft. :: ::

Das Optofix-Pincenez ist das eleganteste und exakteste sitzende Horizontal-Pincenez mit unauffälliger, kaum sichtbarer Feder.



Wolffs Optofix-Pincenez mit Perpha-Intargläsern fürs Fern- und Nahsehen zugleich.
In München und Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.
Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unsere Augenärzte in den Anstalten selbst

Optisch-okulistische Anstalt
Charlottenburg Josef Rodenstock — Berlin W. —
Joachimsthalerstrasse 44 Leipzigstrasse 101/102

Wissenschaftliches Spezial-Institut für Augengläser
3 Bagerstrasse 3 **MÜNCHEN** im Mathäserbräu.



Alpen-Trachten

in allen Grössen und Preislagen.

Herren- 22.50
Kostüm Miesbach Mk.

Flösser-Kostüm 15 Mk.

Damen- 31.00
Kostüm Miesbach Mk.

Sämtliche Teile Einzelverkauf.

S. ADAM

27-28, Leipziger Strasse 27-28.

Zum Winterfest

empfehle meine Spezial-Abteilung

Alpine Trachten.

Grosses Lager in echten alten

Original-Kostümen, Miedern, Hauben, Gürteln.

Neue, nach Originalen gefertigte Kostüme
in grosser Auswahl, für Damen und Herren.



**Echter
Silberschmuck.**

Miederbehänge.

Halsketten.

Chatelaines.

Charivari.

Essbestecke.

Messer.

Pfeifen.

Ringe.

Albert Ehrlich

Ecke Friedrichstr. Mauerstr. 95 Ecke Friedrichstr.

Wintersport-Bekleidung.

Norweger Sky-Anzüge. Damen-Kostüme.

Sweaters, Jacken, Mützen, Gamaschen, Strümpfe.

Pelerinen und Schlupfmäntel.

Jagd-, Touristen-, Automobil- u. Tropen-Ausstattungen.

Feinste Zivil-Garderobe nach Mass.

Mitgl. 5% Rabatt.

Zur Anfertigung von

BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117

Zur

Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

A. Schmohl

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins

Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.



Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften M. 12,—

Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis pro Band broschiert „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 „ 2,—

Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. Von Dr. Joseph Moriggl „ 2,—

Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894). Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert „ 1,50

Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909. Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert „ 1,—



Schneeschuhe

norwegische und deutsche Fabrikate,

alles ausgesuchteste astfreie Hölzer (Bergesche), mit vorzüglicher Spanne.

Deutsche Hölzer bis 220 cm M. 15,—, darüber M. 16,—,

Norwegische „ 220 „ „ 19,—, „ „ 21,—.

Huitfeld- oder Hoyer-Ellefson-Bindung per Paar M. 7,50.

ROCHLITZ Sporthaus
G. m. b. H.

Charlottenburg, Joachimstalerstr. 6.

Broschüre D 39 gratis.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 M., $\frac{1}{2}$ Seite 20 M., $\frac{1}{4}$ Seite 10 M., $\frac{1}{8}$ Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

J.C. MATZ & BERLIN C.
BRÜDERSTR. 13 pt.
GEGRÜNDET 1829

SPEZIAL-
LODEN-
GESCHÄFT

Jagd- und
Touristen-Kleidung

Alpentrachten

Anzüge und Kostüme für
den Ski- und Rodel-Sport

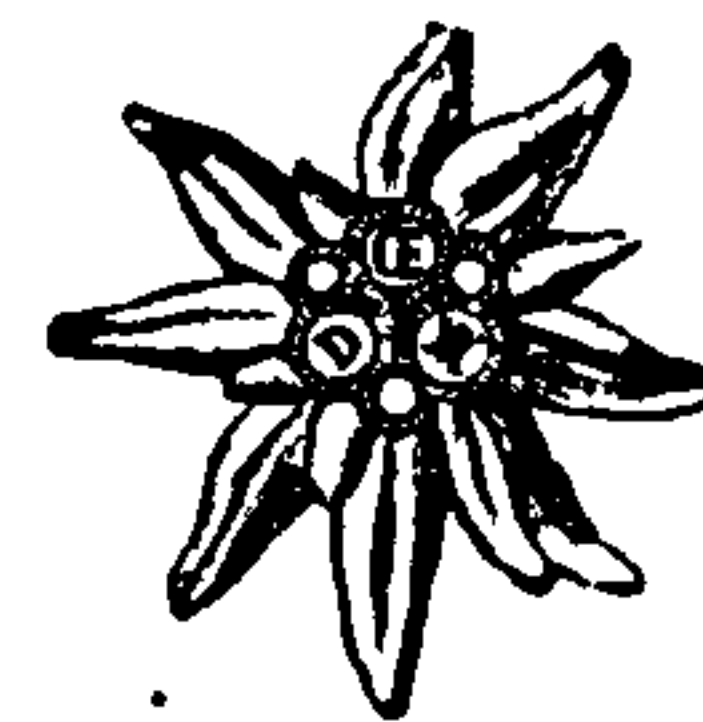
Echt engl. Fox=Puttees

Davoser Sport=Gamaschen, Winterstutzen, Sweaters, Ski- und
Rodel=Mützen, Fäustlinge / Großes Lager von Joppen, Have-
locks, Wettermänteln, Capes, Touristen- und Jagd-Kostümen

Gediegene Anfertigung nach Maaß

	Mitgliedern des D. und Ö. A.=V. 5% Rabatt.	
--	--	--

Nummer 102



12. Jahrgang 1911

Mitteilungen

der
Sektion Berlin
des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin

Februar

1911

1. **Sektions-Sitzung**
am **Freitag**, den 10. Februar 1911, abends **7³/₄ Uhr**,
Belle-Alliance-Str. 5 (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

Tagesordnung:

Vortrag: *Werner Wildt*: Bergfahrten im Rhätikon, im Ferwall und in der Silvretta-
gruppe (Zimbaspitze, Grosslitzner, Ueberschreitung der 3 Fluchthorn Gipfel u. a.).

Mit Lichtbildern.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Saale **erst von 9 Uhr** ab gestattet.

Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.

2. **Winter-Ausflug**
am **Sonntag** den 12. Februar 1911.

Thyrow — Glauer Berge — Trebbin,

unter Führung von *Kapitza, Schmalbruch, Tromm* und *Weisse*.

Abfahrt vom Anhalter Bahnhof 9.¹⁰ nach Thyrow, Ankunft 9.⁵⁵. Wanderung
über Klein-Beuthen und die Glauer Berge nach Blankensee, wo längere Rast gehalten
wird. Ueber den Löwendorfer Berg nach Trebbin. Rückfahrt 5.⁴¹ nach Berlin,
Ankunft 6.²⁹. Dauer der Wanderung etwa 5¹/₂ Stunden.

Es empfiehlt sich, Handfrühstück mitzubringen. Ein gemeinsames Mittagessen
kann nicht vorgesehen werden. Voranmeldung ist nicht erforderlich. Die Eisenbahn-
fahrkarten lösen die Teilnehmer selbst.

Während der Wanderung behalten die Führer den Vortritt.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

2. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6 $\frac{1}{2}$ — 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. <i>Georg Abel</i> , stud. med., W., Potsdamerstr. 118a | <i>K. Abel, Wechselmann.</i> |
| 2. <i>Carl Asthausen</i> , Kapitän a. D., Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 27 | <i>Hoefstman, Schmalbruch.</i> |
| 3. <i>Dr. M. Blumberg</i> , Frauenarzt, W., Potsdamerstrasse 41 | <i>F. Koppel, Rawitz.</i> |
| 4. <i>Alfred Borinski</i> , Rechtsanwalt, Charlottenburg, Schillerstr. 9 | <i>Berbig, Rinkel.</i> |
| 5. <i>Konrad Brann</i> , Regierungsbaumeister, Steglitz, Schlossstr. 8 | <i>B. Behrend, la Quiante.</i> |
| 6. <i>Lothar Heinz Buch</i> , stud. med., NW., Spenerstrasse 34 | <i>K. Burchardt, Haumann.</i> |
| 7. <i>Otto Budéus</i> , Obergeringenieur, Charlottenburg, Bleibtreustr. 47 | <i>Holbein, Streckfuss.</i> |
| 8. <i>Hans Eisermann</i> , Architekt, W., Lindauerstr. 10 | <i>Esselbach, Schwantzer.</i> |
| 9. <i>Dr. Bjerne Exner</i> , Charlottenburg, Uhlandstr. 194 | <i>P. Hamburger, C. Thieme.</i> |
| 10. <i>Willi Friedrich</i> , Konditoreibesitzer, SW., Königsgrätzerstr. 39 | <i>Behrens, Jauernik.</i> |
| 11. <i>Paul Fürstenheim</i> , Kaufmann, W., Kurfürstenstrasse 148 | <i>A. Spiegel, B. Ascher.</i> |
| 12. <i>Fritz Grünstein</i> , Ingenieur, Lankwitz, Louisenstrasse 7 | <i>Kleemann, P. Schreier.</i> |
| 13. <i>Bruno Heil</i> , Obergeringenieur, Wilmersdorf, Ringbahnstr. 260 | <i>Leitholf, P. Philip.</i> |
| 14. <i>Arthur Hoppe</i> , Geh. exped. Sekretär, Friedenau, Sponholzstr. 45 | <i>W. Bluhm, Lieck.</i> |
| 15. <i>Paul Ed. Hoppe</i> , Architekt, Charlottenburg, Waitzstr. 11 | <i>Damerow, R. Zimmermann.</i> |
| 16. <i>Artur Klein</i> , Kaufmann, SW., Dessauerstr. 11 | <i>R. Knöfel, Winzer.</i> |
| 17. <i>Otto Mauer</i> , Pastor, Rixdorf, Bergstr. 76 | <i>Erbe, P. Kahle.</i> |
| 18. <i>Hermann Müller</i> , Kaufmann, Charlottenburg, Niebuhrstr. 65 | <i>Feist, L. Steiner.</i> |
| 19. <i>Hermann Nassau</i> , Kaufmann, NW., Holsteiner Ufer 11 | <i>R. Goerke, Michelly.</i> |

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 20. <i>Wilhelm Plonsker</i> , Justizrat, N., Badstr. 60 | <i>C. Thieme, Schipmann.</i> |
| 21. <i>Heinrich von Scheller</i> , Leutnant, Eberswalde, Donopstr. 16 | <i>Reinh. Hellwig, Rich. Hellwig.</i> |
| 22. <i>Carl Schneider</i> , Direktor, NW., Thomasiusstr. 19 | <i>Burkhart, W. Peters.</i> |
| 23. <i>Hans Sternheim</i> , Kaufmann, W., Speyererstrasse 24-25 | <i>Bröckelmann, P. Meyer.</i> |
| 24. <i>Otto Straube</i> , Generalagent, Friedenau, Kaiser-Allee 126 | <i>Kutscha, H. Werner.</i> |
| Aus der Sektion Mainz wünscht überzutreten Herr: | |
| 25. <i>Paul Oppenheim</i> , Prokurist, W., Lietzenburgerstrasse 8 | <i>Masbach, H. Thiele.</i> |
| Aus der Sektion München wünschen überzutreten die Herren: | |
| 26. <i>Dr. Max Reich</i> , Professor, W., Motzstr. 85 | <i>Baschin, Penck.</i> |
| 27. <i>James Wolfsohn</i> , cand. arch., W., Augsburgstr. 46 | <i>G. Levinsohn, H. Strassmann.</i> |

Berlin den 30. Januar 1910.

Der Vorsitzende

Dr. von Schulz-Hausmann.

Aus dem Vereinsleben.

In der ordentlichen Monatsversammlung am 13. Januar, die an Stelle des durch Unwohlsein verhinderten ersten Vorsitzenden Prof. Dr. Krollick eröffnete, wurden die bisherigen Rechnungsführer, die Herren G. Fischer, P. Stürickow und G. Bild durch Zuruf wiedergewählt. Sie nahmen die Wahl an. — Darauf hielt der Herausgeber der illustrierten Zeitschrift „Die Vogesen“, Redakteur Adrian Mayer aus Strassburg i. Elsass, einen Vortrag mit zahlreichen Lichtbildern über den Grenzkamm der Vogesen. Der Redner leitete seine Schilderung mit dem besonderen Hinweis darauf ein, dass es sich bei den Vogesen zwar nicht um ein Hochgebirge handle, jedoch um ein Gebirge mit, namentlich in seinen südlichen Teilen, den Hochvogesen, ausgesprochen alpinem Charakter, das auch manchem Alpinisten vieles zu sagen haben werde. Im weiteren berührte er die politischen Strömungen, die auf alle Verhältnisse des von ihm seit Jahrzehnten durchwanderten und genau gekannten Grenzlandes einwirkten und mittelbar auch auf das touristische Feld und seine Entwicklung nicht ohne Einfluss geblieben seien. Er wies darauf hin, dass man heute wohl kaum noch so allgemein wie es in früheren Jahren geschehen, von der Bevölkerung als den „wiedergewonnenen Brüdern“ zu sprechen berechtigt sei. Geschichtliche und wirtschaftliche Verhältnisse haben das Elsass, das in seinem Volksleben auch noch heute einwandfrei und unbestritten alemannisch-deutsch geblieben sei, doch in dem Denken und den Interessen namentlich der Oberschichten sich dem durch zwei Jahrhunderte herrschenden Frankreich zuwenden lassen. Als Gegenbeispiel wies er hier zugleich auf die ähnliche Entwicklung hin, wie sie sich bei den aus Frankreich unter Ludwig XIV. vertriebenen französischen Protestanten nach ihrer Aufnahme unter dem Grossen Kurfürsten in Preussen vollzogen habe und wo auch die Sprache das Aufgehen in das neue Vaterland nicht verhindert habe. Mit grösserer Berechtigung aber dürfe man von den „wiedergewonnenen Bergen“ sprechen und mit diesem unpolitischen Thema sich nun heute weiter beschäftigen.

Die Vogesen und ihr „First“ sind uralter Grenzkamm: in vorrömischer Zeit zwischen Germanen und Galliern, dann zwischen den beiden römischen Provinzen Gallien und Germanien und unter den Merowingern zwischen Austrasien und Neustrien. Das Jahr 870 brachte den von Karls des Grossen Nachfolgern abgeschlossenen Vertrag von Meerssen und damit die Schaffung der beiden Reiche Frankreich und Deutschland, die der Vogesenkamm trennte. Einfälle der Herzöge von Lothringen über den Kamm ins Elsass bereiteten den Uebergang an Frankreich vor, der sich in der Hauptsache zu Ende des 17. Jahrhunderts unter Ludwig XIV. vollzog. Die Ereignisse von 1870 setzten dann den Vogesenkamm wieder neu als Grenze der beiden Länder ein.

Die Kammform, die sich in einzelne Seitenlinien hauptsächlich nach dem Elsass zu verzweigt, ist charakteristisch für die Vogesen. Zwischen den beiden in der Vorzeit der Erdbildung vereinigten Gebirgszügen von Vogesen und Schwarzwald brach die Mitteldecke ein, und es bildete sich das heutige Rheintal. Der Abbruch aber erfolgte besonders scharf auf der Vogesen-Seite, wodurch die reiche, durch Erosion noch verstärkte Gliederung des Gebirges entstanden ist. Das hat den grossen Formenreichtum und die Abwechselung an malerischen Landschaftsbildern und Fernblicken zur Folge, welche die Vogesen, zugleich mit dem in den südlichen Teilen vorhandenen alpinen Gestaltungen, sodann ihrem Burgenreichtum, ihrer einzigartigen Waldespracht, ihren Hochseen und Höhenmatten zu einem so reizvollen Wanderziele machen. Das macht sie auch zu einem der lohnendsten Gebiete für den Wintersport, in dem wir nicht nur nach der rein sportlichen Seite auf unsere Rechnung kommen, sondern auch zugleich in mühelosen, stunden- und tagelangen Höhenfahrten die schönsten landschaftlichen Eindrücke gewinnen.

Entsprechend der hohen Lage, hauptsächlich des südlichen Teiles des Gebirges, ist die Entwicklung der Unterkunftsverhältnisse nur langsam vor sich gegangen. Mit dem wachsenden Besuche vervollkommneten sich die Gasthäuser; daneben genügten die bewirtschafteten Sennhütten vielfach dem Hauptbedürfnis. Heute hat sich das Netz guter Gaststätten auf den Höhen schon erheblich verdichtet, und man kann, namentlich an der Hand von Mündels Vogesenführer, überall auf gute Unterkunft rechnen. Auch stehen der Zentralausschuss des Vogesenklubs und die Zeitschrift „Die Vogesen“, die vom Vortragenden im 5. Jahre herausgegeben wird, dem Besucher gern mit Auskunft zur Seite.

Der Redner behandelte weiter die Erschliessung des Gebirges durch den seit nahezu 40 Jahren bestehenden hochverdienten Vogesenklub und nannte neben den Pionieren des Gebirges aus französischer Zeit, den Elsässern Engelhardt und Kirschleger, vor allem die Namen Euting, Mündel und Bechstein, die dem Lande seit seiner Deutschwerdung ihre Kraft gewidmet haben. Auch besprach er die für das französische Gebiet tätigen, in Paris zentralisierten Verbände des Touring-Club de France und des Club Alpin Français, deren Tätigkeit in Bezug auf die Vogesen jedoch eine weit weniger hingebende und nachdrückliche sei.

Den durch zahlreiche persönliche Erinnerungen aus Wandertagen belebten einleitenden Darlegungen folgte die Vorführung von etwa 100 ausgewählten und fast ausschliesslich vom Vortragenden selbst aufgenommenen Lichtbildern, die von Weissenburg an der pfälzischen Nordgrenze durch das Burgenland der nördlichen Sandsteinvogesen, an der Stätte uralter deutscher Heldensage, dem auch von Scheffel besungenen Wasigenstein, und dann über den Engpass von Zabern hinüber zum Grenzkamme zwischen Elsass und Lothringen bei Hohbarr führten. Auf Burg Nideck folgen die gewaltigen Donons, vorgeschichtliche Kultstätten der Kelten, wo nun der Kamm die Grenzlinie gegen Frankreich aufnimmt.

Kloster St. Odilien mit der gewaltigen Heidenmauer und die Hohkönigsburg werden uns in einer Reihe von Bildern vorgeführt; dann nähern wir uns den Hochvogesen, und es nehmen die Landschaften alpinen Charakter an, wie namentlich die Winteraufnahmen zeigen. Am höchsten Gipfel, dem Grossen Belchen, und am Welschen Belchen mit dem prachtvoll im Felsenkessel gelegenen Dörfchen Sewen endet die Vogesenwanderung, worauf noch einige Schlussbilder über die Burgundische Pforte, das Völkertor von Belfort, in das Kalksteingebirge des Jura führen, wo der nunmehr elsässisch-schweizerische Grenzkamm einige sehr typische Landschaften bietet.

Der Vorsitzende sprach dem Redner in herzlich anerkennenden Worten den Dank des Vereins für das Gebotene aus; er gedachte des Vogesenklubs, der auch in Berlin eine Ortsgruppe besitzt, und gab der Erwartung Ausdruck, dass der Vortrag bei vielen Mitgliedern Anregung zum Kennenlernen dieses schönen Gebirgslandes gegeben, bei vielen auch, die es schon kannten, angenehme Erinnerungen wachgerufen habe.

Am Freitag, den 20. Januar fand im kleinen Theatersaal unsres Vereinslokales eine „**Gesellige Zusammenkunft**“ der Mitglieder unter dem gleichen Vorsitz statt. Besonders die Hochtouristen unserer Sektion hatten sich zahlreich eingefunden, zumal ein Vortrag über den Klettergarten der Berliner, die „Sächsischen Dolomiten“ in Aussicht stand. Herr Georg Kunze aus Loschwitz, ein bekannter Kletterer dieses Gebietes, hatte es übernommen, die Versammlung über die Eigenart des Klettersports im Sächsischen Elbsandsteingebirge in Wort und Bild zu unterrichten. Der Herr Redner führte etwa folgendes aus:

„Das Elbsandsteingebirge oder auch sächsische Schweiz“ wird in neuerer Zeit in Klettererkreisen wegen des kühnen und zackigen Aufbaues seiner Felstürme „sächsische Dolomiten“ genannt.

Eins mangelt nur unseren heimatlichen Felsen, die Höhe! — Dafür tritt aber bei uns ein sehr in die Wagschale fallender Faktor auf, die unverhältnismässig schwerere und anstrengendere Ersteigbarkeit der Türme und Wände, welche in der Griffllosigkeit des Gesteins begründet ist.

Bis in das erste Drittel des letzten Jahrzehnts wurden zur Erkletterung unserer sächsischen Schweizgipfel nur Kamine, Risse und leichte Wände benutzt, und der „Blossstock“ und „Kreuzturm“ in den „Affensteinen“ galten als das non plus ultra!

Als im Juni 1903 durch die Bezwingung der „Esse“ im Rathener Gebiet der erste Schritt zur Erkletterung schwerer Wände getan worden war, fiel ein jungfräulicher, nur über schwere und schwerste Wand zu erreichender Gipfel in fast ununterbrochenem Siegeszuge nach dem anderen. — Es war ein schwerer Kampf. — Auch Niederlagen gab es.

Und nach heissem Ringen „fielen“ die „Barbarine“, „Herkules-Säulen“, „Chine-Turm“, „Prebischkegel“ u. a. m.

Natürgemäss musste die Klettertechnik sich bei diesen schweren Wandklettereien ganz bedeutend entwickeln, und unbedenklich kann man sagen: Die Klettertechnik in der sächsischen Schweiz ist auf dem Höhepunkte! Es gibt jetzt kein Weiter mehr.

Anstatt sich nun der ethischen und ästhetischen Seite unseres Klettersports zu widmen, haben sich junge Kletterer neuerdings durch Lächerlichkeiten und Ungezogenheiten in bedenklichem Masse hervorgetan. — Mit Trompetenstössen werden die Touristen von jugendlichen Gymnasten auf den Beginn der Vorstellung aufmerksam gemacht, oder ihr wüstes Gebrüll ersetzt das Blechinstrument.

Wie im Zirkus!

76 Kletterklubs gibt es im Gebiete der „sächsischen Schweiz“, darunter mehrere mit den lächerlichsten Namen.

Kurz und gut! Anstatt sich mit unseren stolzen Türmen zu messen, um dem Körper Festigkeit und Gesundheit zu geben und sich dadurch vorzubereiten und zu stählen für Alpentouren, wird leider unser prächtiger Klettersport durch unreife und unwürdige Jünger arg in Misskredit gebracht.

Sollte dem nicht abgeholfen werden können? — — —

Der Herr Vortragende unterstützte seine Ausführungen durch zahlreiche charakteristische Kletterbilder, die es den Zuhörern ermöglichten, eine genaue Vorstellung von der Eigenart der Wand- und Kaminkletterei in den fast senkrechten Sandsteinfelsen zu gewinnen. Den Dank für die beifällig aufgenommenen Darbietungen gab der Vorsitzende Ausdruck. Eine Diskussion wurde nicht beliebt.

Kleinere Mitteilungen.

Da für die Weihnachtspenden in diesem Jahre noch grössere Mittel als früher zur Verfügung standen, konnten bedürftige Kinder im Zillertal und anderen Gebieten, derer wir seit längeren Jahren zur Christzeit gedenken, reichliche Zuwendungen erhalten. Aus den Gebirgsdörfern sind uns die herzlichsten Dankschreiben für die Widmungen zugegangen.

In der Brenta bekommen wir gute Nachbarschaft. Die Sektion Bremen wird in der Brenta alta auf dem Brentei eine Hütte erbauen. Die Herstellung eines grossartigen Höhenweges von dort über die Tuckethütte zum Grostépass wird nun nicht lange auf sich warten lassen. Das unvergleichliche Panorama dieses ununterbrochenen Belvedere dürfte Hochtouristen und Stammgäste von Madonna di Campiglio in gleicher Weise begeistern.

Die Zwanglose Vereinigung von Hochtouristen feierte ihren Stiftungstag in hergebrachter Weise am 7. Januar durch ein Festmahl in dem Weissen Saale der Schlaraffenburg. Ein herrlicher Blumenschmuck von Alpenveilchen, Edelweiss und Lärchenzweigen prangte auf der Tafel. Der Vorsitzende Herr Dr. Bröckelmann begrüßte die Anwesenden und besonders den vom Sektionsvorstand als Gast erschienenen Herrn Landgerichtsdirektor Juliusberg, der mit begeisterten Worten auf die Hochtouristik, der er selbst leider nur in bescheidenem Masse huldigen könne, dankte. Von Herrn Max Krause waren wiederum ganz entzückende Speisekarten und von dem Schriftführer nach einem neuen Verfahren hergestellte Tischkarten, die eine Ansicht „Bei der Berliner Hütte“ zeigten, gespendet. Die Künstlerin Fräulein M. Ade hatte das Bild nicht wie üblich in Holz, sondern in Linoleum geschnitten und von diesen Platten die Dreifarbendrucke abgezogen. — Einem von dem verstorbenen Dr. Werner eingeführten Brauche folgend wurde eine Sammlung für den Deutschen Schulverein veranstaltet, die ein sehr stattliches Ergebnis hatte. Heitere Vorträge wechselten mit den vortrefflichen Speisen ab. Ganz besonders aber verschönten die gemeinsam gesungenen gemütvollen Lieder, die die „Schrammsteiner“ mitgebracht hatten, das Fest. Sie trugen viel dazu bei, die Genossen bis zu später Stunde in froher Tafelrunde zusammenzuhalten und dadurch das Band, das die Hochtouristen miteinander vereint, nur noch fester zu knüpfen. Heil! Mtz.

Das Weihnachtsfest unserer Schuhplattl-Gruppe am 3. Januar 1911 vereinte alle Mitglieder — und ist das nicht das schönste Zeichen des engen Zusammenhangs und zugleich der erfreulichste Lohn für die Müh' und Arbeit des Vor-

sitzenden? — ihre Familien und einige Gäste, insgesamt mehr als 200 Personen zu einer schönen, frohen und gemütvollen Feier. Gegen die Bezeichnung „gemütvoll“ hat mancher, nicht zuletzt der überaus gemütvolle Schreiber dieses Berichts eine recht kräftige und deshalb um so gemütvollere Abneigung, beinahe eine eben so grosse wie gegen das beliebte „sinnig“; denn zumeist sind sinnige und gemütvolle Feste mit ihrem vorsichtig transportierten und transponierten, zurechtgemachten Gefühl und mit der ganzen lieblichen Sinnigkeit ebenso fürchterlich langweilig, wie in den Empfindungen unecht und unwahr. Aber bei den Schuhplattlern — und das ist ein grosser Vorzug — ist alles echt und ganz und gar nicht langweilig. So war's auch bei diesem Fest. Herr R. Hauptner, der ebenso geschickt die Sprache und den Reim beherrscht, wie er treffsicher anzuordnen und lebenswürdig, aber bestimmt zu leiten weiss, hat es aufs beste verstanden, jeder falschen Sentimentalität aus dem Wege zu gehen und vor allem die wohl nicht ohne die künstlerische Mitwirkung unseres, wie immer bescheiden zurücktretenden Schlabitz prächtig gestellten Bilder wirken zu lassen.

Und nun breit' ich den Mantel aus
Und trag euch fort aus diesem Haus
Hinunter ins traute Tiroler Land —
Dort finden wir alles wie umgewandt;
Statt der blumigen Matten ein Schleier von Schnee,
Statt des Sommers Freude des Winters Weh.

Nun gings hinein in den Bergwinter und die Weihnacht in Tirol. Wem der mit Christbaum und mit Tannengrün und bunten Bändern geschmückte Saal samt seinem weihnachtlichen Kerzenlicht noch nicht die richtige Stimmung gebracht hatte, dem brachten sie die einzelnen Bühnenbilder. Zunächst fröhlich:

Noch einmal vor dem stillen Advent
Der Tiroler 'nen lustigen Sonntag kennt;
Kathreinsonntag im ganzen Land
Als der letzte Tanztag im Jahr ist bekannt,
Da spielt die Musik, es juchzen vor Lust
Die Bua'm und Deandln aus voller Brust.

Vor uns spielten sich in frischester ungezwungenster Darstellung frohe Wirtshausbilder mit lustigen Schnadahüpfeln und Schuhplattlern ab. Alsdann kam — höchst ergötzlich und witzig — ein Nikolausspiel, in dem der grosse Nikolaus aus dem Struwelpeter mit seiner wohlbekannten Gefolgschaft, aber in alpinistischer Zustutzung sich zeigte:

Der Kraxler Friederich, der bitterböse Wüterich,
Mit allen Bergen sucht er Handel, drum ist zerfetzt auch sein Gewandel;
Er tritt sich zu der Seinen Weh zehn Spitzen täglich in die Zeh.

Dann der Suppenkasper, der die verschiedenen schönen Tirolersuppen verschmählt und weiter der Daumenlutscher:

Schmalzkrapfen, Strauben lässt er stehn,
Sein Daumen schmeckt ihm viel zu schön;
Selbst Kalbshaxen, Gselchtes mit Kraut,
Das harte Zeug er nimmer kaut,

und endlich das Paulinerl:

Im Sommer steckt sie an gar schnell
Das grosse Karerseehotel.
Wie brannte das so lichterloh,
Die Katzen schrien miau, mio!

Nach all diesen heiteren Darstellungen wurde uns der Christabend im Einödhof, das Räuchern, das Christnactorakel beim Bleigiessen und die Heimkehr in der Christnacht in prächtigen Bildern vorgeführt, in Bildern, die wohl bei allen die Sehnsucht nach den Bergen von neuem weckten. Als nun zum Schluss die Alpenfee — aufs glücklichste und ohne alle ungesunde Empfindsamkeit verkörpert in der frischen, frohen Tochter eines der beliebtesten Mitglieder der Schuhplattler — Christrosen verteilt hatte, überall die einem jedem überreichten Kerzen brannten und der erste Vers der stillen Nacht, heiligen Nacht verklungen war, bot der Saal ein Bild, wie es schöner kaum zu denken ist.

Dann trat die Geselligkeit, vor allem der allgemeine Tanz — unterbrochen von den immer wieder gleich anmutigen Charaktertänzen — in ihre Rechte; nur zu zeitig, um 2 Uhr, endete die Feier. Sie gab wieder einen prächtigen Beweis des hohen und glücklichen Strebens der Schuhplattler, bei denen sich die Kunst angeregt durch den Alpinismus mit der Ausübung schönster Geselligkeit paart und das „Tanzen“ freilich nur in zweiter Reihe gepflegt wird, auch wenn es den der Gruppe ferner Stehenden deshalb als das wichtigste erscheint, weil es sich stets in der anmutigsten Weise zeigt. Nur eins ist bei den Schuhplattlern zu bedauern: sie sollten auch weiteren Kreisen die Beteiligung an ihren Bestrebungen und Festen dadurch zugänglicher machen, dass sie durch vorherige Mitteilung im Blättchen auf ihre beiden schönen Winterfeste hinweisen.

Aus den Wintersportgebieten. Sportsleute pflegen sich in ihren Berichten einer lakonischen Kürze zu befleißigen. Es ist auch bisher dem Schriftleiter noch nicht gelungen, eine ausführliche Darstellung über Wintertouren dieses Jahres zu erhalten. Ansichtskarten sind dagegen wieder in ziemlicher Zahl aus dem Riesengebirge, dann aus Thüringen und sogar aus dem Sauerland eingetroffen. Auf ihren Fahrten erreichten die Schneekoppe die Herren Schlabitze und Oskar Licht, Dr. H. Hecht und Carstens, auf die Schmücke stiegen mit Schneeschuhen Prof. Dr. Strassmann und Frau. Wir erhielten prächtige Bilder von den Abstürzen der Schnee gruben, des Blau- und Riesengrundes wie der Gebirgswälder Thüringens und des Riesengebirges im Winterkleide.

Freunde des Bozener Landes haben sich zu einer besonderen Gruppe vereinigt, welche sich die Bearbeitung der speziellen touristischen Verhältnisse in diesem Teile Südtirols zur Aufgabe gemacht hat und vielleicht auch die Herstellung engerer Beziehungen mit diesen Gegenden zur Kräftigung des Deutschtums versuchen wird. Wer sich diesen Bestrebungen anschliessen will, wird um seine Adresse gebeten von Sanitätsrat Dr. K. Beerwald, W. 62, Kalckreuthstr. 2.

Literatur.

Geh. Bergrat Prof. Dr. Wahnschaffe, die Eiszeit in Norddeutschland. Allgemein verständlich dargestellt. 48 S. Mit Abb. Berlin, Rich. Müller 1910. Das kleine Werk unsres verehrten Mitgliedes, der eine Autorität auf dem Gebiet der Glaziologie ist, stellt die zweite Auflage der Schrift „Unsere Heimat zur Eiszeit“ dar. Alle diejenigen, welche sich Rechenschaft vom Bau und Bild unsres heimatlichen Bodens geben wollen, vor allem unsere märkischen Wandergenossen in der Sektion seien auf dieses köstliche Büchlein aufmerksam gemacht. Es wird sie mühelos in den Werdegang der Schöpfung unsres heutigen Bodenreliefs während der Eiszeiten einführen.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Prof. Dr. H. Krollick, Berlin N. 37, Weissenburgerstr. 4a.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.



S. Adam

Berlin W. Leipzigerstr. 27/28

Echte- und nach Originalen gearbeitete Alpentrachten

10 % Rabatt

gewähre im Februar auf sämtliche

Wintersportartikel.

Sweaters, Mützen, Handschuhe, Shawls, Strümpfe,
Stutzen, Socken, Gamaschen etc., Rodel, Schneeschuhe,
Stöcke, Eissporen etc.

ALBERT EHRICH

Mauerstr. 95. Berlin W. 66. Ecke Friedrichstr.

Spezial-Geschäft für sachgemäße und elegante
Sport-Bekleidung für Herren und Damen.

Für **Alpenfeste** lade zur Besichtigung meiner Trachten-
abteilung ohne Kaufzwang ergebenst ein.

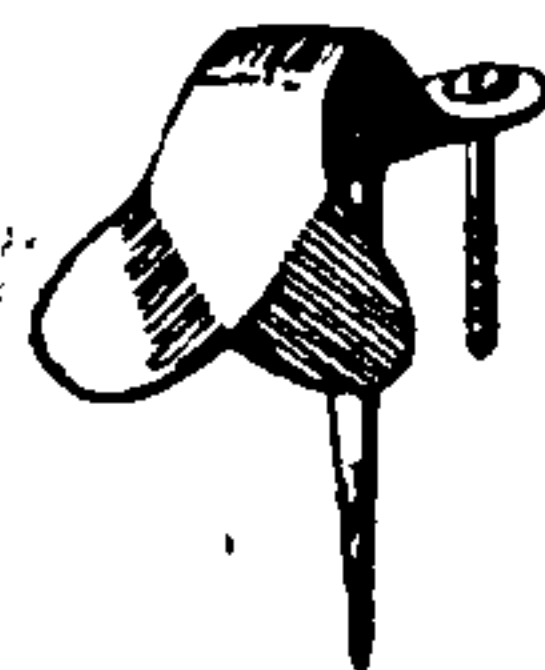
Billige Preise.

Cataloge umsonst.

Zur Anfertigung von

BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Caputh a. d. Havel.

Neben meinem Landhaus, Potsdamerstr. 10-11, verkaufe billig für 24000 M. kleines Landhaus: 3 Stuben, Küche, Nebengebäude mit schönem Keller. Ca. 1/4 Morgen großer alter Garten mit Obstbäumen bis zur Havel reichend. Günstig für Segel- oder Motorbootbesitzer. Angelkarte jährlich 5 M. —

Zu erfragen:

Sporthaus Ehrich, Berlin, Mauerstr. 95.

Wintersport



Nürnbergs erprobte Sport-Anzüge nach Maß, fertig von M.43.-

Damen-Golfjacken-Sakkos
elegant, sportlich richtig, haltbar

Mützen, Shawls, Sweaters,
Westen, Stutzen, Handschuhe, Wickelgamaschen

Nürnbergs Winter-sport-Unterkleidung
Illustr. Wintersport-Katalog gratis

Bazar Nürnberg
Hoflieferant
Berlin W. Französische Str. 20

Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. Wasserdicht!

Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronen- nigel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“. „Skie-Stiefel“ und Tropen-Fußbekleidung.

Gustav Schumann, Schuhmachermeister

Amt I, 3274. Berlin W.8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet 1868.



Telephon I, 7572.

Für den Wintersport

halte ich sämtliche

Ausrüstungs- u. Bekleidungs-Gegenstände

In zweckdienlicher und praktischer Ausführung am Lager.

Norweger Skis ■ Rodel-Schlitten ■ Klapp-Rodel ■ Schneereifen ■ Rennwolf ■ Schwedische Lederkleidung ■ Joppen ■ Mützen ■ Sweaters Schneehauben ■ Lange Handschuhe ■ Laufstiefel Gamaschen etc.

Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.

GUSTAV STEIDEL

67-70 Leipziger Strasse 67-70.

Telephon I, 7572.



Jagd-Ausrüstungen.

Jagd-Ausrüstungen.

Neu! Rodenstock's Neu! Hygat-Augengläser.

Wer seine Schritte ins Hochgebirge lenkt, muß vor allem seine Augen mit geeigneten Gläsern versehen und zwar mit den besten und vollkommensten, die es gibt. — Zu den vollkommensten Augengläsern der Gegenwart sind Rodenstock's Hygat-Augengläser zu zählen, welche die den Augen so schädlichen kurzweiligen, ultravioletten Lichtstrahlen ausschließen, ein Umstand, der besonders bei Berg-touren nicht hoch genug geschätzt werden kann. Hygat-Augengläser sind daher für kurz-, übersichtige und astigmatische Augen (die besten alpinen) Schutzbrillen.

In München und Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.

Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unsere Augen-ärzte in den Anstalten selbst.

Alle Spezialitäten für Hochtouristen wie: Höhenmeß-Barometer, Feldstecher, Thermometer, Touristen-Kompasse, Klinometer etc.

Optisch-okulistische Anstalt

Berlin

Leipzigerstrasse 101/102

Josef Rodenstock G. m. b. H.

München, Bayerstraße 3

Charlottenburg

Joachimsthalerstrasse 44



J.C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Alpentrachten

Original-Kostüme

für Damen und Herren in den verschiedensten Ausführungen.

Antike Gürtel, Kostüm-Hüte, Stutzen.

Reichgestickte

Gams- und Wildlederhosen.

Antike

Damenröcke, Schürzen, Mieder
Silberschmuck

Wintersport- Bekleidung.

Grosses Lager von Joppen, Havelocks,
Wettermänteln, Capes.

Ski- u. Rodel-Anzüge. Damen-Kostüme.

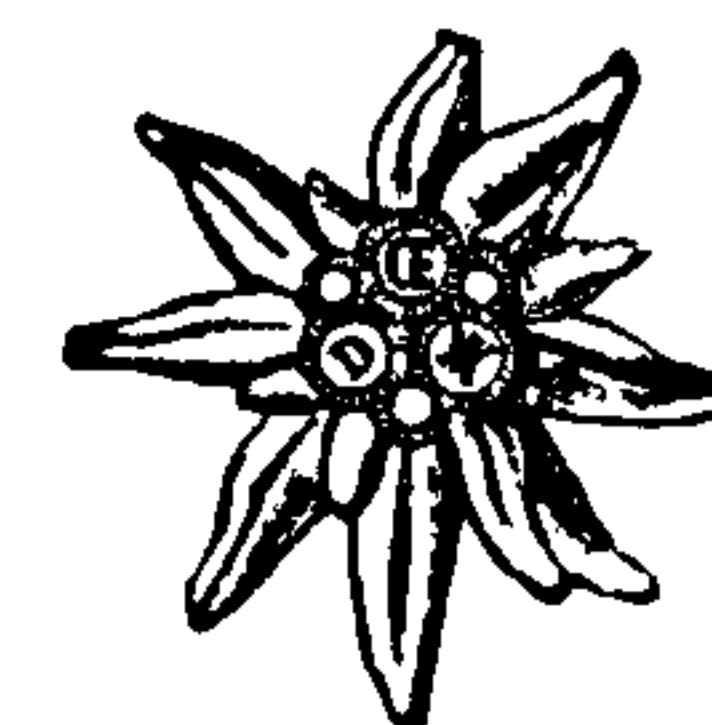
Davoser Sport-Gamaschen u. Wadenbinden,
Winter-Stutzen, Sweaters, Ski- und Rodel-
Mützen, Fäustlinge etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Nummer 103



12. Jahrgang 1911

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



März



1911

Jahres-Versammlung

am **Freitag**, den 10. März 1911, abends **7³/₄** Uhr,

Belle-Alliance-Str. 5 (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Geschäftsbericht für 1910.
3. Vorlegung der Jahresrechnung und Beschlussfassung über die Entlastung.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Geschäftliches.
6. Vortrag: *M. Petsold*: „Vom ewigen Eis in den sonnigen Süden“. (Eine Fahrt mit Dr. Mühlstaedt.)

Mit Lichtbildern.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Saale erst von **9** Uhr ab gestattet.

Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Wenn Mitgliedskarten mit Photographie zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

2. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins,

Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 6 $\frac{1}{2}$ — 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. Dr. *Oskar Bodenstein*, Arzt, W., Magdeburgerstrasse 25 *Flatow, L. Holtz.*
2. *Max Grosse*, Betriebsleiter der Kgl. Geschützgiesserei, Spandau, Schürstr. 6 *Gensen, C. Rosenfeld.*
3. *Edmund Klatt*, Oberlehrer, Wilmersdorf, Berlinerstrasse 144 *Bökemann, Ratig.*
4. *Hermann Posner*, Justizrat, W. Wilhelmstr. 88 *J. B. Bolzani, G. Bolzani.*
5. *Max Rawack*, Kaufmann, Charlottenburg, Schlüterstr. 23 *O. Mengel, Leonh. Friedländer.*
6. *Arnold Rieck*, Schauspieler, S., Schleiermacherstrasse 21 *J. Schmidt, Wehrmeier.*
7. *Hermann Schicke*, Gärtnereibesitzer, Lankwitz, Mühlenstr. 34 *Glamann, P. Schuster.*
8. Dr. *Paul Schück*, Sanitätsrat, W., Maassenstr. 34 *Flatow, L. Holtz.*
9. Dr. *E. Wreschner*, Arzt, N., Müllerstr. 173 *Grunwald, H. Kann.*

Berlin den 26. Februar 1911.

Der Vorsitzende

Dr. von Schulz-Hausmann.

Aus dem Vereinsleben.

Paul Dielitz †.

Im bald verflossenen Vereinsjahre hat der Tod unter unseren Jubilaren reiche Ernte gehalten. Nun ist auch eins unserer ältesten und verdientesten Mitglieder, der Kaufmann Paul Dielitz, seinem verewigten Freunde Witte in den Tod gefolgt. Er verschied am 19. Februar nach längerem Leiden in Eisenach, wohin er sich zurückgezogen hatte.

Dielitz entstammte einer bekannten Berliner Familie. Nachdem er im Jahre 1878 Mitglied unserer Sektion geworden war, trat er 1884 in den Vorstand ein, dem er mit einer Unterbrechung (Amt des Kassenwarts des Zentralausschusses Berlin 1892 bis 1895) bis 1903 angehört hat. Er wirkte zuerst als Beirat, dann mit grossem Geschick als Schriftführer unserer Sektion. Ebenso hat er sich als Zentralkassenwart in hervorragendem Masse bewährt. Dielitz war ein geistig ungemein beweglicher Mann, der in unseren Kreisen vielfach anregend gewirkt hat. Bei seinen Vorträgen in den Versammlungen und zu festlichen Gelegenheiten kam sein unerschöpflicher Humor zu voller Geltung. Die Vorträge gehören zu denen, die am festesten in der Erinnerung unsrer Mitglieder haften.

Als begeisterter Freund der Alpenwelt führte der nunmehr Verewigte mit seinen Freunden Witte, Kirchner und Brussatis zahlreiche Wanderungen und Bergfahrten hauptsächlich in Tirol aus; auch machte er mit Spelterini schon frühzeitig eine alpine Luftschiffahrt in der Schweiz.

Sein Andenken wird für immer in der Sektion fortleben.

Kr.

In der ordentlichen Monatsversammlung vom 10. Februar, bei der Prof. Dr. Krollick den Vorsitz führte, hielt einer unserer bekanntesten Hochtouristen, der Bezwinger der Nordwand des Langkofels, Herr Werner Wildt, wieder einmal einen Vortrag. Während er uns früher wiederholt in die Schweizer Hochgebirge und in die Dolomiten geführt hatte, ging die Fahrt dieses Mal nach Vorarlberg und Westtirol. Das Thema lautete: Bergfahrten im Rhätikon, im Fervall und in der Silvrettagruppe (Zimbaspitze, Grosslitzner, Ueberschreitung der drei Fluchthorn Gipfel).

Der Vortragende führte die Zuhörer nach einer kurzen Schilderung der auffallenden Verschiedenheiten der einzelnen Gruppen Vorarlbergs — der Felsbastionen und Zacken des Rhätikons sowie der überwiegend mit Schnee und Eis bedeckten Berge der Silvrettagruppe — unter Zuhülfenahme zahlreicher Lichtbilder über Lindau, Bregenz und Bludenz ins Brandner Tal, auf die Scesaplana und die Zimbaspitze. Es folgte eine Schilderung des Gauertales und der Ueberschreitung des Kleinen Turms, von Osten ausgehend, die zu den scharfen Kletterpartien zu rechnen ist.

Von den Touren im Silvrettagebiet wurden zunächst die Besteigungen des Piz Buin, die des Grosslitzner, dann die Ueberschreitung der 3 Fluchthorn Gipfel vorgeführt.

Die Bezwingung des Grosslitzner im Grenzkamme gegen die Schweiz galt seiner Zeit als eine Glanzleistung gewandter Felskletterer. Heute gilt sie bei der weit vorgeschrittenen Klettertechnik nicht als hervorragend schwierig. Doch erfordert das Erklimmen des eigentlichen Litznerturms immerhin grössere Uebung. Die Aussicht von dem Berge ist hervorragend. Sie umfasst über das Prättigau hinweg die Ostschweizer Gebirge, andererseits fast sämtliche Gruppen Westtirols. Die Bergfahrt ist in den letzten Jahren von Berliner Hochtouristen öfter ausgeführt worden und wird jetzt durch die Hütte im Cromortal verkürzt. Der Vortragende unternahm sie von der Wiesbadener Hütte aus.

Die Ueberschreitung der 3 Fluchthorn Gipfel gehört zu den grossartigsten Unternehmungen in Westtirol, ja in den Nordalpen überhaupt. Während die westliche Spitze jeden leidlichen Bergsteiger zum Besuche einladet, zeigen die östliche und mittlere dem Wanderer, der vom Paznaun zur Heidelberger oder Darmstädter Hütte strebt, ein abweisendes Antlitz. Herr Wildt überwand die gewaltigen, zerrissenen Felsbastionen auf schwieriger und doch genussvoller Bergfahrt in einem Zuge.

Neben diesen hochalpinen Gebieten fanden die schönen Täler, die oft reizend gelegene Ortschaften, darunter besonders das malerische, uralte Dorf Grins, Schloss Wriesberg mit der Trisannabrücke, Galtür und andere bemerkenswerte Orte ihre Würdigung in Wort und Bild.

Der Vortragende schloss mit dem Wunsche, dass seine Darstellungen und Bilder diesem schönen Lande, das bei den Norddeutschen, speziell den Berlinern, noch nicht volle Würdigung gefunden habe, viele neue Freunde zuführen möchten.

Der Vorsitzende dankte dem Redner für seine abwechslungsreichen Schilderungen und zahlreichen, vortrefflichen Projektionsbilder unter dem lebhaften Beifall der Versammlung.

Unser Winterfest am 4. Februar, so schön und so vergnüglich es auch wieder war, ist's wirklich noch „unser“ Winterfest, oder ist's nicht vielmehr, wie es in Berlin allgemein heisst, „Der Alpenball“? Denn die Alpenfeste, die mindestens 14 Nächte lang nachher bei Kroll mit den „Originaldekorationen“ (nicht den unsrigen, die erbarmungslos am Montag nach unserem Feste verschwinden) gefeiert werden, sind doch nur Nachahmungen, die kaum das erreichen, was unsere Künstler uns aufbauten und hinzauberten. Auch diesmal wieder: am Eingang die Felsenhöhle, dann die Klamm und der solide Höhenweg mit seinem reizvollen Ausblick auf die Gletscher und die Bergwelt des Krönungssaales, auf den Wasserfall, die hohen Kiefern und Zirbeln. Dazu die Hütten und Häuser mit den hoch sich rankenden Rosen und Glyzinien, mit der trocknenden Wäsche — waschecht und ohne künstliche Reinigungsmittel, — und endlich die frohen, sich vergnügenden Menschen, meist auch waschecht und im weiblichen Teil ausnahmslos blitzsauber. Und nicht zuletzt die kunstvollen und doch so natur- und volksgetreuen Tiroler und Steyrischen Tänze, vor allem der wundervolle, graziöse „Dreier“. Ja, wo finden wir das alles in solcher Schönheit und Fülle und in solcher Echtheit der Kleidung wieder, trotzdem auch manche „Trachtlosigkeit“ den milden, allzumilden Festordnern am Eingange durchgeht. Aber sie waren auch wieder alle da, alle unsere Freunde und noch viele, viele mehr, die wir ganz und gar nicht kannten, weder aus den Bergen oder den Hütten, noch von den Sektionssitzungen oder den geselligen Zusammenkünften. Das sind die „nur Festgenossen“; im Sommer wohl nur Talschleichen und Jochfinken, lieben sie beim Winterfest nur die ungefährlichen Mittellogen; meist nach Familien gepaart um „die“ Flasche Sekt, verlassen sie ihre geschützte Stellung nur furchtsam zu zweien beim Gewitter. Die farbenfrohen Terlanerlauben und die temperamentvolle Schwemme, wo's „nur“ Bier gibt und das leider in übermässig stark geschnittenem Masse, meiden sie zumeist. Aber sie gehören dazu, wenn nicht zu unserem Winterfest, doch zum „Alpenball“ in Berlin, und „vergnügt“ sind sie auch. Im übrigen aber: jeder nach seinem Gusto! Und diesen und wohl auch seine Gusta fand auch diesmal wieder ein jeder. So war's denn wieder heller Morgen, als die letzten schieden, teils um hübsch ordentlich das teure Nachtauto zu sparen, teils aber und in der Regel, weils halt wieder so gemütlich war beim — Winterfest! J.

Kleinere Mitteilungen.

Der Winter-Ausflug führte uns am 12. Februar nach Thyrow. Trotz des jämmerlichen Tiefstandes des Wetterglases, das bereits in Berlin die Aussicht auf die Aussicht von den Trebbin - Glauer Höhen raubte, hatten sich gegen 80 Herren eingefunden, eine Zahl, die um so erfreulicher war, als unerhörte Neuerungen diesen Ausflug begleiteten. Zunächst ging es nicht vom Stettiner Bahnhof ab, obgleich doch dieser Bahnhof schon ob seiner besonders bequemen Erreichbarkeit von den Wohnungen der meisten Berliner in Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf sich der grössten Beliebtheit, zum mindesten bei den verehrten Führern erfreut, ferner aber war die Abfahrtszeit auf 9.10 Uhr angesetzt, sodass sogar einzelne Wandergenossen trotz aller sonnenabendlichen Erlebnisse angeblich fast ausgeschlafen hatten, und endlich — ein hoch dem wahren Idealismus! — gab's kein gemeinsames Mittagessen. Trotz alledem gegen 80 Wandergenossen! Freilich vermissten wir manchen von denen, die sonst immer dabei sind. Vor allem fehlte uns — zum ersten Male, leider nunmehr für immer! — unser Wanderseniör, unser lieber Steidel. Er, der trotz seiner hohen Jahre in erfreulicher Rüstigkeit wohl die meisten unserer Ausflüge mitgemacht hatte,

hat im Herbst die letzte, die grosse Wanderung angetreten. Die Erinnerung an ihn, an seine natürliche, liebenswürdige, humorvolle Art und an seine treue Anhänglichkeit an die Sektion Berlin, wie insbesondere an die Sonntagsausflüge, wird uns, die wir ihn alle kannten und schätzten, allerwegen begleiten.

Doch eine neue Menge Wandergenossen hatten sich zu dem alten Stamm gesellt. Mit ihnen gings in etwas drangvoller, doch nicht fürchterlicher Enge vom Anhalter ab nach Thyrow, und von hier, geleitet von den Führern, unter denen wir unseren General Kapitza allseits schmerzlich vermissten, vorbei an der Schäferei von Klein-Beuthen bergauf und bergab über die Glauer Berge zu dem sagenreichen, Schätze bergenden Kapellenberg. Die hohe Aussichtswarte haben einige besonders Vergnügungslichtige nicht ausgelassen — Aussicht keine; — wir andern bewunderten in der uns bei solchen Gelegenheiten eigenen elegisch-akapitalistischen Fontane-Stimmung die kümmerlichen Reste der angeblich von einer landteilenden Bank liebevoll und ratzekahl abgerissenen uralten Kapelle. Von hier gings schnell hinab nach Blankensee, wo wir dank der Betreuung durch den Trebbiner Amtsgewaltigen ohne Mahnen und mit Mahnen die fehlende Fernsicht durch die Einsicht in unergründliche Kaffeekrüge ersetzten. Nach dem wir uns also hier bei der Witwe Reimann, die offenbar ihren Kaffee von dem schon seit Jahren als überaus solide bekannten Kaffee-Engros-Hause des Grafen Trast bezieht, nach mehr als dreistündiger Wanderung gestärkt, hatten wir die Ehre, bei dem schönen alten Thümenschen Herrenhaus, dem jetzigen Dichterschloss, vorüberziehen zu dürfen, und nun ging unser Weg durch den prächtigen Park direkt nach Trebbin. Hier in Trebbin — sprich Träbieng — gefiel's uns recht gut, und namentlich die Verpflegung erregte, wenn auch das Bockbier schnell „alle“ war, allgemeinen Beifall. Als wir dann um 1/2 7 Uhr trocken in das nasse, glibbrige Berlin einzogen, freuten wir uns des froh durchwanderten Sonntags und des nunmehr in erfreulicher Nähe winkenden, wenn auch nicht gemeinsamen, doch von allem bedenklichen Weinzwang freien Mittagessens bei Muttern oder auf dem ebenso beliebten Stammsitz. J.

In der Sitzung der Zwangslosen Vereinigung von Hochtouristen unserer Sektion am 2. Februar wurde über die Winterausflüge nach dem Riesengebirge, Thüringen, Erzgebirge, St. Moritz u. s. w., die diesmal überall von schönem Wetter begleitet waren, berichtet¹⁾. Hierauf verlas Herr Michelly das nachstehende, von ihm gedichtete Lied, das einer lustigen Anregung auf dem Festessen am 7. Januar seine Entstehung verdankt. Es schildert die Stimmungen, die Leiden und Freuden der Hochtouristen. Mit Begeisterung wurde dieser „Schlachtgesang“ gesungen, der den Sektionsgenossen nicht vorenthalten werden soll.

Wir Hochtouristen!

Weise: Nun' lug' ich hinaus.

Nun färbt sich der Wald schon mit dunklerem Grün,
Da will sich die Wanderlust regen;
Die Pulse, sie klopfen, die Wangen, sie glüh'n,

¹⁾ Anm. Auch der Sektion sind weitere Wintergrüsse zugegangen von Max Krefeld und Frau (Schneekoppe), Gustav Dase und Frau (Brocken), Michelsohn (Skisportfest Winterberg) und unserm Hüttenwart Köhn aus Pontresina (Muottas Muragl-bahn, 2456 m).

Am 21. Februar waren die einzigen Touristen auf der Schneekoppe, die sie im Schneesturm erreicht hatten, Werner Mantz und Paul Friedländer.

Den Bergen, den Bergen entgegen!
 Wir treffen, gerüstet mit Eisen und Seil,
 Die Freunde, die oft schon bewährten —
 :: Und ein schäumendes Glas und ein donnerndes: Heil!
 Den treuen, den trauten Gefährten! ::

Bewahr' uns ein gütiges Schicksal davor,
 Auf staubiger Strasse zu wandern:
 Wir klimmen und klettern und streben empor
 Und lassen den Kuhweg den Andern.
 Wie fühlen wir frei uns an schimmernder Wand,
 Die Eisaxt in sehnigen Armen!
 :: Wir ringen, und zwingen mit trotziger Hand
 Den Grat samt seinen Gendarmen. ::

Was ficht es uns an, wenn mal über uns hin
 Die Stürme toben und brausen,
 Wenn der Steinschlag donnert im engen Kamin,
 Wenn die Pickel summen und sausen.
 Wir schreiten ja sicher auf schwindligem Band
 Zum Ziel, das wir selbst uns erwählet,
 :: Im Frost und im Sturm und im Sonnenbrand
 Da wurden gefeit wir, gestählet. ::

Heiho! Und wenn die Gefahr war da,
 Blieb das Ringen mit ihr nicht vergebens —
 Wer dem Tod in das grinsende Antlitz sah,
 Nur der kennt den Wert erst des Lebens.
 Und es packt uns und zieht uns und reisst uns empor
 Zu gipfelstürmendem Streben,
 Wir jubeln und jauchzen — Excelsior!
 Heiho! Wie schön ist das Leben! ::

1911

D. Michelly.

Von unseren Hütten kann die Ortlerhochjochhütte 1911 die Feier ihres zehnjährigen Bestehens begehen. Sie wurde 1898-1901 unter grossen Schwierigkeiten in 3536 m Höhe als höchstgelegene Hütte der Ostalpen erbaut. Ebensolange besitzen wir die von der Sektion Prag erworbenen beiden Hütten, die Olperer- und die Rifflerhütte. Während unsre Tuckethütte erst 5 Lenze zählt, erfreut sich unsere Jubiläumshütte im Habachtal eines Lebensalters von 17, das Furtschaglhaus eines solchen von 23 und die Berliner Hütte von 32 Jahren.

Gruppe Bozen-Dolomiten. Nächste Sitzung: Montag, den 20. März, abends 8 Uhr. Humbser-Bräu, Tauentzienstr. 7. April-Sitzung: Montag, den 10. April, Humbser-Bräu. Vortrag mit Lichtbildern: Die neue Dolomitenstrasse. Meldungen und Mitteilungen an Sanitätsrat Dr. K. Beerwald, Kalkreuthstr. 2. Die Gruppe veranstaltet zweite Hälfte März eine Frühlingsfahrt nach Bozen.

Originalvortrag in der Urania. Voraussichtlich wird am 21. April für unsere Sektion ein Vortrag über „Märkische Landschafts- und Gartenpoesie“ in der Urania stattfinden. Genauere Mitteilungen in nächster Nummer.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Prof. Dr. H. Krollick, Berlin N. 37, Weissenburgerstr. 4a.
 Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 48.

Die Gruppe „Bozen-Dolomiten“ der Sektion Berlin des Deutsch-Oesterr. A.-V. beabsichtigt Mitte März eine Frühlingsfahrt nach Bozen zu unternehmen.

Gesamtpreis incl. Logis, Verpflegung (Frühstück und zwei größere Mahlzeiten am Tag, — 1/4 Liter Wein einbegriffen, zweites Frühstück wird unterwegs nach eigenem Belieben eingenommen —), Hotels mittleren guten Ranges, incl. Wagen und Automobilfahrten, Eisenbahnfahrt II. Kl. Berlin—Bozen und zurück; Dauer der Tour 10 Tage, für Mitglieder des D.-Oe. A.-V. insgesamt 320 Mark.

Der Betrag ist bei der Anmeldung einzuzahlen.

Meldungen an Herrn Sanitätsrat Dr. K. Beerwald, Kalkreuthstr. 2.

Program:

Abfahrt: Sonnabend, 18. März, abends 8.30 ab Berlin Anhalter Bahnhof.
 Ankunft: Sonntag, 19. März, nachm. 4.06 Uhr in Bozen. Spaziergang Virgl—Warte, Kohlern.

1. Tag: Montag, 20. März. Spaziergang durch Bozen, Talfertal, Gries, Heinrichs-promenade, Schlösser Ried, Runkelstein. Abendessen Bozen.
2. Tag: Dienstag, 21. März. Frühstück. Ausflug mit der Rittnerbahn nach Oberbozen und Klobenstein. Mittagessen in Klobenstein. Rückfahrt nach Bozen, Nachtstuhl und Uebernachtung.
3. Tag: Mittwoch, 22. März. Frühstück. Ausflug nach Meran. Spaziergang Gilf-promenade, nach Schloß Tirol. Mittagessen in Meran. Rückfahrt nach Bozen. Nachtstuhl und Uebernachtung.
4. Tag: Donnerstag, 23. März. Frühstück. Früh 6,45 per Bahn nach Waidbruck, per Stellwagen nach Seis, dort Mittagessen, zu Fuß von Seis zum Frommerhaus, daselbst Abendessen und Uebernachtung.
5. Tag: Freitag, 24. März. Frühstück. Aufbruch früh 6 Uhr zur Seiser Alpe oder Schlern. Proviantmitnahme vom Frommerhaus (wird geliefert). Nachmittag retour von Seis per Stellwagen nach Waidbruck, per Bahn nach Bozen. In Bozen Nachtstuhl und Uebernachtung. (Touristische Ausrüstung!)
6. Tag: Sonnabend, 25. März. Frühstück. Früh um 6 Uhr per Stellwagen Eggen-thal, Birchabruck, nach Welschnofen. Mittagessen in Welschnofen. Nach dem Essen zu Fuß nach Karersee, über Karerpaß nach Vigo. Von Vigo per Auto nach Bozen. Abendessen und Uebernachtung in Bozen.
7. Tag: Sonntag, 26. März. Frühstück. Per Automobil auf die Mendel. Mittagessen in Cles. Via Madonna di Campiglio nach Riva. Abendessen und Uebernachten in Riva.
8. Tag: Montag, 27. März. Von Riva per Automobil nach Torbole. Mittagessen in Riva oder Torbole. Fahrt auf Dampfer nach Gardone, woselbst Nachtstuhl und Uebernachtung.
9. Tag: Dienstag, 28. März. Frühstück in Gardone. Per Dampfer nach Sirmione, dort Mittagessen. Fahrt nach Verona. Abendessen und Uebernachten in Verona.
10. Tag: Mittwoch, 29. März. Frühstück in Verona. Arena. Rückfahrt nach Bozen. Mittagessen, Abendbrot und Uebernachten in Bozen.
11. Tag: Donnerstag, 30. März. Frühstück. Rückfahrt nach Berlin.



„Eventuell“ ist der 20. April als Termin in Aussicht genommen.



Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften M. 12,—

Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis pro Band broschiert „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypien auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 „ 2,—

Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. Von Dr. Joseph Moriggl „ 2,—

Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894). Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert „ 1,50

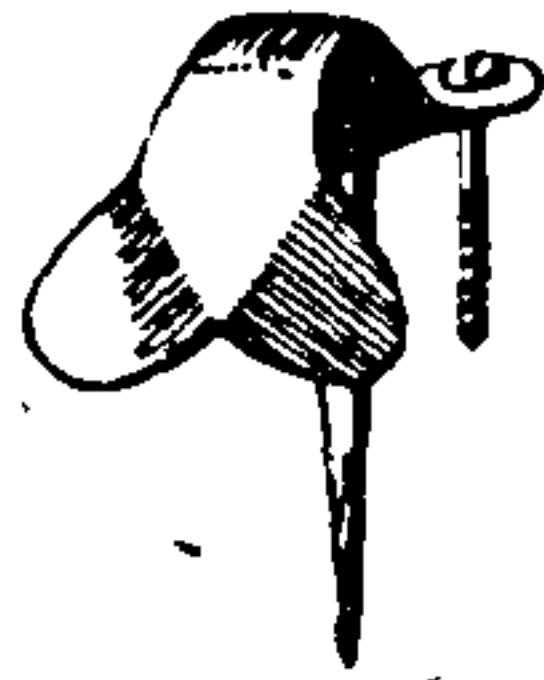
Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909. Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert „ 1,—



Zur Anfertigung von

BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Zur

Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

A. Schmohl

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

Alpines Prachtwerk.

Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins **M. 12,—** (im Buchhandel **M. 36,—**), gebunden in englischen Leinenband **M. 18,—**.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 M., $\frac{1}{8}$ Seite 20 M., $\frac{1}{16}$ Seite 10 M., $\frac{1}{32}$ Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Neu! Rodenstock's Neu!

Hygat-Augengläser.

Wer seine Schritte ins Hochgebirge lenkt, muß vor allem seine Augen mit geeigneten Gläsern versehen und zwar mit den besten und vollkommensten, die es gibt. — Zu den vollkommensten Augengläsern der Gegenwart sind Rodenstock's Hygat-Augengläser zu zählen, welche die den Augen so schädlichen kurzwelligen, ultravioletten Lichtstrahlen ausschließen, ein Umstand, der besonders bei Bergtouren nicht hoch genug geschätzt werden kann. Hygat-Augengläser sind daher für kurz-, übersichtige und astigmatische Augen die besten auch für alpinen Gebrauch. o o o



In Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.

Alle Spezialitäten für Hochtouristen wie: Höhenmeß-Barometer, Feldstecher, Thermometer, Touristen-Kompasse, Klinometer etc.

Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unseren Augenarzt in der Leipzigerstraße 101/102

Optisch-okulistische Anstalt

Berlin

Leipzigerstrasse 101/102

Josef Rodenstock ^{G. m. b. H.}

München, Bayerstraße 3

Charlottenburg

Joachimsthalerstrasse 44

Herrenwäsche, Reiseausstattung
Vollständige Tropenausrüstung
Tricotagen, Strumpfwaren
Berg- u. Wintersport
Jagdbekleidung
Tennis

Dr.
Jaegers Normal-Unterkleidung.
Bazar Nürnberg
Berlin W. 8. Französischestr. 20.

J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

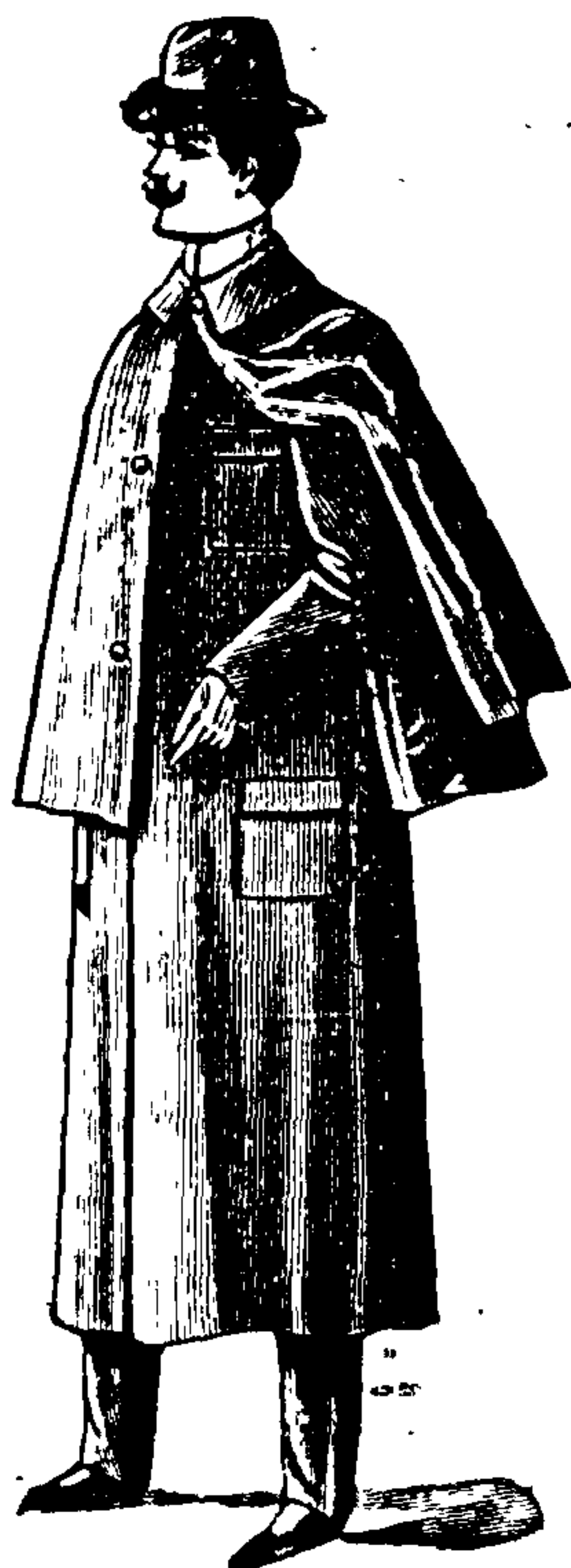
Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



Was ist Schlangenhaut?

Ein dauernd absolut wasser- und winddichter Stoff, fast ohne Gewicht, sehr fest, da aus reiner Seide. Klebt nicht, da er kein Öl enthält, bricht nicht, da kein Gummi. Erträgt Hitze und Kälte. In den Farben durchsichtig hellgelb und olivgrün, 90 cm breit, Meter Mk. 5,50.

Der empfehlenswerteste Schnitt eines Regenschutzes für Damen und Herren ist der

Wetterschlupfmantel.

Weit gehalten mit Rückenfalte um den Rucksack zu schützen. Kragen und Ärmel mit Riegel zum Engknöpfen. Besonders praktisch für Hochturisten und Talwanderer. Uebertrifft durch sachgemäßen Schnitt jede Pelerine irgend welchen Namens. Ohne Taschen. Völlige Bewegungsfreiheit.

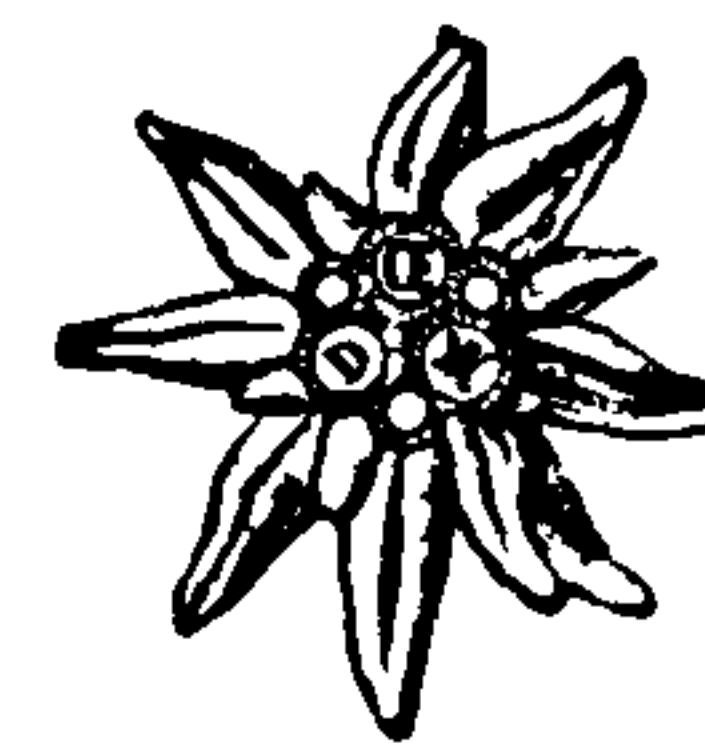
Länge	110	115	120	125	130	135 cm
M.	28,—	29,50	31,—	32,50	34,—	35,50
Große Capotte 4,25 M.						

Tasche aus Schlangenhaut, um den Mantel bequem wegpacken zu können. 18×22×3 cm groß 1 M.

Ueberbeinkleider, Pelerinen, Schulterkragen, Reitmäntel, Ueberröcke für Damen. Kataloge und Muster über Schlangenhaut und der gesamten Wintersport frei.

Albert Ehrich - Berlin W. 66, Mauerstr. 95
Ecke Friedrichstr.

Nummer 104



12. Jahrgang 1911

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



April



1911

Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 7. April 1911, abends 7³/₄ Uhr,
Belle-Alliance-Str. 5 (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

Tagesordnung:

Vortrag: Herr W. Zschokke: Durch die Vispertäler zum Matterhorn.
Mit Lichtbildern.

- I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.
- II. Das Rauchen ist im Saale erst von 9 Uhr ab gestattet.
- III. Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.
- IV. Den Damen ist der Eintritt zu den Sektionssitzungen nur in Ausnahmefällen und dann nur gegen besondere Eintrittskarten gestattet, die vorher im Sektionsbureau abzuholen sind.

Am Freitag, den 21. April 1911, abends 8 Uhr
im wissenschaftlichen Theater der Urania, Taubenstr. 48-49

Vortrag des Herrn Direktor Goerke:

Märkische Landschafts- und Garten-Poesie
mit photographischen Aufnahmen in natürlichen Farben
nach dem Lumière'schen Autochromverfahren.

Eintrittskarten für den Platz im 1. Rang zu 1,50 M., im Parkett zu 1 M. im Sektionsbureau Enckeplatz 4 in den Bureaustunden von Dienstag, den 18. bis Donnerstag, den 20. April 1911, soweit Plätze vorhanden sind.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Der Jahresbericht für 1910 wird mit dieser Nummer versandt.

2. Auf Grund des Sektionsbeschlusses vom 14. Oktober 1904 haben folgende 19 Mitglieder, die der Sektion seit dem Jahre 1886 angehören, das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten: die Herren

Professor Dr. *H. Battermann*, Professor Dr. *Carl Benda*, Präsident Dr. *Emil Blenck*, Geheimer Rechnungsrat *Louis Blumenthal*, Professor Dr. *Heinrich Böttger*, Geheimer Justizrat *H. Clauswitz*, Fabrikbesitzer *Fedor Friedeberg*, Geheimer Medizinalrat Professor Dr. *Paul Fürbringer*, Senatspräsident am Kammergericht *Bruno Germershausen*, Rektor a. D. *Julius Griep*, Kaufmann *Bernhard Hache*, Geheimer Sanitätsrat Professor Dr. *Arthur Hartmann*, Rechnungsrat *Paul Heydemann*, Chemiker Dr. *O. Hörmann*, Magistratsrat Dr. *Rudolf Leo*, Senatspräsident am Kammergericht *Ernst Meyer*, Amtsgerichtsrat *Karl Schultze*, Kaufmann *Siegfried Spandow*, Geheimer Regierungsrat *Rudolf Stolzmann*.

3. Hüttenschlüssel. Wer einen Hüttenschlüssel zu haben wünscht, wird ersucht, bis spätestens Ende Juni ein Gesuch einzureichen. Vom Juli ab können Hüttenschlüssel nicht mehr ausgegeben werden. Hierbei wird wiederholt bemerkt, dass solche nur an Mitglieder, die führerlose Hoch- oder Wintertouren ausführen, verabfolgt werden.

4. Aus dem Rundschreiben des Hauptausschusses wird auszugsweise folgendes mitgeteilt:

Die Tage für die Hauptversammlung dieses Jahres in Coblenz sind festgesetzt wie folgt:

Freitag, 21. Juli, abends: Zwanglose Zusammenkunft. Sonnabend, 22. Juli, Vorm. 9 Uhr: Vorbesprechung, Abends: Gesellige Zusammenkunft. Sonntag, 23. Juli, Vorm. 9 Uhr: Hauptversammlung, Nachm.: Gemeinsames Mahl. Montag, 24. Juli: Dampferfahrt. — Die Sektion Mainz beabsichtigt am Freitag, den 21. Juli eine Rheinfahrt mit Sonderdampfer nach Coblenz zu veranstalten.

5. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 7—8 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

1. *Paul Bez*, Kaufmann, Charlottenburg, Mommsenstrasse 8 *Heinr. Erler, Herm. Erler.*
2. *Eugen Bockhacker*, Geh. Oberbaurat, Wilmsdorf, Hohenzollerndamm 201 *Albath, v. Kranold.*
3. *Emil Brandt*, Schriftsteller, Friedenau, Wilhelmstrasse 17 *F. Sieber, Spaeth.*
4. *Fritz Brandt*, Kaufmann, O., Fruchtstr. 33-34 *A. Brandt, Elkan.*
5. *Eugen Buchholtz*, Oberleutnant, Potsdam, Saarmunderstr. 23 *Lehmgrübner, Orb.*

vorgeschlagen durch:

6. Dr. *Fritz Buttenberg*, Amtsrichter, W., Augsburger Strasse 73 *Beleites, Juliusberg.*
7. *Arthur Hirschbruch*, Kaufmann, NO., Jablonski-strasse 17 *W. Kindermann, C. Teppich.*
8. Dr. *Wilhelm His*, Professor, Geh. Medizinalrat, NW., Alexander Ufer 1 *I. Cohn, S. Fleischmann.*
9. Dr. *Karl Kisskalt*, Prof., NW., Dorotheenst. 35 *Berckenhoff, Kaup.*
10. Dr. *Edmund Kurth*, Beamter der Kgl. Seehandlung, SW., Wilhelmstr. 22a *J. Schmidt, Steinbrückner.*
11. *Oskar Miehke*, Rechnungsrat, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 21 *O. Haac, Mor. Schaefer.*
12. *Heinrich Röhrich*, Bankbeamter, SO., Kaiser Franz Grenadier Platz 3 *Michelly, P. Schreier.*
13. Dr. *Hermann Roeske*, städt. Oberarzt, NW., Flensburgerstr. 1 *Lehmgrübner, Orb.*
14. Dr. *Alfred Steinauer*, Arzt, Charlottenburg, Schlüterstr. 29 *H. Bergmann, Dr. E. Gumpert.*
15. *Carl Struve*, Regisseur, W., Landshuterstr. 38 *Dörschel, Zimmerer.*
16. *Philipp Struve*, stud. ing., W., Landshuterstr. 38 *Dörschel, Zimmerer.*
17. Dr. *Fritz Warschauer*, Patentanwalt, SW., Gitschinerstr. 111 *Kuhn, Tallert,*

Berlin den 1. April 1911.

Der Vorsitzende

Dr. von *Schuls-Hausmann.*

Aus dem Vereinsleben.

In der ordentlichen Jahresversammlung am 10. März stellte anstatt des noch nicht völlig wiederhergestellten ersten Vorsitzenden Professor Dr. Krollick nach der Aufnahme der neuen Mitglieder und der Erledigung kleinerer geschäftlicher Mitteilungen, insbesondere der Ankündigung des Vortrags in der Urania am 21. April, zunächst die rechtzeitig erfolgte Absendung der Einladungen zu dieser Sitzung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Hierauf erstattete er den Jahresbericht, der wiederum ein in jeder Beziehung günstiges Bild von der Entwicklung der Sektion gab. Da der ausführliche Jahresbericht zugleich mit dieser Nummer in die Hände der Mitglieder gelangt, so sollen hier nur einige Einzelheiten erwähnt werden. Die Sektion zählte Ende 1910 3381 Mitglieder (gegen 3291 im Jahre 1909). Das Andenken der im Jahre 1910 verstorbenen 46 Mitglieder ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen.

Der Schatzmeister Herr Weisse berichtete zunächst über die Vermögensverhältnisse. Die Kasse hatte sich für den Neubau bei der Berliner Hütte durch Ansammlung eines starken Bestandes gerüstet. Obgleich der genannte Zweck im Berichtsjahre bereits das hübsche Sümchen von 45321 M. erforderte, so brauchte doch zu seiner Deckung der Effektenbestand nur durch Verkauf von 6000 M. Preussischer 4prozentiger Schatzanweisungen herangezogen zu werden. Die Summe der laufenden und besonderen Einnahmen betrug 76639 M., diejenige der laufenden und besonderen Ausgaben 45210 M., so dass ein Ueberschuss von 31429 M. verblieb,

der zur Vermehrung des Vereinsvermögens Verwendung finden konnte. Für alpine Bauten — Wegbau und Hütten — wurden im ganzen 50138 M. ausgegeben. Der Vermögensbestand ist nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 7013 M. (in Summa bisher 88920 M.) auf einen Buchwert von 353473 M. gewachsen, wozu noch 14000 M. Reserven kommen. Unsere finanzielle Lage ist hiernach wohl als eine recht günstige zu bezeichnen.

Den Antrag des Herrn Geheimen Rechnungsrats Fischer, der namens der Rechnungsprüfer die klare, übersichtliche Kassen- und Buchführung hervorhob, auf Entlastung nahm die Versammlung einstimmig an.

Wie der 1. Hüttenwart Herr Köhn alsdann mitteilte, sind für den Bau auf der Berliner Hütte im Zillertal noch viele fleissige Hände mit den erforderlichen Arbeiten beschäftigt. Es geht alles seinen normalen Gang, so dass voraussichtlich mit dem Beginn des Sommers die sämtlichen unteren Räume einschliesslich der grossen Veranda dem Fremdenverkehr fertig zur Verfügung stehen werden, ohne die Besucher wesentlich zu stören. Für die Einweihung des Neubaus ist Mittwoch, der 9. August, in Aussicht genommen.

Die Vorbereitungen zum Kraftwerk für das elektrische Licht sind auch in die Wege geleitet, so dass es im Jahre 1912 in Tätigkeit treten dürfte.

Der Besuch auf unseren Hütten ist trotz des schlechten Wetters, welches uns in der vorjährigen Reisezeit des Sommers beschieden war, immerhin noch als ein guter zu bezeichnen, nur einige hundert Personen weisen die Hüttenbücher weniger auf wie im Vorjahr.

Welchen stärkeren Verkehr der Touristen auf unseren Hütten ein guter Sommer bringt, das geben die folgenden Zahlen aus dem Witterungsbericht der Berliner Hütte an:

Im Sommer 1905, welcher einer der besten für den Besuch auf der Hütte war, sind verzeichnet:

46 schöne Tage,
32 Tage fast ohne Niederschläge
und nur 16 Regentage.

Dagegen ergab das Jahr 1910:

nur 34 schöne,
24 mittelmässige ohne Niederschläge
und 24 schlechte Tage.

Erfreut uns der Wettergott wiederum mit einer grösseren Anzahl von so schönen Tagen wie im Sommer 1905, dann werden unsere Hüttenbücher keine Einbusse an der Besucherzahl zu verzeichnen haben.

Bei ungünstiger Wetterlage haben wir auf der Berliner Hütte einen durchschnittlichen täglichen geringeren Besuch von zirka 40 bis 50 Personen, d. h. bei 20 Tagen 800—1000.

Die Monate Juli und August entscheiden in der Hauptsache über die Frequenz; sie sind es, die an guten Tagen die Hütten füllen.

Bei einer Zahl von 90 Tagen, an denen die Hütte bewirtschaftet ist, fallen 20 Tage mehr, die von gutem Wetter begünstigt sind, ganz bedeutend ins Gewicht.

Nach den vorgefundenen Aufzeichnungen sind unsere Hütten vom Jahre 1879 an von 99316 Personen besucht, und dürfte in diesem Sommer der 100000ste Gast dort bewillkommenet werden. Die Zahl der Besucher verteilt sich auf folgende Hütten:

Berliner Hütte	vom Jahre 1879 an	= 74460 Personen
Furtschagl-Haus	„ „ 1889	„ = 14482 „
Habach-Hütte	„ „ 1898	„ = 2481 „
Olperer-Hütte	„ „ 1901	„ = 937 „
Riffler-Hütte	„ „ 1901	„ = 560 „
Ortler-Hochjoch-Hütte	„ „ 1901	„ = 682 „
Tuckettpass-Hütte	„ „ 1906	„ = 5714 „
		zusammen 99316 Personen,

eine stattliche Zahl, denen unsere Hütten an guten und auch oft an bösen Wittertagen eine gastliche Stätte gewährt haben.

Herr Leon Treptow erstattete den Tourenbericht. Im Sommer 1910 wurden von 579 Mitgliedern der Sektion 3677 Touren zur Ausführung gebracht und zwar 1825 Gipfeltouren in den Ost- und 505 in den Westalpen, ausserdem wurden 1288 Jochüberschreitungen in den Ostalpen unternommen. Die Bergbesteigungen entfallen auf 910 verschiedene Gipfel, von denen 652 den Ost- und 216 den Westalpen angehören. Die meisten Berge wurden in den nördlichen Kalkalpen erstiegen, nämlich 248, während in den Zentralalpen 219 und in den südlichen Kalkalpen 185 verschiedene Gipfel bestiegen wurden. Ausser der Besteigung der höchsten und bedeutendsten Berge in allen Teilen der Alpen wurde eine grosse Anzahl der schwierigsten Hochtouren — zum Teil führerlos — unternommen; ebenso gelangten 19 Erstersteigungen zur Kenntnis des Berichterstatters. Im grossen Ganzen darf die Sektion auch in diesem Jahre mit Befriedigung auf die touristische Tätigkeit ihrer Mitglieder blicken.

Hieran schloss sich die Wahl des Vorstandes. Auf Vorschlag des Herrn M. Schlesinger wurden durch Zuruf die bisherigen 9 Mitglieder des Vorstandes Dr. von Schulz-Hausmann, Dr. Krollick, Dr. Penck, Berckenhoff, Dr. Holtz, Weisse, Treptow, Köhn, Matzke wiedergewählt. Von den Beisitzern verzichtete Herr von Kranold auf Wiederwahl. Da im übrigen der Wahl durch Zuruf widersprochen wurde, schlug Herr Schlesinger vor, anstatt des seit längerer Zeit erkrankten Herrn Wirklichen Geheimen Rats Hellwig und des seinem Wunsche gemäss ausscheidenden Herrn von Kranold den Vorsitzenden der Schuhplattler Gruppe, Herrn Fabrikbesitzer Hauptner, und ferner Herrn Oberleutnant Erler von der hochtouristischen Vereinigung zu wählen. Dementsprechend ergab die Wahl durch Stimmzettel mehr als zweidrittel Majorität für die Herren Kaufmann Pape, Dr. Bröckelmann, Dr. Stirl, Juliusberg, Fabrikbesitzer Hauptner und Oberleutnant Erler als Beiräte. Während der Auszählung fand der Vortrag statt.

Diesen hielt unser Sektionsmitglied M. Petzold über das Thema: „Aus dem ewigen Eis in den sonnigen Süden“. Er berichtete in sehr fesselnder Weise unter Vorführung ausgezeichneter Lichtbilder über eine Ferienfahrt mit Dr. Mühlstaedt im Montblanc-Gebiet. Eine Fahrt über den Col du Géant, so führte er aus, ist zwar nichts Weltbewegendes, keine Leistung im Sinne des Alpinisten, aber für den Anfänger, den gänzlich Untrainierten doch ein ganz anstrengender Spaziergang. Genf bzw. Chamonix sind die Ausgangspunkte, der Montanvert, ein Bergvorsprung an der Ostseite des Chamonixtales ist die Eingangspforte zu dem Gebiete des ewigen Eises, welches uns in dem berühmten Mer de glace entgegentritt. Weit grotesker sind natürlich die Eisgebilde in grösseren Höhen, wie z. B. die Bilder vom Talèfre-Gletscher in vollendeter Weise zeigten. Die Couvercle-Hütte war die Zufluchtstätte für einige Tage, und hier befindet man sich so recht mitten in dem gigantischen Felsencircus des Montblancgebietes. Hoch darüber: Moine, Aiguille du Dru und

Verte, links die Courtes und Droites, dann der Triolet, gegenüber die Grandes Jorasses, der Tacul, die Dent du Géant, rechts der Montblanc, die Charmoz und wie sie alle heissen. Den glacier du Géant gehts hinauf, dem Montblanc immer näher. Auf blendendem, weichen Schnee führt schliesslich der Weg zum Col du Géant, der einen wunderbaren Blick in ein unabsehbares Meer von Bergen einerseits, andererseits in die sonnigsten Täler Italiens tun lässt. Courmayeur bietet angenehmsten Aufenthalt zur Rast, und Ausflüge ins Val Veni und Val ferrex erschliessen Bilder von mannigfachster Wirkung.

Weiter führt der Weg durch das üppige, von uralten Schlössern gezielte Tal von Aosta und nach dieser alten Römerstadt selbst. Nach kurzem Abstecher in Mailand ging es für den Rest der Ferientour an den Lago maggiore, nach Pallanza und seiner Umgehung. Die borromäischen Inseln und die Ufer des Sees, ein Ausflug nach dem Varesotto bieten eine Fülle der Abwechslung und des Interessanten. Leider viel zu früh hiess es von dem klassischen Boden Italiens scheiden und von Locarno auf Schweizer Gebiet wurde die Heimreise angetreten.

Der Vortrag wurde ebenso wie die grosse Menge herrlicher Bilder mit allgemeinem Beifall begrüsst. Ganz besondere Aufmerksamkeit und Bewunderung erregten die Schnee- und Eisaufnahmen in ihren naturgetreuen Farben und der wundervollen Wiedergabe der Grossartigkeit der Bergwelt. Hoffentlich erfreut uns Herr Petzold in gleicher Weise wie sein Freund und Wandergenosse Dr. Mühlstaedt öfter durch seinen Vortrag und seine künstlerisch vollendeten Lichtbilder.

Kleinere Mitteilungen.

Der 1. Vorsitzende, Seine Exzellenz Herr Dr. von Schulz-Hausmann weilt zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit am Gardasee (Gardone, Grand-Hotel). Unsere besten Wünsche begleiten ihn. Hoffentlich bringt ihm das sonnige, warme Frühjahr recht bald die volle Frische und Kraft, um den Kampf mit der Akustik, insbesondere in unseren Kammersälen, wieder siegreich zu bestehen.

Am Mittwoch den 9. August — also innerhalb der Schul- und Gerichtsferien — soll unsere aufs vorteilhafteste und aufs schönste neugebaute Berliner Hütte eingeweiht werden. Alle Sektionsgenossen, die kinderlosen wie kinderfrohen, haben daher diesmal die beste Gelegenheit mitzufeiern und sich zu überzeugen, was unser unermüdlicher Hüttenwart, Herr Köhn, binnen kürzester Frist geleistet hat.

Am Sonntag den 14. Mai findet voraussichtlich der erste Frühjahrsausflug unter Führung der Herren Kapitza, Schmalbruch, Tromm und Weisse nach Finkenkrug-Schönwalde-Henningsdorf-Frohnau statt. Näheres bringt die Mai-Nummer.

Ski- und Bergheil sandten — und noch dazu mit Jubiläumsmarke — (vom Hirschberghaus bei Tegernsee) die Herren cand. phil. J. Joseph und Referendar Dr. Saalfeld.

In der Sitzung der „Zwanglosen Vereinigung von Hochtouristen“ am 2. März berichtete Dr. Bröckelmann über den von ihm am 19. Februar in Mayrhofen abgehaltenen Führertag. Von den unter Aufsicht der Sektion Berlin im Zillertal stehenden 38 Führern und 13 Trägern waren 34 Führer und 10 Träger erschienen, deren Ausrüstung sorgfältig auf ihre Brauchbarkeit untersucht wurde. Die Anzahl der von den Führern in den Zillertaler Alpen ausgeführten Touren nimmt von Jahr zu Jahr ab, denn während 1907 550, 1908 498, 1909 492 Gipfel bestiegen

wurden, haben die Führer 1910 gar nur 366 Touren ausgeführt. Die Abnahme des Besuches der Ostalpen kann durch das schlechte Wetter des vorigen Jahres allein nicht erklärt werden, sie dürfte vielmehr auch darin ihren Grund haben, dass die Unterkunftsverhältnisse, ohne besser zu werden, immer grössere Anforderungen an den Geldbeutel des Touristen stellen, der in der Schweiz oder in anderen Ländern für dasselbe Geld besser aufgehoben ist. Die Prämien von 50, 30 und 20 Kronen für die meisten Touren im Zillertal mit Ausnahme des Schwarzensteins und des Schönbichler Horns, erhielten in diesem Jahre die Führer Wilhelm Kröll, Alfons Hörhager und Joseph Fankhauser. Dem Führer Joseph Hauser wurde das Führerzeichen entzogen. Es wurde dann im Beisein des Herrn Dr. Moriggl, des Vertreters des Hauptausschusses, der von den Führern geforderte neue Tarif in 10 stündiger Verhandlung durchberaten und festgesetzt. Die Erhöhung der Führertarife in den angrenzenden Gebirgsgruppen machte auch eine Erhöhung des Zillertaler Tarifs notwendig. Ob allerdings die Führer nach Einführung der neuen, bis zu 100 v. H. höheren Lohnsätze mehr Beschäftigung als bisher finden werden, erscheint doch mehr als fraglich. Der neue Tarif ist ausserordentlich umfangreich und umfasst alle in den Zillertaler Alpen bis an die Grenzen des Arbeitsgebietes nur möglichen Touren. Nach dem Führertag erstieg Dr. Bröckelmann auf Schneeschuhen die Rifflerhütte, konnte aber die für den nächsten Tag geplante Besteigung des Rifflers wegen allzuschlechten Wetters und grosser Lawinengefahr nicht ausführen. In der Umgebung von Kufstein dagegen gaben vorzügliche Schneeverhältnisse und prächtiges warmes Frühlingswetter Gelegenheit zu einigen genussreichen Schneeschuhfahrten.

Gruppe Bozen—Dolomiten des D. u. Oe. Alpenvereins, Sektion Berlin. Die Gruppe veranstaltet ihren Frühjahrsausflug nach Bozen—Dolomiten—Gardasee—Verona am 22. April bis zum 4. Mai. Kosten in gleichmässiger Repartierung zirka 350 M. inkl. Automobilfahrten, Hotel und Verpflegung. Beteiligungszahl 20. Auskunft und Programm durch Sanitätsrat Dr. K. Beerwald, Kalkreuthstr. 2 II, Tel. Amt 6, Nr. 14997, oder durch C. A. Fraenkel, Kurfürstendamm 51a III, und Rungestr. 22, Tel. Amt 4, Nr. 3000. Nähere Besprechung in der Geselligkeit nach der nächsten Sektionssitzung in den Kammersälen am 7. April und in der nächsten Zusammenkunft der Gruppe Bozen—Dolomiten am Montag, 10. April, abends 8 Uhr, im „Humbserbräu“, Tauentzienstr. 7, zu der Gäste freundlichst eingeladen sind. (Siehe Anzeige S. 8.)

Vertauschter Hut! Bei der Feier im Rheingold am Freitag, den 24. März, ist in der Kleiderablage ein steifer schwarzer Filzhut mit weissem Futter gegen einen ebensolchen ohne Futter vertauscht worden. Der Besitzwechsel kann in dem Sektionsbureau jederzeit vorgenommen werden.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Juliusberg, Wilmersdorf, Helmstedterstr. 28.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

Tour: Bozen—Dolomiten—Gardasee—Verona (Meran, Seis, Schlern, Karersee, Vigo im Fassatal, Mendel, Madonna di Campiglio, Riva, Gardone, Verona).

Die Gruppe „Bozen-Dolomiten“ der Sektion Berlin des Deutsch-Oesterr. A.-V. beabsichtigt Mitte April eine Frühlingsfahrt nach Bozen zu unternehmen.

Gesamtpreis incl. Logis, Verpflegung (Frühstück und zwei größere Mahlzeiten am Tag, — $\frac{1}{4}$ Liter Wein einbegriffen, zweites Frühstück wird unterwegs nach eigenem Belieben eingenommen —), Hotels mittleren guten Ranges, incl. Wagen und Automobilfahrten, Eisenbahnfahrt II. Kl. Berlin—Bozen—Verona und zurück; Dauer der Tour 11 Tage, für Mitglieder des D.-Oe. A.-V. insgesamt 350 Mark (Repartierung).

Der Betrag ist bei der Anmeldung einzuzahlen.

Meldungen an Herrn Sanitätsrat Dr. K. Beerwald, Kalkreuthstr. 2 II, Tel. 6, 14997, oder C. A. Fraenkel, Kurfürstendamm 51a III und Rungestr. 22, Tel. 4, 3000.

Program m:

Abfahrt: Sonnabend, 22. April, abends 8.30 ab Berlin Anhalter Bahnhof.
Ankunft: Sonntag, 23. April, nachm. 4.06 Uhr in Bozen. Spaziergang Virgl-Warte, Kohlern.

2. Tag: Montag, 24. April. Spaziergang durch Bozen, Talfertal, Gries, Heinrichs-promenade, Schlösser Ried, Runkelstein. Abendessen Bozen.
3. Tag: Dienstag, 25. April. Frühstück. Ausflug mit der Rittnerbahn nach Oberbozen und Klobenstein. Mittagessen in Klobenstein. Rückfahrt nach Bozen, Nachtmahl und Uebernachtung.
4. Tag: Mittwoch, 26. April. Frühstück. Ausflug nach Meran. Spaziergang Gils-promenade, nach Schloß Tirol. Mittagessen in Meran. Rückfahrt nach Bozen. Nachtmahl und Uebernachtung.
5. Tag: Donnerstag, 27. April. Frühstück. Früh 6,45 per Bahn nach Waidbruck, per Stellwagen nach Seis, dort Mittagessen, zu Fuß von Seis zum Frommerhaus, daselbst Abendessen und Uebernachtung.
6. Tag: Freitag, 28. April. Frühstück. Aufbruch früh 6 Uhr zur Seiser Alpe oder Schlern. Proviantmitnahme vom Frommerhaus (wird geliefert). Nachmittag retour von Seis per Stellwagen nach Waidbruck, per Bahn nach Bozen. In Bozen Nachtmahl und Uebernachtung. (Touristische Ausrüstung!)
7. Tag: Sonnabend, 29. März. Frühstück. Früh um 6 Uhr per Stellwagen Eggen-thal, Birchabrick, nach Welschnofen. Mittagessen in Welschnofen. Nach dem Essen zu Fuß nach Karersee, über Karerpaß nach Vigo. Von Vigo per Auto nach Bozen. Abendessen und Uebernachtung in Bozen.
8. Tag: Sonntag, 30. April. Frühstück. Per Automobil auf die Mendel. Mittagessen in Cles. Via Madonna di Campiglio nach Riva. Abendessen und Ueber-nachten in Riva.
9. Tag*): Montag, 1. Mai. Von Riva per Automobil nach Torbole. Mittagessen in Riva oder Torbole. Fahrt auf Dampfer nach Gardone, woselbst Nachtmahl und Uebernachtung.
10. Tag: Dienstag, 2. Mai. Frühstück in Gardone. Per Dampfer nach Sirmione, dort Mittagessen. Fahrt nach Verona. Abendessen und Uebernachten in Verona.
11. Tag: Mittwoch, 3. Mai. Frühstück in Verona. Arena. Rückfahrt nach Bozen. Mittagessen, Abendbrot und Uebernachten in Bozen.
12. Tag: Donnerstag, 4. Mai. Frühstück. Rückfahrt nach Berlin.

*) Eventuell: 8. Tag: Wenn Weg Madonna nicht passierbar, dann Automobil von Dimaro nach Mezzo-lombardo, Trient (Hotel Trento). 9. Tag: Trient. Früh per Automobil nach Sarche, Castell-Toblino nach Riva. Riva—Automobil—Torbole.

Neu! Rodenstock's Neu! Hygat-Augengläser.

Wer seine Schritte ins Hochgebirge lenkt, muß vor allem seine Augen mit geeigneten Gläsern versehen und zwar mit den besten und vollkommensten, die es gibt. — Zu den vollkommensten Augengläsern der Gegenwart sind Rodenstock's Hygat-Augengläser zu zählen, welche die den Augen so schädlichen kurz-welligen, ultravioletten Lichtstrahlen ausschließen, ein Umstand, der besonders bei Bergtouren nicht hoch genug geschätzt werden kann. Hygat-Augengläser sind daher für kurz-, übersichtige und astigmatische Augen die besten auch für alpinen
ooo Gebrauch. ooo



In Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.

Alle Spezialitäten für Hochtouristen wie: Höhenmeß-Barometer, Feldstecher, Thermometer, Touristen-Kompasse, Klinometer etc.

Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unseren Augenarzt in der Leipzigerstraße 101/102

Optisch - okulistische Anstalt

Berlin

Leipzigerstrasse 101/102

Josef Rodenstock G.m.
b.H.

München, Bayerstraße 3

Charlottenburg

Joachimsthalerstrasse 44

Albert Ehrlich

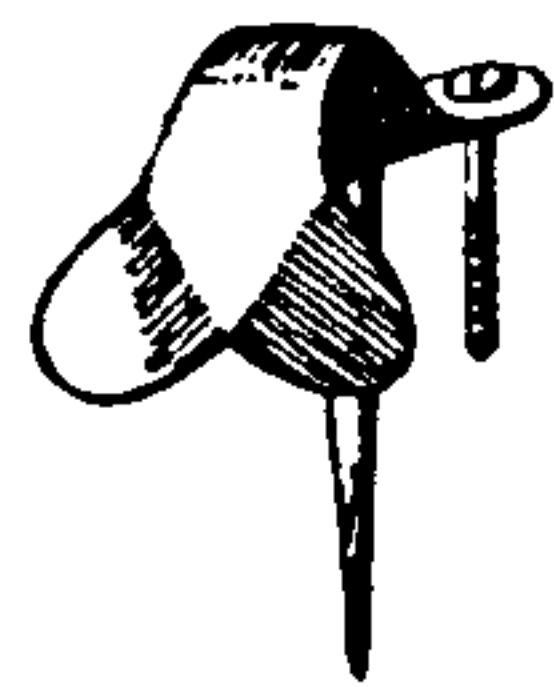
Deutsches Moden-u. Sport-Haus

*empfiehlt sich zur Anfertigung
eleganter Herren-Kleidung
und Tailor-made Costumes*

Berlin W.66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

Zur Anfertigung von
BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister
NW., Karlstr. 40.
Telephon Amt 3, No. 6117.

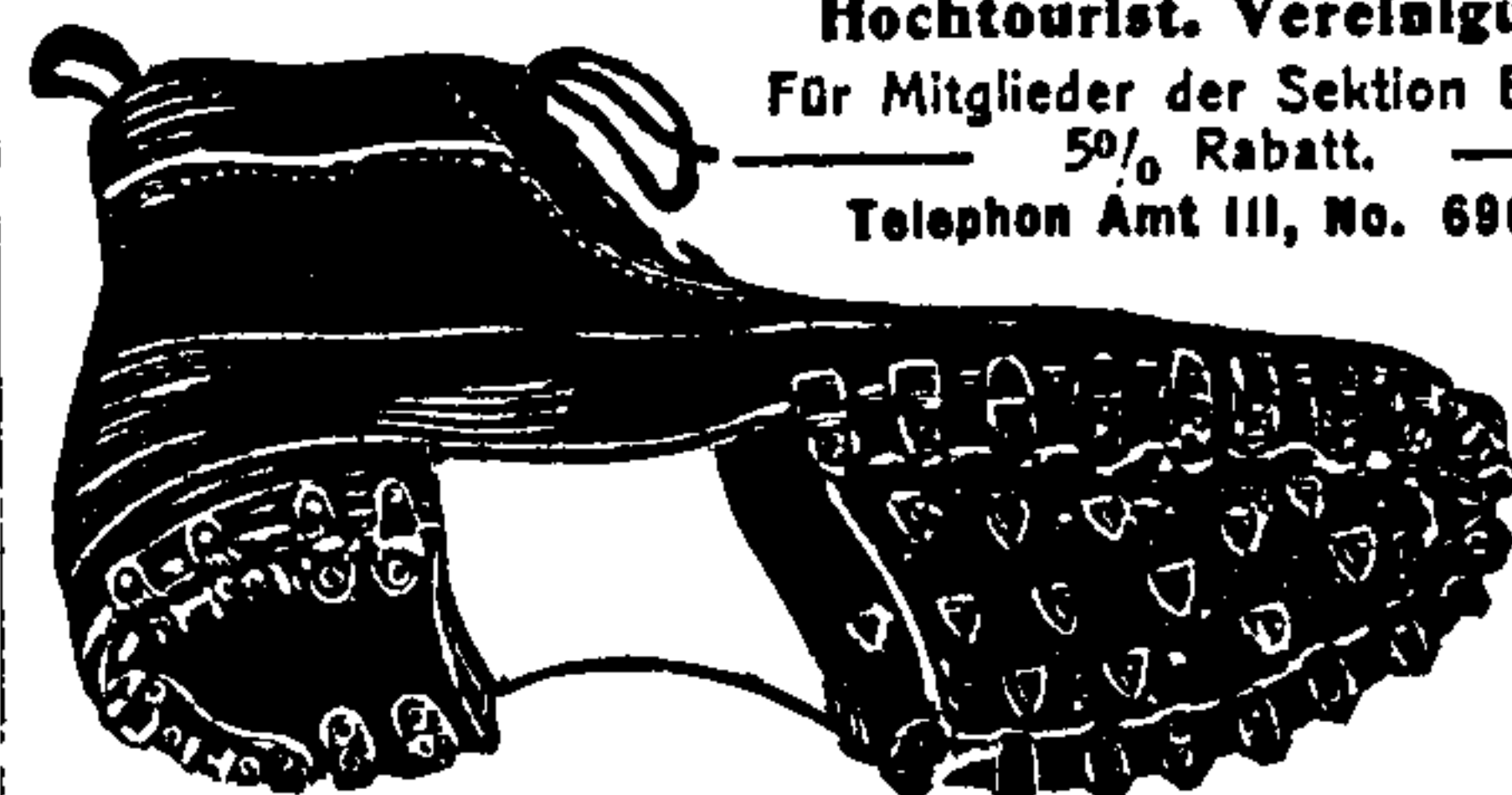
Berg-, Schi- und Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhusollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin 50% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima Referenzen.

C. Weise, Schuhmachermstr.
N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

*Herrenwäsche, Reiseausstattung
Vollständige Tropenausrüstung
Tricotagen, Strumpfwaren
Berg- u. Wintersport
Jagdbekleidung
Tennis
Dr.
Jaegers Normal-Unterkleidung.
Bazar Nürnberg
Berlin W.8. Französische Str. 20.*

Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. Wasserdicht!

Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronen- nigel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“. „Ski- Stiefel“ und Tropen-Fußbekleidung.



Gustav Schumann, Schuhmachermeister

Amt-F, 8274. Berlin W.8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet 1868.



Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften M. 12,—

Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis pro Band broschiert „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 „ 2,—

Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. Von Dr. Joseph Moriggl „ 2,—

Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894). Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert „ 1,50

Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909. Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert „ 1,—



J. C. MATZ,

Berlin C., Brüderstr. 13 pt.

gegr. 1829.

Spezial-**LODEN**-Geschäft.

Beste steyrische

Kameelhaarloden

in allen Stärken und Farben.

Jagd- und Touristen-Kleidung

für Damen und Herren.

Grosses Lager von Joppen,

Havelocks, Wettermänteln.

Damen-Costume, Capes etc.

Gediegene Anfertigung nach Maass.

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A.-V. 5% Rabatt.



„Spezial-
Loden-
Haus“

Baetge & Tischler

Schloßplatz 1 BERLIN C. 2 Ecke Brüderstr.

Touristen-, Sport- und Jagd-Kleidung
Rucksäcke, Hüte, Federn, Gamaschen etc.

Herren-Pelerinen, Joppen, Ulster, Havelocks etc.

Damen-Kostüme, Kapes, Bozener Mäntel etc.

Prima bayr. und steyr. **Kameelhaarloden** in allen Farben und Stärken.

Echt dänische Lederwesten

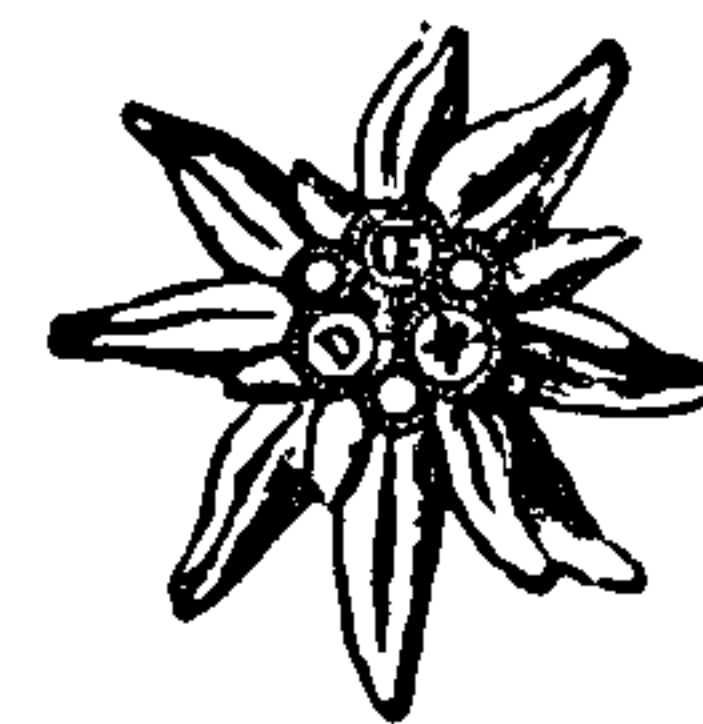
Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins erhalten 5% Rabatt.

Großes
Lager.

Solide
Preise.

Gediegene
Maßanfertigung.

Nummer 105



12. Jahrgang 1911

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Mai



1911

Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den **12. Mai** 1911, abends **7³/₄** Uhr,

Belle-Alliance-Str. 5 (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

Tagesordnung:

Vortrag: Dr. Schiess: „Augusttage 1910 in der Montblanc-Gruppe.
Mit Lichtbildern.“

- I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.
- II. Das Rauchen ist im Saale erst von **9** Uhr ab gestattet.
- III. Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.
- IV. Den Damen ist der Eintritt zu den Sitzungen nur in Ausnahmefällen und dann nur gegen besondere Eintrittskarten gestattet, die vorher im Sektionsbureau abzuholen sind.

Frühjahrs-Ausflüge

unter Führung von *Kapitsa, Schmalbruch, Tromm* und *Weisse*.

Erster Ausflug

am **Sonntag**, den **14. Mai** 1911,

von Finkenkrug nach Frohnau.

Hinfahrt: Lehrter Hauptbahnhof ab 7²¹, Finkenkrug an 7⁵⁹. Wanderung: Finkenkrug — Falkenhain — Forsthaus Damsbrück — Schönwalde — Forsthaus Blockbrücke — Hennigsdorf — Neubrück — Frohnau. Rasten in Schönwalde und Hennigsdorf.

dorf. Dauer der Wanderung ungefähr 5½ Stunden. Es empfiehlt sich Handfrühstück mitzunehmen. Gemeinsames Mittagessen im Kasino in Frohnau. Rückfahrt beliebig.

Zweiter Ausflug am Sonntag, den 28. Mai 1911, von Chorin nach Oderberg.

Hinfahrt: Stettiner Fernbahnhof ab 6⁰⁰, Chorin an 7²⁰. Wanderung: Bahnhof Chorin—Schütteberge—Brodowin—Mühlenberg bei Brodowin—Pelitz—Ochsenpfuhl—Grosser und Kleiner Lindsee—Bunte Buche—Neuendorf—Oderberg. Rasten in Brodowin wo ein gemeinsames Frühstück eingenommen wird, und in Neuendorf. Dauer der Wanderung ungefähr 5½ Stunden. Gemeinsames Mittagessen im Gasthof Irrlitz in Oderberg. Dampferfahrt von Oderberg nach Nieder-Finow. Rückfahrt: Nieder-Finow ab 8³⁹ oder 8⁵¹, Stettiner Fernbahnhof an 9⁵⁷ oder 10⁰².

In Berlin ist eine Sonntags-Rückfahrkarte nach Chorin zu lösen, die für die Rückfahrt von Nieder-Finow aus Gültigkeit hat. Sie kann nicht für Schnell- und Eilzüge benutzt werden. Preis 2,50 M. (3. Klasse).

Dritter Ausflug am Sonntag, den 11. Juni 1911, von Döllensradung nach Loppow und Landsberg a. W.

Hinfahrt: Charlottenburg ab 6²³, Zoologischer Garten ab 6³⁰, Friedrichstrasse ab 6⁴², Schlesischer Bahnhof ab 7⁰⁰, Döllensradung an 10¹⁴. Gemeinsames Frühstück im „Gasthofe zur Ostbahn“ in Döllensradung. Wanderung: Döllensradung—Horstberg—Forsthaus Spiegel—Dühringshof—Wolfsschlucht—Maserpuhl—Perrückenberg—Loppow. Rast in Dühringshof. Dauer der Wanderung ungefähr 4½ Stunden. Fahrt mit Triebwagen: Loppow ab 5³⁷, Landsberg a. W. an 5⁴⁸. Gemeinsames Mittagessen im Gesellschaftshause in Landsberg a. W. Rückfahrt: Landsberg a. W. ab 9⁵⁴, Schlesischer Bahnhof an 11⁴⁹.

Meldungen bei Kagermann (Firma: Gustav Steidel, Leipziger Strasse 67). Es sind gleichzeitig zu zahlen:

A. bei dem Ausflug am 14. Mai 1911

für die Mittagskarte Mk. 2,—
(Meldung bis 12. Mai 1911.)

B. bei dem Ausfluge am 28. Mai 1911

a) für die Frühstückskarte Mk. 1,10
b) für die Mittagskarte „ 2,—
c) für die Dampferkarte „ 0,50
Summe Mk. 3,60

(Meldung bis 26. Mai 1911.)

C. bei dem Ausflug am 11. Juni 1911

a) für die Frühstückskarte Mk. 1,10
b) für die Mittagskarte „ 2,—
Summe Mk. 3,10

(Meldung bis 9. Juni 1911.)

Die Nummer der Mittagskarte ist für den ebenso bezeichneten Platz an der Mittagstafel massgebend.

Die Führer haben auf den Wanderungen den Vortritt.

Die Eisenbahn-Fahrkarten sind von den Teilnehmern selbst zu lösen.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Gebührenermässigungen auf den Hütten** des D. u. Oe. A.-V. werden nur den **Mitgliedern** des D. u. Oe. A.-V. und ihren **Ehefrauen** gewährt. Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit **Photographie versehenen und abgestempelten** Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die **Ehefrauen der Mitglieder** sind zu diesem Zwecke **besondere Ausweiskarten** vorgesehen, die unentgeltlich im Sektionsbureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen. Die Ermässigung soll 50% der für Nichtmitglieder festgesetzten Gebühren betragen.

2. Die **Abstempelung der Mitgliedskarten** und der **Ausweiskarten** findet statt:

- im Sektions-Bureau,
- in H. Mues Touristen-Buchhandlung, Charlottenstr. 34,
- bei G. Steidel. Leipzigerstrasse 67,
- im Bazar Nürnberg, Französischestr. 20,
- bei Albert Ehrich, Mauerstr. 95.

An diesen Stellen sind auch **Vereinszeichen** für 1 Mark zu haben.

Wenn **Mitgliedskarten mit Photographie** zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

3. **Bestellungen auf Veröffentlichungen** aus dem Verlage des Gesamtverein sind **ausschliesslich an das Sektionsbureau** zu richten.

4. Für die **diesjährige Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V.**, die vom 21.—24. Juli in Coblenz stattfindet, werden die schriftlichen Meldungen zur Teilnahme schon jetzt im Sektionsbureau entgegen genommen. **Es liegt im Interesse der Sektion, dass sie auf der Hauptversammlung recht zahlreich vertreten ist.** Da die Hauptversammlung in diesem Jahr vermutlich stark besucht sein wird, empfiehlt sich die möglichst zeitige Anmeldung zur Teilnahme.

5. **Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten.** Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 7—8 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. <i>Max Benetsch</i> , Regierungsbaumeister, Ohrdruf, Bismarckstr. | <i>Huot, Wellroff,</i> |
| 2. <i>Dr. Siegfried Goldstrom</i> , Rechtsanwalt, C. Königstraße 45 | <i>G. Salier, M. Salier.</i> |
| 3. <i>Arnold Kalischer</i> , Amtsgerichtsrat, W. Rosenheimerstr. 17 | <i>J. Scholz, Siméon.</i> |
| 4. <i>Hermann Kaussmann</i> , Fabrikbesitzer, S. Prinzensinnenstr. 19 | <i>Donat, Steffen.</i> |
| 5. <i>Alfred Kinne</i> , Oberlehrer, N. Invalidenstr. 102 | <i>G. Kleine, Peitz.</i> |
| 6. <i>Heinz Levysohn</i> , Kunstmaler, W. Uhlandstr. 167/168 | <i>Bluth, H. Kaufmann.</i> |
| 7. <i>Kurt Loewenthal</i> , Kaufmann, C. Burgstr. 26 | <i>Godelmann, W. Schück.</i> |
| 8. <i>Kurt Marcuse</i> , stud. med., W. Schwäbischestr. 25 | <i>Weisbach, G. Wolff.</i> |
| 9. <i>Richard Mautner</i> , Referendar, W. Genthinerstr. 28 | <i>Bürgner, A. Spiegel.</i> |
| 10. <i>Dr. Hans Meier</i> , Kammergerichts-Referendar, N. Weissenburgerstr. 81 | <i>Schwickerath, Uckermann.</i> |
| 11. <i>Otto Meyer</i> , Kaufmann, W. Luitpoldstr. 45 | <i>J. Aron, K. Bamberg.</i> |
| 12. <i>Otto Moser</i> , Magistratsassessor, Boxhagen-Rummelsburg, Prinz Albertstr. 45 | <i>M. Koch, E. Sander.</i> |
| 13. <i>Dr. Hans Platow</i> , Oberlehrer, Zehlendorf, Alsenstr. 45 | <i>Dimmling, W. Schulz.</i> |
| 14. <i>Georg Salingre</i> , Kaufmann, W. Joachimsthalerstr. 35 | <i>S. Kaiser, Vilmar.</i> |
| 15. <i>Fritz Schütze</i> , Rendant, S. Bergmannstr. 45/47 | <i>H. Jacob, Lustig.</i> |
| 16. <i>Waldemar Ulrich</i> , Oberleutnant, W. Knesebeckstr. 61 | <i>P. Behrens, Richter.</i> |

Aus der Sektion Berchtesgaden wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|--|-----------------------------|
| 17. <i>Moritz Karpes</i> , Dentist, SW. Markgrafenstr. 100 | <i>Frankenbach, Krakau.</i> |
|--|-----------------------------|

Aus der Sektion Hannover wünscht überzutreten Herr:

- | | |
|---|--------------------------------|
| 18. <i>Gustav von Linsingen</i> , Senatspräsident am Kammergericht, W. Pragerstr. 8 | <i>G. Fuhrmann, P. Koffka.</i> |
|---|--------------------------------|

Berlin den 30. April 1911.

Der Vorsitzende

i. V.:

Prof. Dr. Krollick.

Aus dem Vereinsleben.

In der ordentlichen Monatsversammlung vom 7. April erfreute Herr Walter Zschokke die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder durch einen überaus interessanten, von zahlreichen, künstlerisch vollendeten Lichtbildern begleiteten Vortrag: „Durch die Visperthäler zum Matterhorn“. Der Vortragende zeigte uns zuerst Visp, die letzte Station vor Brieg an der Simplon-Bahn, welches die Pforte zu den Vispertälern ist. Dann führte er uns hinauf in das abgelegene Bergdörfchen Visper-Terminen, wo er längere Zeit verweilte und uns mit den Sitten und Gebräuchen dieses Bergvolkes bekannt machte. Besonders interessant war die Vorführung der sogenannten Tesslen, das sind Holzstäbchen, in welchen die Wasserrechte, Schafrechte u. s. w. eingekerbt sind, gerade wie in uralter Zeit, wo der Bauer weder lesen noch schreiben konnte. Die Bewässerungsanlagen sind hier noch so erhalten, wie sie in

dem Roman von I. C. Heer geschildert werden. Kirchliche Gebräuche wurden erklärt, Prozessionen, Kapellen und Gottesdienst im Freien inmitten dieser grossartigen Bergwelt im Bilde vorgeführt, und von der Lebensweise dieses Bergvolkes viel Interessantes erzählt. Von Visper-Terminen aus ging es wieder abwärts, über verschiedene kühn gebaute Brücken die Saaser-Visp entlang bis hinauf nach Saas-Fee, dem von Gletschern umrahmten Berg-Idyll. Unterwegs wurden zahlreiche Aufnahmen gemacht; vor allem aber packte der Anblick von Saas-Fee mit dem Allalin, Alphubel und Täschhorn. Dann gings wieder zurück nach Stalden, wo die Wanderung das Nicolai-Tal hinauf über St. Nicolaus, Randa und Täsch begann. Plötzlich öffnete sich das Tal und der stolze Zahn des Matterhorns bot sich blendend weiss dem entzückten Auge dar. Infolge ungünstigen Wetters wurde zuerst die nähere Umgebung von Zermatt abgestreift, welche eine Menge Motive, teils für Gesamtansichten, teils für Kleinmalerei bietet. Es seien unter anderen erwähnt „die Rosenhecke“ und „das Getreidefeld im Hochgebirge“ etc. Das Wetter klärte sich auf, es konnte ein Aufstieg auf den Gorner-Grat gewagt werden, von wo aus das ganze Gletscher-Panorama aufgenommen wurde, das imposante Matterhorn, das sich beinahe 1500 m über seine Umgebung erhebt, das Breithorn mit seinen schönen Hängegletschern, der Lyaskamm und der herrliche Gebirgsstock des Monte-Rosa. Der Vortragende hatte einen Apparat der Optischen Anstalt C. P. Goerz, A. G., Friedenau, welcher sich durch einen einfachen Handgriff in einen Tele-Apparat (photographisches Fernrohr) umbauen liess, sodass die Spitzen des Monte-Rosa und des Breithorns noch viermal grösser projiziert werden konnten. Ferner führte der Vortragende Luftstimmungen vor, ein Gewitter, welches hinter dem Matterhorn aufzog, und massige Cumuli, die das Breithorn vor den sengenden Strahlen der Mittagssonne beschützen. (Diese Aufnahme rief lebhaften Beifall der Versammlung hervor.) Der andere Tag ward benutzt, um dem Matterhorn von unten zu huldigen. Es wurden verschiedene Aufnahmen von ihm projiziert, z. B. mit der schäumenden Visp im Vordergrund, ferner mit dem Dörfchen Findelen, von wo aus es am imposantesten erscheint. Der Aufstieg zum Matterhorn konnte leider nur bis zu der 3298 m hoch gelegenen Klubhütte des Schweizerischen Alpen-Klubs ausgeführt werden, welche im Bilde dargestellt wurde, wie auch eine Innenaufnahme derselben. Schöner war aber die Aussicht auf die gesamte Gletscherwelt, die sich von der Hütte aus bot. Die letzte Aufnahme vom Matterhorn, die beim Abstieg aufgenommen wurde, zeigte dieses nochmal in seiner imponierenden Grösse, aber auch in seiner ganzen Wildheit.

Allgemeiner und reicher Beifall lohnte die vor allem auch wegen ihres reichen ethnographischen und kulturhistorischen Inhalts interessanten Ausführungen und die vorzüglichen Lichtbilder, die freilich wieder wesentlich dazu beigetragen haben, unsere an sich schon recht verwöhnten Ansprüche an die photographische Kunst zu erhöhen.

Kleinere Mitteilungen.

Das alljährliche Liebesmahl feierte der Vorstand zusammen mit den früheren Vorstandsmitgliedern und den mit dem Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft geschmückten Jubilaren, sowie den Führern, Kassenprüfern und dem Festausschuss am 24. März in dem Bankettsaale des Weinhauses Reingold. Dieser schöne, bei aller Schwere und Feierlichkeit seiner Architektur wahrhaft behagliche Raum gab den prächtigen Rahmen zu der, wie immer, gemütlichen, frohen Feier. Die Dank der Fürsorge von Pape, Köhn und Berckenhoff vornehm und wirkungsvoll geschmückte Tafel bot einen um so schöneren Anblick als die 50 um sie ver-

sammelten Herren, doch zumeist in höheren Semestern, aufs lebendigste die jung-erhaltende Kraft unserer alpinistischen Bestrebungen zeigten. So konnte Exzellenz Sydow, selbst ein Bild lebensfreudiger männlicher Frische, mit vollem Rechte in seinen Begrüßungsworten darauf hinweisen, wie sich in unserem Kreise das Alter frohe Jugendlichkeit zu bewahren weiss, mag auch die Jugend, die junge Generation, wie überall, mit ihren Ideen und Bestrebungen vorwärtsdrängen und sich geltend zu machen suchen. In diesem Sinne begrüßte er die Jubilare, die älteren, unter ihnen vor allen den Mitbegründer der Sektion Gymnasiallehrer a. D. Gross, wie die jungen, die zum ersten Male das silberne Edelweiss schmückte. In ihrem Namen dankte Senatspräsident Germershausen. Da der prächtige Mitscherhumpen nur noch standhaft-dekorativ wirkt und nicht mehr, wie früher, redeheischend die Runde macht, waren hiermit die Ansprachen beendet. Um so ungezwungener und gemüthlicher gestaltete sich die Unterhaltung und Stimmung der Festteilnehmer, zumal nach der unverhofften, angenehmen Unterbrechung durch eine höchst launige, witzige Rede des Rechnungsprüfers, Geheimen Rechnungsrats Fischer, die wir unten, als erfreulichen Abschluss der Nummer, zu Nutz und Frommen, sowie zur Anregung aller Leser wiedergeben. Zum Schluss trug Herr Bild einige Schlesische Gedichte wirkungsvoll vor und alsdann sorgten die Cigarre und ein Trunk guten Bieres für den stimmungsvollen Abschluss der fröhlichen Feier.

Eine grosse Anzahl von Mitgliedern der Sektion und zwar diesmal mit Damen, — sonst sind diese bei den Vorträgen in den Sektionssitzungen nach wie vor nicht oder doch nur in den für sie besonders bestimmten Vorträgen zugelassen (man beachte die grausame Anordnung Seite 1 unter IV!), — erfreute sich am 21. April in der Urania an den herrlichen nach den Lumière'schen Autochromverfahren aufgenommenen Photographien. Die hochgespannten Erwartungen wurden durch die naturgetreuen Farben der im wahren Sinne wundervollen Bilder weit übertroffen; ganz besonderen Beifall fanden die Wiesen- und Waldaufnahmen mit der vorzüglich wiedergegebenen Nebelstimmung, sowie die reizenden Interieurs aus Parez. Der Vortrag, dessen Besuch dringend empfohlen werden kann, brachte abgesehen von dem Beweis der erstaunlichen Fortschritte der Farbenphotographie, eine grosse Menge Garten- und Landschaftsbilder aus der Mark, die für uns von umso grösserem Interesse deshalb sind, weil sie uns an sehr viele derjenigen Orte führen, die wir auf den Sonntagsausflügen besucht haben.

Leutnant von Falk sucht einen Gefährten für führerlose Klettertouren in den Dolomiten (Gebiet gleichgiltig) für die Zeit vom 15. September bis 1. Oktober. Eventuelle Mitteilungen erbeten nach Berlin N. 4, Pflugstr. 10.

Ostergrüsse sandte vom Monte maggiore P. Strassmann, vom Sonnenwendstein O. Straube und von Bozen C. A. Fränkel (Gruppe Bozen-Dolomiten). John Joseph hat im März und April sehr schöne Skitouren im Vorarlberg und den angrenzenden Gebieten gemacht, er sandte ein Ski- und Bergheil u. a. vom Hochalppass aus Mittelberg (Kl. Walsertal), aus Langen, aus St. Christof a. Arlberg und vom Kesselwandjoch.

Die kleine Gruppe von Mitgliedern der Berliner Sektion, die sich vor 10 Jahren unter dem Namen „Club der Sachsengänger“ zusammengetan hat, feierte in den Ostertagen in der Sächsischen Schweiz ihr Stiftungsfest, verbunden mit Verteilung des neuen Club-Abzeichens (Berliner Bär, der einen typischen Sächsische-Schweiz-Turm erklettert) und Absingung eines neuen „Abzeichen“-Liedes, welches dem reichen Liederschatz der Gruppe hinzugefügt wurde. Einzelne Mitglieder des „C. d. S.“ ge-

hören zu den ältesten Kletterern der Sächsischen Schweiz (F. Schönlanck seit 15 Jahren, W. Junk seit 14 Jahren, C. Oppenheimer seit 10 Jahren), die von ihnen alljährlich 2—3 mal besucht wird. Bei herrlichem Wetter wurden bestiegen: Wenzelwand, Fluchtwand, Fensterlturm, gr. u. kl. Bärenhorn, Seehorn, Kampfturm, Sommerswand, Hoher und Vorderer Torstein, Breiterkluft-Turm, Meurerturm, Südl. Schrammturm, Zackenkrone (travers), Ostertürme (travers), sowie auch andere Kleinigkeiten.
W. Junk.

Wie alljährlich, unternahmen auch heuer eine Anzahl Mitglieder der Hochtouristen-Vereinigung eine Osterfahrt in die Sächsische Schweiz, die vom schönsten Wetter begünstigt war. Unter Führung der „Schrammsteiner“ Prof. Dimmling (und Frau Gemahlin), Hüffner, Krüpert, Schultze und Walter erstiegen die Herren Dr. Bröckelmann (und Frau), Ob.-Lt. Erler, Dr. Secklmann, und Geheimrat Dr. Zimmermann je nach Fähigkeit und zur Verfügung stehender Zeit, folgende Gipfel:

Im Bielatal: Chinesischer Turm, Spannagelturm, beide Herkulesssäulen, Drei Zinnen, Waldwächter, Stumpfer Kegel, Daxenstein und Dürrebielnadel.

In der Rathener Gruppe: Feldsteinköpfe, Maiturm, Honigsteinnadeln, Raaber Turm, Kleine Gans (Gühne-Kamin), Großer Wehlturm, Lokomotive mit Esse und Türkenkopf.

In den Schrammsteinen: Ostertürme, Falkenstein mit kleiner Zinne, Vorderer Thorstein (Nordwand), Meurerturm, (Südkamin-Nordweg), Kesselturm (Ueberschreitung), Bergfex, Hoher Torstein und Jubiläumsturm.

Leider wurde die fröhliche Stimmung der Kletterer durch einen Unfall, den Oberleutnant Erler am Stumpfen Kegel erlitt, sehr herabgemindert. Hoffentlich wird unser wackerer Berggenosse bald wieder ganz hergestellt, sodass er seine geliebten Berge in diesem Sommer wieder besuchen kann. Bergheil und gute Besserung! Br.

Nun zum Schluss die uns gütigst zur Verfügung gestellte Rede des Herrn Geh. Rechnungsrats Fischer bei dem Liebesmahl der Jubilare (siehe oben S. 5). Sie ist so amüsant, dass wir sie gern im vollen Umfang wiedergeben. Sie lautete:

Meine Herren!

Lichtbilder sind Ihnen nichts Neues; sehen wir solche doch oft in unseren Monatssitzungen. Ich möchte mir erlauben, Ihnen auch ein Bild vorzuführen, aber von ganz eigener Art, ein Bild, was nicht mit Griffel und Farben hergestellt ist, was die Augen auch nicht anstrengt und ganz besonderes Interesse erweckt, wenn man es durch die Brille des Scherzes und Humors betrachtet, nämlich: „Ein Traumbild aus neuester Zeit“ oder: „Wie die Sektion Berlin Hausbesitzerin hier wurde“. Ich hatte einen Traum, den ich erzählen will; nur darf ich wohl hoffen, dass es mir nachher nicht ergehe, wie einst dem Traumerzähler Joseph, dem seine Brüder nachher seinen bunten Rock auszogen, und der, nämlich Joseph, in eine Grube geworfen, dann aber von seinen Brüdern nach Aegypten verkauft wurde.

Der Deutsche u. Oesterreichische Alpenverein hat bekanntlich einige Hundert Töchtervereine, die alle den Namen „Sectio“ führen und nur durch den Zusatz des Wohnorts sich unterscheiden. Wenn einem Menschen nun die Sektion Berlin im Traum erscheint, so geschieht das natürlich in einer Frauengestalt. Als solche erschien vor Kurzem nun unsere „Sectio berolinensis“ im Kriegsministerium; was will sie, die friedliche Person, wohl dort? Frau Sektion Berlin hatte, als heimisch in den Bergen, ihr feinstes Bergsteigerkostüm angelegt, was täuschend ähnlich dem jetzt vielgenannten modernsten „Frauen-Gewandl“ ist. Die Ordonnanz mustert die Frauen-

gestalt von oben bis unten und meldet kopfschüttelnd dem hohen Chef: „'s ist jemand draussen und bittet um Eintritt.“ „Herr oder Dame?“ fragt der Minister. Ordonnanz berichtet: „Ich kann das nicht genau beurteilen, es scheint ein Mannweib neuester Mode zu sein.“ „Soll eintreten.“ Frau Sektion muss Platz nehmen und beginnt: „Die Not treibt mich zu Exzellenz! Ich bin anständiger Leute Kind und erblickte mein Dasein in einem Schlosse, dem roten Schlosse an der Schlossfreiheit; dort verlebte ich meine Kinderjahre, dann brachten mich meine Väter — ich hatte deren vier, sie hiessen Scholz, Hirschfelder, Deegen, Gross*) — in der Leipziger Strasse unter; dann wohnte ich lange in einem „Hof“, genannt Anhalterbahn-Hof, später zogen wir nach dem Lande Schlaraffia nach einem abgelegenen Strassen-Winkel an einem „Enken“-Platz, wo im Hause Hôtelwirtschaft betrieben wurde. Mein Ruf blieb auch dort fleckenlos; gleichwohl wurde ich exmittiert und im vorigen Jahre auf die Strasse geworfen; ich war jahrelang dort zu solide, hatte an den Vortragsabenden zu wenig an Essen und Trinken verzehrt! Man wies mich nun zum Tor (dem Halleschen) hinaus, und ich fand endlich dort ein Unterkommen in einer „Kammer“, wenn auch grossen, 's ist aber doch immer nur eine Kammer und zwar bei armen Handwerkern in deren Hause. Exzellenz (hier brach Frau Sektion Berlin in Tränen aus), ich habe in den Bergen 7 Häuser, freilich meist nur Hütten; und — keine Schlafstelle hier in Berlin! Exzellenz wollen das grosse Tempelhofer Feld gern los sein; schenken Sie mir doch dort eine hübsche Baustelle für ein Heim.“ Der Kriegsminister entgegnete: „Teures Weib, gebiete Deinen Tränen, Ganz umsonst nach einer Bauparzelle ist Dein Sehnen!“ „Was tun?“ spricht weiter Exzellenz: „Das Feld ist weggegeben, das Tempelhofer Feld ist nicht mehr mein!“

Traurig verliess Frau Sektion Berlin das Lokal. Doch der Mensch in seinem dunkeln Drange ist sich des rechten Weges stets bewusst! So auch Frau Sektion Berlin; sie ging zu einer grossen Bank, der Banca teutonica, da sie gehört, dass diese — nicht der kleine Tempelhof — das Feld beherrsche. Deren Direktoren schickten sie zum Aufsichtsrat mit dem Anheimgen: „Hab' er Land, möge er es verschenken“. Nun traf sich's, dass ein „sehr grosser“ Mann, der mit der Banca teutonica in engster Geschäftsverbindung steht (Pape?), dem Vorstand der Sektion angehört, und so kam es, dass die Sektion eine grosse baureife, schön geschnittene Baustelle im Südwest des Feldes an der Papestrasse geschenkt erhielt. Eine grosse Berliner Transportgesellschaft, immer bereit, dem Interesse der Berliner, auch Vereinen, freudig entgegenzukommen, erbot sich, in ihrer Vorliebe für Tunnelbauten, ab Kreuzberg, eine Untergrundbahn zum Bauplatz auszuführen. Es blieb jedoch nur beim Vorsatz! Woher aber nun Mittel zum Hausbau nehmen? Der „weise“ Schatzmeister der Sektion war ratlos und erklärte: „Mit den paar Kröten, die noch nach dem Ausbau der Berliner Hütte und auch nach Zurechnung des letzten ertanzten Festüberschusses verblieben von unserem einst fürstlichen Vermögen, lässt sich nicht bauen! Kann ich Markstücke aus der Erde stampfen? Wächst mir ein Goldfeld auf der flachen Hand? Zum Bauen gehört Geld und nochmals Geld.“

Da — geschah das Unglaubliche, das Unverhoffte! —

Es traten die 34 Kommerzien- und Geheimen Kommerzienräte, darunter Multimillionäre, welche der Sektion Berlin als Mitglieder angehören, zu einem mit Recht jetzt so beliebten „Zweckverband“ zusammen und ihm schlossen sich noch 109 Mitglieder der Sektion, die das saure Brot als Rentner essen, sowie 45 Bankiers und 32 Bankdirektoren, ebenfalls Sektionsmitglieder, an, und diese 220 Sektionsmitglieder schossen (natürlich ohne Feuerwaffen) binnen 4 Wochen 500 000 M. zusammen zum

*) Von diesen Gründern der Sektion leben noch die Herren Scholz und Gross.

Bau eines eigenen Heims der Sektion! Alles in bar und mündelsicheren Wertpapieren übergaben diese edlen Männer mit der Devise: „Machet Euch Freunde mit dem Mammon!“ dem Schatzmeister der Sektion. Dieser, als er die Summen gewissenhaft nachgezählt und richtig befunden hatte, nahm sie dankend in Empfang mit dem Schillerschen Ausruf: „Seid umschlungen, Halbmillionen, diesen Kuss der ganzen Sektionsfinanz-Welt!“ Ohne Preisausschreiben, durch welches zumeist Tausende verläppert werden und nebenbei den Bau verzögern, beschloss der Vorstand der Sektion den Hausbau und übertrug ihn dem Hüttenwart der Sektion. Ist dieser doch der erfahrenste, unübertroffene Meister auf dem Gebiete der alpinen Baukunst. Mit staunenswerter, echt Otto Köhn'iglicher Sachkunde führte er den stattlichen Bau des Hauses in Kürze aus. Den Eingang zu ihm bildete ein richtiges Felsentor; an Kaminen zählte das Haus zwölf, und deren Benutzung zum Kamin-Erklettern wurde der Hochtouristengruppe durch grundbuchliche Eintragung ausschliesslich reserviert; An der Ostfront befand sich eine Eismaschine, welche in ständigem Betriebe einen Eisberg formte, damit die Hochtouristen, welche, wie auch die Schuhplattlergruppe, die doch die wahren Vertreter des idealen Alpinismus sind, wie man leider erst jetzt einzusehen beginnt, jederzeit Gelegenheit zur Uebung im Stufenschlagen haben. Für die Schuhplattlergruppe, als der verdienstvollsten in jeder Sektion, hatte der geniale Baumeister einen besonderen, mit Gemälden aus der Blütezeit der Gruppe geschmückten Trampel- und Strampelsaal eingerichtet; an der Hinterfront des Hauses war eine grosse Anlage zur Abfuhr angelegt, zur Abfuhr für Skifahrer oder mit Eispickeln und ledernen Buxen. Im Garten erhob sich ein hohes luftiges Bauwerk, dieses als Dependenz vom Baumeister im höchsten Hochtouristenstil aufgeführt, mit Steigeisen, Seilen und Kletterschuhen ausgiebig ausgestattet, war zum Altersheim für abgestürzte Hochtouristen erbaut; diese bezogen dort wohnend einen lebenslänglichen Ehrensold aus der Sektionskasse, der sich je nach der Höhe des Absturzes richtete; wer von dem Matterhorn oder Weishorn abgestürzt, erhielt 5000 M., wer von dem Mönch oder der Jungfrau abgefallen, nur 4000 M., und wer vom Kreuzberg gepurzelt, einen Monatsinvalidenthaler. So ehrt die Sektion die wahren Verdienste in höheren Regionen. Daß für den Schatzmeister auch eine Stahlkammer eingerichtet, war selbstverständlich. Im ersten Stock befand sich eine Dienstwohnung für den ersten Vorsitzenden der Sektion. Die Einweihung des Hauses fand im geschmückten Festsaal statt und der Vorsitzende hielt die Festrede, er war eben im Begriff, der hochherzigen Geldgeber zu gedenken, ihre Namen und die von dem Einzelnen dargebrachten Geldsummen zu verkünden. — Da erwachte ich aus dem Traum! Wie schade doch! Es bleibt uns nun wohl nichts anderes übrig, als die baldige Verwirklichung des Traumgebildes zu wünschen. Mit diesem Wunsche, meine Herren, wollen wir denn das Glas erfassen und die zunächst noch unbekannten Donatoren auf- und hochleben lassen. Sie leben: Hoch, hoch, hoch!

In dieses Hoch stimmten alle Anwesenden freudig mit ein.

F.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Juliusberg, Wilmsdorf, Helmstedterstr. 28.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{2}$ Seite 40 M., $\frac{1}{4}$ Seite 20 M., $\frac{1}{8}$ Seite 10 M., $\frac{1}{16}$ Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Neu! Rodenstock's Neu!
Hygat-Augengläser.

Wer seine Schritte ins Hochgebirge lenkt, muß vor allem seine Augen mit geeigneten Gläsern versehen und zwar mit den besten und vollkommensten, die es gibt — Zu den vollkommensten Augengläsern der Gegenwart sind Rodenstock's Hygat-Augengläser zu zählen, welche die den Augen so schädlichen kurzwelligen, ultravioletten Lichtstrahlen ausschließen, ein Umstand, der besonders bei Bergtouren nicht hoch genug geschätzt werden kann. Hygat-Augengläser sind daher für kurz-, übersichtige und astigmatische Augen die besten auch für alpinen
 o o o Gebrauch. o o o



In Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.

Alle Spezialitäten für Hochtouristen wie: Höhenmeß-Barometer, Feldstecher, Thermometer, Touristen-Kompasse, Klinometer etc.

Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unseren Augenarzt in der Leipzigerstraße 101/102

Optisch - okulistische Anstalt

Berlin **Josef Rodenstock** ^{G. m. b. H.} **Charlottenburg**
 Leipzigerstrasse 101/102 München, Bayerstraße 3 Joachimsthalerstrasse 44

Albert Ehrlich
Deutsches Moden-u. Sport-Haus

Special-Abteilung für
 Touristen-, Jagd- u. Automobil-Bekleidung
 u. Ausrüstung vom Kopf bis zum Fuss
 für Damen und Herren

Neuheit in wasserdichten Wettermänteln
 Elegante Anfertigung nach Mass :: Mitgl. 5% Rabatt

Berlin W. 66 Mauerstraße 95
 Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

LOUIS OPPENHEIM

Den Mitgliedern des D. u. Oe. A. V. empfehle ich meine Firma für Lieferung einer zweckentsprechenden Ausrüstung für das Hochgebirge.

SADAM
 Auf Wunsch Preisliste 47.
 BERLIN W. Leipzigerstr. 27/28
 Fernsprecher: I. 9541, 9542, 9543, 9544

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Alpines Prachtwerk.

Die Erschliessung der Ostalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 18,—.

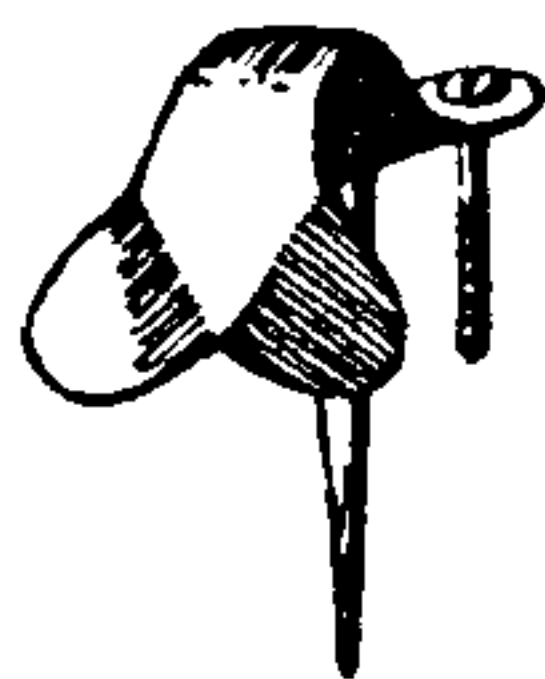
Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zur Anfertigung von

BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 9, No. 6117.

Berg-, Schi- und Jagdstiefel

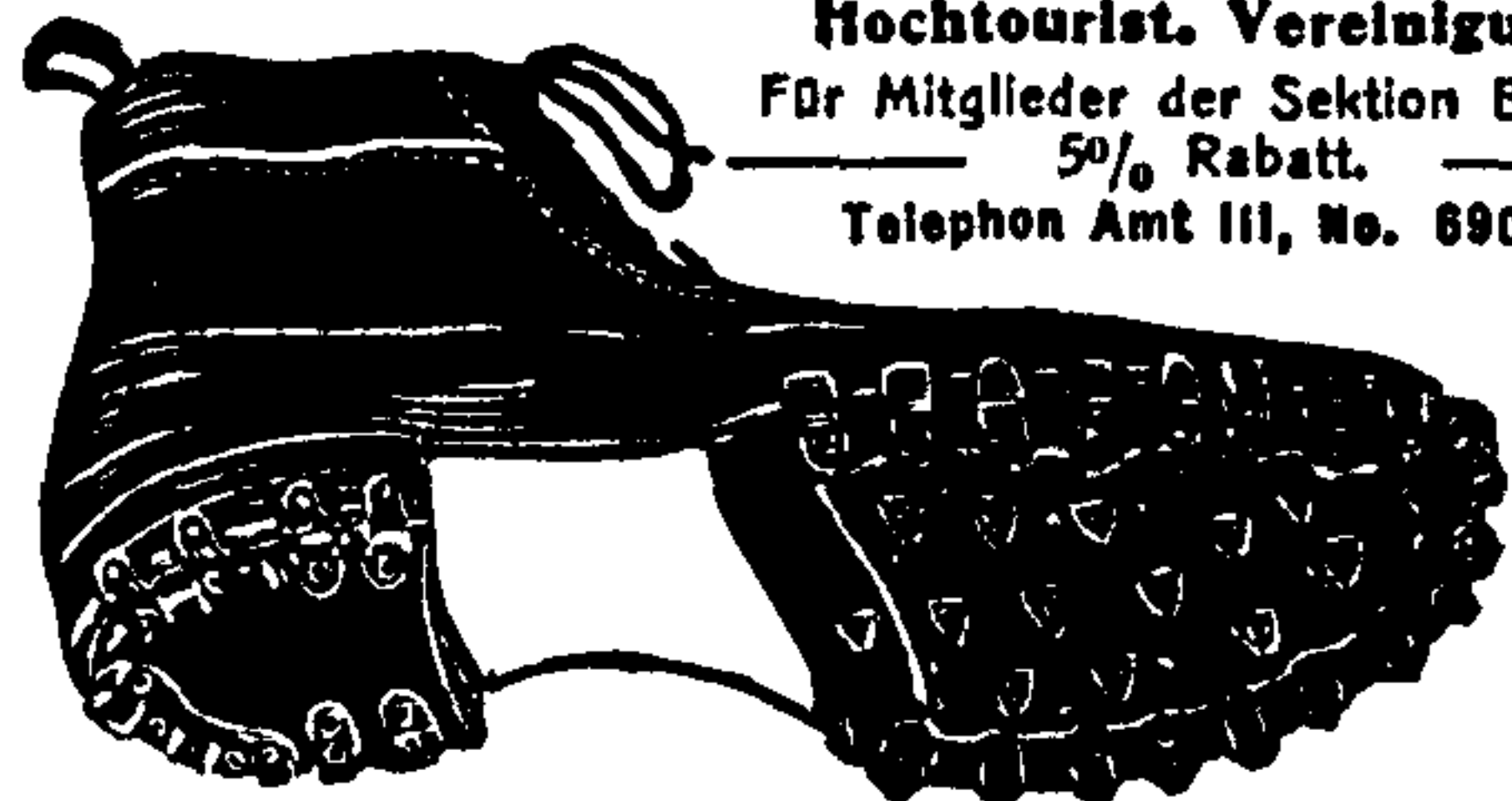
tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhusollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin

50% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima-Referenzen.

C. Weise, Schuhmacherstr.

N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.



Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften M. 12,—

Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis pro Band broschiert „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 „ 2,—

Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. Von Dr. Joseph Moriggl „ 2,—

Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894). Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert „ 1,50

Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909. Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert „ 1,—



Alpine Ausrüstung



REISE-AUSSTATTUNGEN
JAGD- u. SPORTBEKLEIDUNG
TROPEN-AUSRÜSTUNG

Wettermäntel

NÜRNBERGS SPORT-ANZÜGE
nach Maß und fertig von 43 Mark an

NÜRNBERGS Trikotagen, Strumpf-, Strick- und Wollwaren, Herrenwäsche und poröse Unterkleidung.

Bazar Nürnberg
Hoflieferant
Berlin W. Französische Str. 20

Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. Wasserdicht!

Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronen- nigel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware“. „Ski-Stiefel“ und Tropen-Fußbekleidung.



Gustav Schumann, Schuhmachermeister

Amt I, 8274. Berlin W. 8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet 1868.

J. C. MATZ GEGR. 1829 **BERLIN C**
SPEZIAL=LODEN=GESCHÄFT 13 BRÜDERSTRASSE 13
 NAHE PETRIKIRCHE

HERREN= UND DAMEN=
LODEN=BEKLEIDUNG

FÜR DEN SOMMER- UND WINTER-ALPENSPORT

Zweckentsprechende Formen der verschiedensten
 Sportbekleidung für den Hochalpinisten, den Tal-
 wanderer, sowie für den Bergsteiger und Jäger

Beste steirische Kamelhaarloden
 in allen Schwestern und Farben, auch federleicht

Joppen, Anzüge, Wettermäntel,
 / Pelerinen und Havelocks /

DAMEN=KOSTÜME

Bozener Mäntel und Capes

Fertig und nach Maß

Bewährte Qualitäten

Den Mitgliedern des D. und O. A.-V. 5 Prozent Rabatt



**„Spezial-
 Loden-
 Haus“**

Baetge & Tischler

Schloßplatz 1 BERLIN C. 2 Ecke Bräderstr.

Touristen-, Rucksäcke,
 Sport- und Jagd- Hüte, Federn,
 Kleidung Gamaschen etc.

Herren-Pelerinen, Joppen, Ulster, Havelocks etc.

Damen-Kostüme, Kapes, Bozener Mäntel etc.

Prima bayr. und steyr. **Kamelhaarloden** in allen Farben
 und Stärken.

Echt dänische Lederwesten

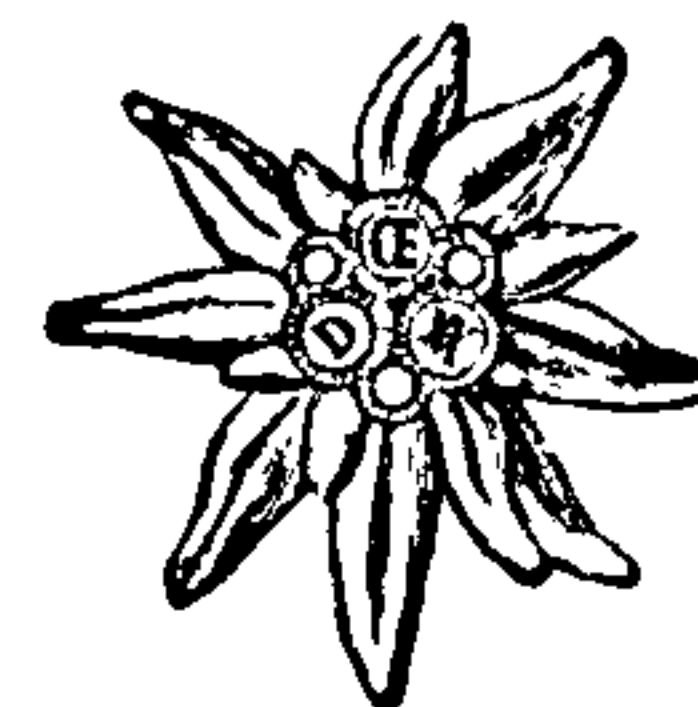
Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins erhalten 5% Rabatt.

Großes
 Lager.

Solide
 Preise.

Gediegene
 Maßanfertigung.

Nummer 106



12. Jahrgang 1911

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Juni



1911

Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den **9. Juni** 1911, abends **7³/₄ Uhr**,
Belle-Alliance-Str. 5 (grosser Saal).

Fernsprecher Amt VI 16997.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die Abhaltung des nächsten Winterfestes in den neuen Räumen des Zoologischen Gartens.
2. Vortrag: Dr. Schmalbruch: „Reise in den Kaukasus“.
 Mit Lichtbildern.

- I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.
- II. Das Rauchen ist im Saale erst von **9** Uhr ab gestattet.
- III. Für das Zusammensein nach der Sitzung stehen Räume im ersten Stock zur Verfügung.
- IV. Den Damen ist der Eintritt zu den Sitzungen nur in Ausnahmefällen und dann nur gegen besondere Eintrittskarten gestattet, die vorher im Sektionsbureau abzuholen sind.

Letzter Frühjahrs-Ausflug

am Sonntag, den 11. Juni 1911,

von Döllensradung nach Loppow und Landsberg a. W.

Hinfahrt: Charlottenburg ab 6²³, Zoologischer Garten ab 6³⁰, Friedrichstrasse ab 6⁴², Schlesischer Bahnhof ab 7⁰⁰, Döllensradung an 10¹⁴. Gemeinsames Frühstück im „Gasthofe zur Ostbahn“ in Döllensradung. Wanderung: Döllensradung—Horstberg—Forsthaus Spiegel—Dühringshof—Wolfsschlucht—Maserpuhl—Perrückenberg—

Loppow. Rast in Dühringshof. Dauer der Wanderung ungefähr 4½ Stunden. Fahrt mit Triebwagen: Loppow ab 5³⁷, Landsberg a. W. an 5⁴⁸. Gemeinsames Mittagessen im Gesellschaftshause in Landsberg a. W. Rückfahrt: Landsberg a. W. ab 9⁵⁴, Schlesischer Bahnhof an 11⁴⁹.

Meldungen bei Kagermann (Firma: Gustav Steidel, Leipziger Strasse 67). Es sind zu zahlen:

a) für die Frühstückskarte	Mk. 1,10
b) für die Mittagskarte	„ 2,—
Summe	Mk. 3,10

(Meldung bis 9. Juni 1911)

Die Nummer der Mittagskarte ist für den ebenso bezeichneten Platz an der Mittagstafel massgebend.

Die Führer haben auf den Wanderungen den Vortritt.

Die Eisenbahn-Fahrkarten sind von den Teilnehmern selbst zu lösen.

Kundmachungen des Vorstandes

1. Während der Zeit vom 3. Juli bis zum 15. Juli und vom 7. August bis zum 2. September sind das Bureau und die Bibliothek nur von 12 bis 2 Uhr geöffnet. Vom 17. Juli bis zum 5. August bleiben Bureau und Bibliothek geschlossen.

2. Die auf Veranlassung des Vorstandes verfasste und für Rechnung der Sektion herausgegebene Schrift von Leon Treptow: „Die Berliner Hütte“ umfasst jetzt sämtliche der Sektion Berlin gehörige Hütten im Zillertal nebst ihrer Umgebung und wird den Mitgliedern, besonders denen, die das Zillertal besuchen wollen, bestens empfohlen.

Die Schrift kann zum Preise von 50 Pfennig im Bureau und in der nächsten Sektions-Sitzung gekauft werden.

3. Das von unserer Sektion begründete, jetzt vom Haupt-Ausschuss herausgegebene **Verzeichnis der autorisierten Bergführer**, Ausgabe für 1911, kann vom Bureau unentgeltlich bezogen werden.

4. **Gebührenermässigungen auf den Hütten** des D. u. Oe. A.-V. werden nur den **Mitgliedern** des D. u. Oe. A.-V. und ihren **Ehefrauen** gewährt. Der Genuss der Gebührenermässigung ist von der Vorzeigung der mit **Photographie versehenen** und **abgestempelten** Mitgliedskarte für das laufende Jahr abhängig. Für die **Ehefrauen der Mitglieder** sind zu diesem Zwecke **besondere Ausweiskarten** vorgesehen, die unentgeltlich im Bureau zu haben sind und ebenfalls mit der Photographie versehen und abgestempelt werden müssen. Die Ermässigung soll 50% der für Nichtmitglieder festgesetzten Gebühren betragen.

5. Die **Abstempelung der Mitgliedskarten** und der **Ausweiskarten** findet statt:

- im Sektions-Bureau,
- in H. Mues Touristen-Buchhandlung, Charlottenstr. 34,
- bei G. Steidel, Leipziger Strasse 67,
- im Bazar Nürnberg, Französische Strasse 20,
- bei Albert Ehrich, Mauerstr. 95.

An diesen Stellen sind auch **Vereinszeichen** für 1 Mark zu haben.

Wenn **Mitgliedskarten mit Photographie** zur Abstempelung an das Bureau eingesandt werden, so ist, um die unfrankierte Rücksendung zu vermeiden, das Rückporto (5 Pf. für Berlin und seine Nachbarorte, 10 Pf. für andere Orte Deutschlands) beizufügen.

6. **Bestellungen auf Veröffentlichungen** aus dem Verlage des Gesamtvereins sind **ausschliesslich an das Sektionsbureau** zu richten.

7. Die **Ortler-Hochjochhütte** ist nur mit Büchsenfleisch und Holzvorrat versehen. Wein und Brot sind mitzubringen.

8. Für die diesjährige Hauptversammlung des D. u. Oe. A.-V., die vom 21.—24. Juli in Coblenz stattfindet, werden die schriftlichen Meldungen zur Teilnahme schon jetzt im Sektionsbureau entgegen genommen. Es liegt im Interesse der Sektion, dass sie auf der Hauptversammlung recht zahlreich vertreten ist. Da die Hauptversammlung in diesem Jahr vermutlich stark besucht sein wird, empfiehlt sich die möglichst zeitige Anmeldung zur Teilnahme.

9. Alle **Mitteilungen an die Sektion**, auch **Postanweisungen**, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 7—8 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. <i>Georg Fettback</i> , Amtsgerichtsrat, NO., Hufeland-Strasse 24 | <i>H. Fuhrmann, K. Schultze.</i> |
| 2. <i>Otto Gundermann</i> , Kaufmann, C., Dragonerstr. 16 | <i>Hotze, Linckelmann.</i> |
| 3. <i>Ernst Jacobi</i> , Kaufmann, W., Dörnberg-Strasse 7 | <i>Ravoth, G. Zielenziger.</i> |
| 4. <i>Max Köhn</i> , Kaufmann, NW., Calvin-Strasse 13 | <i>A. Heidemann, Schellack.</i> |
| 5. <i>Arnold Lackner</i> , Rechtsanwalt, Wilmersdorf, Emser Strasse 18 | <i>Beer, Nebelsieck.</i> |
| 6. <i>Kurt London</i> , Kaufmann, NO., Landsberger strasse 114 | <i>R. Heilborn, Kapitza.</i> |
| 7. <i>Otto Nitsche</i> , Professor, Charlottenburg, Bismarckstrasse 61 | <i>Groth, Heinr. Müller.</i> |
| 8. <i>Fritz Puplat</i> , Kaufmann, SW., Friedrichstr. 29 | <i>Bielan, Lücke.</i> |
| 9. <i>Walter von Reichenau</i> , Leutnant, NW., Feldzeugmeister-Strasse 7 | <i>v. Falk, v. Süsskind.</i> |
| 10. <i>Dr. Emil Spilling</i> , Generaloberarzt z. D., W., Bamberger Strasse 18 | <i>Hirsehorn, E. Kersten.</i> |
| 11. <i>Julius Wetzelstein</i> , Bankbeamter, Friedenau, Frege-Strasse 37 | <i>Berckenhoff, Stoehr.</i> |

Berlin, den 31. Mai 1911.

Der Vorsitzende

i. V.:

Prof. Dr. Krollick.

Aus dem Vereinsleben.

In der letzten Sitzung der Sektion des D. u. Oe. Alpenvereins hielt Herr Dr. Schiess einen Vortrag über „Augusttage 1910 in der Montblanc-Gruppe“. Vorab sei bemerkt, dass der Redner, wie so mancher Andere im vergangenen Sommer sehr durch die Ungunst des Wetters zu leiden hatte, wodurch manche in Aussicht genommene Bergfahrt nicht zur Ausführung gelangte.

Als Eröffnung hatte der Redner die Besteigung der Aiguille du Chardonnet (3822 m) und der Aiguille d'Argentière (3907 m) in Aussicht genommen. Zu dem Zwecke wurde am Morgen des 6. August mit 2 Meiringer Führern von Martigny bei unsicherem Wetter nach der Cabane d'Orny aufgebrochen, wo man übernachtete. Am anderen Morgen 3⁴⁰ Uhr ging es bei empfindlicher Kälte weiter, zunächst nach Ueberschreitung des Plateau du Trient auf den Col du Tour (3280 m). Dort wurde es den Bergsteigern klar, dass es infolge des ausserordentlich hohen Neuschnees ratsam wäre, die Besteigung der Aiguille du Chardonnet als für den heutigen Tag nicht durchführbar aufzugeben und sich mit der Aiguille du Tour (3540 m) zu begnügen. Um 8 Uhr war der Gipfel, der ein Aussichtspunkt ersten Ranges ist, in leichter Kletterei erreicht. Die Aussicht, besonders auf den nahen Montblanc, war herrlich. Indessen gewann man die Ueberzeugung, dass infolge des reichlichen Neuschnees wenig Aussicht vorhanden wäre, die schwierigen Fels- und Kletterberge bei Chamonix mit Erfolg anzugreifen. Der Abstieg wurde bei gutem Wetter über den Glacier de Saleinaz (2691 m) bewerkstelligt.

Am anderen Morgen wurde nach dreistündigem Aufstieg um 6 Uhr der Col du Chardonnet erreicht. Auf den Höhen tobte ein wütender Northwest, der die Hoffnung auf ein gemütliches Frühstück vollständig zunichte machte. Von dort ging es über den Glacier du Chardonnet und den Northwestgrat der Aiguille d'Argentière auf den Gipfel, den man 10⁴⁰ Uhr bei heftigem Schneetreiben erreichte. Beim Abstieg nach Argentière über den Pavillon Lognan wurde das Wetter im Tale freundlicher. Jedoch gestalteten sich die nächsten drei Tage für Dr. Schiess, der im Hotel Montanvert am Ausgange der Mer de Glace auf besseres Wetter wartete, zu einer Geduldprobe. Endlich am Morgen des 12. August wurde beschlossen, den Uebergang zum Col du Géant zu machen, und von dort aus die Dent du Géant zu besteigen. Es geschah dies deshalb, weil die Dent du Géant dank ihrer Steilheit fast keinen Schnee trug, was bei den anderen Bergen leider nicht der Fall war. Ausserdem ist sie mit Seilen so verwahrt, dass sie bei nicht zu grosser Kälte jederzeit zu begehen ist. Der Uebergang von Chamonix nach Courmayeur über den Col du Géant ist der verhältnismässig bequemste und gangbarste Hochpass der Montblanc-Gruppe. Er führt von Frankreich nach Italien, ohne besondere Schwierigkeiten zu bieten, mitten durch die grossartigsten Hochgebirgslandschaften.

Es war ein herrlicher Morgen, als Dr. Schiess das Hotel Montanvert verliess. Zuerst glich die Wanderung über den sanft geneigten Glacier du Tacul einem Spaziergang. Das änderte sich jedoch, als man in die Regionen der Gletscherbrüche gelangte, und es war umsomehr Vorsicht geboten, als an den vorhergehenden Tagen Partien nicht gegangen und die Spalten stärker verschneit waren. Bald war die Höhe des Col du Géant und nach wenigen Minuten das geräumige, gut eingerichtete Rifugio di Torino (3371 m) erreicht. Nach kurzer Rast ging es zur Aiguille du Géant, die im Jahre 1882 zuerst bestiegen wurde. Diese Tour gestaltete sich in Folge des Neuschnees und der Vereisung der Felsen ziemlich schwierig und erfordert grosse Klettergewandtheit. Nach 5 Stunden war der Gipfel bezwungen. Für den folgenden Tag, den 13. August, war die Ueberschreitung der Aiguille du Midi und

du Plan beabsichtigt. Leider konnte infolge des schlechten Wetters nur die erstere ausgeführt werden. Der Weg führt mitten durch eines der mächtigsten Gletschergebiete der Montblanc-Gruppe. Er war sehr mühsam, keine Trace vorhanden. Nach ca. 4 Stunden standen die Wanderer am Fusse der Aiguille du Midi. Ueber ihren vereisten Nordgrat ging es vorsichtig mittelst vieler Stufen zum Gipfel (3843 m), der einen wunderbaren Blick auf das unten gelegene Chamonix, den nahe liegenden Dôme du Goûter, Montblanc und Mont Maudit bietet. Das Wetter wurde immer schöner, und der Abstieg über die Mer de Glace zum Montanvert beim roten Lichte der untergehenden Sonne war höchst genussreich.

Das ideale Wetter des folgenden Tages bestimmte Dr. Schiess, die Ueberschreitung des Montblanc in Angriff zu nehmen, und zwar sollte am ersten Tage zur Aiguille du Goûter aufgestiegen und auf der dort gelegenen französischen Hütte übernachtet werden, um am folgenden Tage über den Dôme du Goûter und die Bosses du Dromadaire den Gipfel des Monarchen zu gewinnen. Am 14. August stieg man schnell nach Chamonix ab und erreichte nach 1½ stündiger Wanderung den Pavillon Bellevue (1781 m). Nach 4½ stündigem anstrengenden Steigen unter den sengenden Strahlen der Nachmittagssonne wurde das kleine Unterkunfts Haus auf Tête rousse (3167 m) erreicht. Der Höhenunterschied von ca. 700 m zwischen Tête rousse und Aiguille du Goûter wurde in 2¾ stündiger Wanderung überwunden. Leider war die dem Club Alpin Français gehörige Hütte schon durch 2 Partien, bestehend aus 7 Personen, belegt, so dass die Einförmigkeit in diesem Raume lebhaft an die Packung in Sardinenbüchsen erinnerte. Die Einrichtung der Hütte ist auch so mangelhaft, dass das allernötigste Inventar fehlt. Nur die schöne Lage und die Aussicht auf einen glänzenden Tag entschädigte die Reisenden für die Unbequemlichkeiten der Nacht.

Am folgenden Morgen wurde zunächst die Höhe des Dôme du Goûter (4302 m) gewonnen und dann zum Observatorium Vallot über die beiden Bosses du Dromadaire auf den Gipfel des Montblanc selbst aufgestiegen. Ein längeres Verweilen auf dem Gipfel war infolge des sehr kalten Windes unmöglich. Der Abstieg wurde über den Mont Maudit (4471 m) genommen und nach einem sehr heissen, Gletscherbrand erzeugenden Marsche am Abend Montanvert erreicht.

Eine geplante Besteigung der Aiguille Verte (4127 m) musste leider der ungünstigen Schneeverhältnisse wegen unterbleiben. Der folgende Tag gehörte der Besteigung und Ueberschreitung der Grand Charmoz (3442 m), während am nächstfolgenden Tage, dem 19. August, die Besteigung der Aiguille de l'M (2836 m) ausgeführt wurde.

Sodann schilderte der Vortragende den Uebergang nach Courmayeur über den Col de Miage, die Aiguille de Bionnassay, Tête Carrée und Aiguille de Trélatête. Die Wanderung zum Col de Miage (3376 m) ist sehr lang und beschwerlich; erst gegen Mitternacht wurde die Hütte erreicht. Der darauf folgende Aufstieg zur Aiguille de Bionnassay (4066 m) ist dagegen sehr lohnend; er erinnert an den des Zinal-Rothorns von der Zermatter Seite. Der Tag dieses Aufstieges, der 21. August, war der letzte der schönen 12 Tage, die die einzige Unterbrechung in der wochenlangen Reihe trostloser Tage des verflossenen Sommers bildeten.

Ein Versuch, die Aiguille de Trélatête zu erreichen, musste aufgegeben werden, und schliesslich wurde im Pavillon Trélatête übernachtet und von dort über den Col de la Seigne am anderen Tage Courmayeur erreicht.

Die Schilderung der an den folgenden Tagen gemachten Besteigung der Grandes Jorasses in ihren Einzelheiten musste sich der Vortragende der vorgerückten Tagesstunde wegen leider versagen.

Zahlreiche sehr gelungene Lichtbilder begleiteten den Vortrag, der lebhaften Beifall bei den zahlreich Versammelten auslöste.

Ein neben mir sitzender Herr behauptete: Es ist ein Vergnügen, den Mann sprechen zu hören! — Ich bin der gleichen Ansicht. Bff.

Die Einweihung des Neubaues der Berliner Hütte am Mittwoch den 9. August 1911 findet hoffentlich unter zahlreicher Beteiligung der Sektionsmitglieder statt. Hierbei ist die beste Gelegenheit, unsere schönen Hütten im Zillertal wieder zu besuchen oder kennen zu lernen. Wir bringen daher im folgenden eine Uebersicht der Zugänge. Die näheren Angaben über die Einweihungsfeier werden noch in den Mitteilungen des D. und Oe. Alpenvereins bekannt gemacht werden.

Die Zugänge zu unseren Hütten im Zillertale.

A. Zur Berliner Hütte, 2057 m.

1. Von der Bahnstation Jenbach, 529 m, nach Mayrhofen, 630 m (Bahnfahrt 1 Std. 10 Min.). Ueber den Hochsteg durch die Dornaubergklamm zum Karlsteg, 860 m, durch den Zemmgrund nach Dornauberg-Ginzling, 999 m, 3 Std. von Mayrhofen. Von Ginzling über Rosshag, 1096 m, nach Neu-Breitlahner, 1240 m, 2 Std. von Ginzling, durch den Zemmgrund an der Klausen-, 1306 m, und Schwemmalpe, 1361 m, vorüber zur Grawandalpe, 1735 m, und zur Berliner Hütte, 5 1/2 Std. von Ginzling.

2. Mayrhofen — Ginzling — in die Floite zur Greizer Hütte, 2203 m, 4 1/2 Std. von Ginzling, über die Mörchenscharte, 2887 m, in den Schwarzensteingrund zur Berliner Hütte, 10 1/2 Std. von Ginzling. Nur mit Führer.

3. Mayrhofen — Ginzling — in die Gunkel zum Jägerhaus Maxhütte, 1460 m, 2 Std., über die Melkerscharte, 2816 m, in den Schwarzensteingrund zur Berliner Hütte, 6 1/2 — 7 Std. Nur mit Führer.

Von der Brennerbahn.

4. Von St. Jodok, 1127 m, ins Valser Tal nach Inner-Vals, 1296 m, durch das Alpeiner Tal an der Kaserlpe, 1475 m, vorbei zur Geraer Hütte, 2350 m, 4 1/2 Std. oder — etwas weiter aber weniger anstrengend — durch das Schmirner Tal über Inner-Schmirn zur Geraer Hütte. Ueber die Alpeiner Scharte, 2960 m, 2 Std., hinab durch das Unter-Schrammachkar in den Zamser Grund zur Dominikushütte, 1684 m, 3 Std. Von hier entweder durch das Schlegeistal zum Furtschaglhaus, 2337 m, 2 1/2 Std., und über das Schönbichler Horn, 3135 m, 2 1/2 Std., auf dem Berliner Weg hinab zur Berliner Hütte, 5 Std. vom Furtschaglhaus. Der interessanteste Zugang, für Geübte auch ohne Führer.

Oder von der Dominikushütte durch den Zamser Grund hinab nach Neu-Breitlahner, 1 1/2 Std., und weiter wie unter 1.

5. Vom Brennerpass, 1370 m, durch das Vennatal hinauf zur Landshuter Hütte auf dem Wildseejoch, 2740 m, 4 1/2 Std. (von hier Weg auf den Kraxentrager, 3000 m); vom Joch in 3 Std. zum Pfitscher Joch, 2248 m, hinab in das Zamsertal zur Dominikushütte, 2 Std., und weiter wie bei 4.

6. Von Sterzing, 948 m, durch das Pfitschertal über Kematen nach St. Jacob und über das Pfitscher Joch (7—8 Std. von Sterzing) zur Dominikushütte und weiter wie bei 4.

Von Süden

7. Von der Pustertalstation Vintl, 742 m, durch das Pfunderstal nach Pfunders, 1159 m, 2 Std., über Dann ins Eisbrucktal, an der Eisbruckalpe und am See vor-

über zur Edelraute-Hütte auf dem Eisbruckjoch, 2543 m, 4 Std. von Pfunders. Durch das Pfeilholder Tal hinab zur Nevesochsenhütte, 1825 m, und hinauf zur Chemnitzer Hütte auf dem Neveser Joch, 2415 m. Von hier (mit Führer) über Rossruckspitze und Rossrucken zur Berliner Hütte, 6—7 Std. von der Chemnitzer Hütte. Oder vom Eisbruckjoch (mit Führer) an den östlichen Weisszinhängen entlang über die Zunge des Westl. Neveser Ferners zum Nevessattel, über das obere Schlegeiskees zum Furtschaglhaus (5 Std. vom Eisbruckjoch) und über das Schönbichler Horn zur Berliner Hütte.

8. Von Station Bruneck, 827 m, mit der elektrischen Bahn in 3/4 Std. nach Mühlen im Tauferertal, 857 m, in 4 Std. durch das Mühlwaldertal nach Lappach, 1435 m, durch das Nevestal zur Nevesochsenhütte und (mit Führer) über den Nevesattel zum Furtschaglhaus, dann wie bei 7; oder zur Chemnitzer Hütte, und weiter wie bei 7.

9. Von Brunneck nach Taufers, 855 m, über Luttach, 969 m, ins Rotbachtal an der Daimer Hütte, 1850 m, vorbei zur Schwarzensteinhütte, ungef. 3000 m. Ueber den Trippachsattel, 3050 m, event. über den Schwarzenstein, 3370 m, zur Berliner Hütte. 10—11 Std. von Taufers. Mit Führer.

10. Von Taufers nach Luttach und ins Weissenbachtal nach Weissenbach, 1327 m, durch das Mitterbachtal hinauf zum Mitterbachjoch, 3130 m, und über dieses zum Hornkees und zur Berliner Hütte. 11—12 Std. von Taufers. Mit Führer.

B. Zum Furtschaglhaus, 2337 m.

1. Von der Dominikushütte im Zamser-Tale, 1684 m, die man von Breitlahner in 2 Std. (siehe A 4). von der Landshuter Hütte über das Pfitscher Joch in 5 Std. (siehe A 5), von der Geraer Hütte über die Alpeiner Scharte in 5 Std. (siehe A 4) erreicht, durch das Schlegeistal erst am orographisch linken, dann am rechten Ufer des Schlegeisbaches bis in den innersten Talgrund, nun in weiten Kehren bequem zur Furtschaglpe, 2 1/2 Std. von der Dominikushütte; ein lohnender, nicht genug zu empfehlender Spaziergang, Führer unnötig.

2. Von St. Jacob im Pfitscher-Tale (5 1/2 Std. von Sterzing) durch das Oberbergthal hinauf zur Griesscharte, 2800 m; durch die Röthe steil und beschwerlich hinab ins Schlegeistal und an den jenseitigen Hängen empor zur Hütte (7—8 Std.)

3. Von Vintl im Pustertal, 642 m, durch das malerische Pfunderstal, über Pfunders, 1159 m, und Dann, 1531 m, zur Edelraute-Hütte auf dem Eisbruckjoch, 2543 m (6—7 Std. von Vintl), von hier (mit Führer) an den Osthängen des Weisszint über Moräne entlang, über die Zunge des westl. Neveser Ferners und über den mittleren Ferner zum Nevessattel, 3031 m, empor über den östl. oberen Teil des Schlegeisferners zum Furtschaglhaus, 5 Std. vom Eisbruckjoch. Der lohnendste Verbindungsweg zwischen Ziller- und Pustertal.

4. Von der Chemnitzer Hütte, 2415 m, (vom Weissenbach 3 1/2—4 Std.) über den östlichen und mittleren Neveser Ferner zum Nevessattel und weiter wie bei 3, 6—7 Stunden mit Führer.

5. Von der Berliner Hütte auf dem Berliner Weg über das Schönbichler Horn s. A 4.

C. Zur Olpererhütte, 2385 m.

1. Von der Dominikushütte im Zamsertale, 1684 m (siehe B 1) in 2 1/2 Std. ins Riepenkar und zur nicht bewirtschafteten Olpererhütte. Sehr lohnend, Führer unnötig.

2. Von St. Jodok an der Brennerbahn nach Ausser- und Inner-Schmirn, 2 Std., über Kasern und über das Tuxer Joch, 2340 m, nach Hinter-Tux, 4 Std. von Schmirn,

Hinter-Tux, 1494 m, wird auch von Mayrhofen über Finkenberg, 839 m, und Lanersbach, 1290 m in 5½ Std. erreicht. Von Hinter-Tux zum Spannagelhaus, 2533 m des Oe. T. C. 3½ Std., und über die Riepenscharte, 3092 m, zwischen Olperer- und Gefrone - Wandspitzen, zur Olperhütte, 5 Std. Sehr interessante unschwierige Gletschertour; für Geübte Führer unnötig.

3. Von der Rifflerhütte (siehe diese).

D. Zur Rifflerhütte, 2334 m.

1. Von Mayrhofen—Ginzling—Rosshag (siehe A 1). Auf dem Wege Rosshag—(Neubreitlahner zweigt der Steig westlich (rechts) ab, über die Birglbergalpe ins Birglbergkar zur nicht bewirtschafteten Rifflerhütte, 3¼—4 Std. von Rosshag. Führer unnötig.

2. Von Hinter-Tux (siehe C 2) über die Riffierscharte, 2881 m, und über das Federbettkees zur Rifflerhütte, 6 Std.

3. Von der Olpererhütte (siehe C 1) in nordöstl. Richtung durch das nördliche kleine) Riepenkar, in fast horizontaler Richtung zum Friesenbergkar, dann östlich zum Wesendlekar und an den beiden Rifflerseen vorbei zur Rifflerhütte, 5 Std. von der Olperhütte. Sehr lohnende Höhenwanderung, aber nur mit Führer.

Kleinere Mitteilungen.

Auf der Tagesordnung der nächsten Sektionssitzung steht die Beschlussfassung über die Abhaltung des nächsten Winterfestes in den Räumen des Zoologischen Gartens. Das „Neue Königliche Opernhaus“ oder geläufiger und verständlicher das Kroll'sche Lokal wird voraussichtlich bereits im nächsten Jahre niedergerissen; aus den uns für unser Winterfest gewohnt und lieb gewordenen Räumen müssen wir daher in absehbarer Zeit heraus; das nächste Winterfest im Februar 1912 wäre das letzte im „alten Kroll“. Am 24. Mai sind nun die neuen Räume des Zoologischen Gartens eröffnet worden, die Restaurationsbetriebs-Gesellschaft Zoologischer Garten hat der Sektion die neuen Räume für das Winterfest bereits in diesem Jahre angeboten und in diesem Falle einen immerhin erheblichen Beitrag zu den freilich sehr bedeutenden Unkosten zugesagt, die durch die notwendige völlig neue Dekoration der Festsäle erwachsen. Die neuen Räume des Zoologischen Garten-Restaurants, die für das Winterfest einzubeziehen wären, sind freilich noch erheblich grösser als die bisherigen bei Kroll, ihre Grundfläche beträgt 5224 qm (gegen 3745 qm); während wir bisher insgesamt etwa 3000 Personen — in drangvoller, aber oft nicht fürchterlicher Enge — bei unserem Winterfest vereinten, dürften in den neuen Räumen mindestens 5000 Personen bequem unterzubringen sein. Freilich wird der Bühnenraum fehlen, der sich in seinem Umbau besonders reizvoll darstellte; dafür aber weist das Zoologische Garten-Restaurant eine Fülle schöner, grosser, übersichtlicher und vor allem gut ventilierter Räume auf, die in Bezug auf praktische, moderne Anlage, Garderoben- und Zugangsräume die alten Kroll'schen Räume weit übertreffen.

Dass in diesen prächtigen Räumen unser Winterfest dank der Ausstattung und Ausschmückung unserer Künstler noch schöner und vornehmer sich gestalten wird als bisher, können wir wohl erhoffen.

Der erste Frühjahrsausflug von Finkenkrug nach Frohnau am 14. Mai brachte den zahlreichen Teilnehmern — 111 Herren hatten sich schliesslich zusammengefunden, — eine Fülle körperlicher wie geistiger Anregung und Erfrischung. Schon

die Eisenbahnfahrt bot für die Meisten, sofern sie überhaupt über den Gesichtskreis der 3. Güte hinaus sehen wollten, eine Menge neuer Bilder. Was ist aus der Sand-, Acker- und Wiesenlandschaft zwischen dem Nordwesten Berlins und Spandau geworden! Den mächtigen Industriestätten in Moabit, Charlottenburg hat sich um die gewaltigen Siemenswerke am Nonnendamm eine neue Stadt zugesellt, die das Emporblühen der elektrischen Industrie auch denen recht lebendig vor Augen führt, die die volkswirtschaftlichen und Handelsbeilagen der Zeitungen mit oder ohne Seitenblick auf den Kurszettel vorsichtig bei Seite legen. Alsdann die grossen Bahnbauten auf den früher so angenehm nassen Wiesen Ruhlebens, die hübschen Anlagen der Rennbahn dort, wo der Anblick des alten Auswandererbahnhofs bisher nur den Reiz sich zu jucken wirkungsvoll auslöste. Weiter Spandau selbst mit den grossartigen Bahnhofsbauten und dem Turm der ehrwürdigen Nikolaikirche und endlich der Uebergang von der schweren Industrie in die modernste, leichte der Landhaus- und „Gartenstadt“-Industrie um Seegefeld, Finkenkrug mit den Ausblicken nach Südwest auf die kriegerischen Gefilde von Döberitz, der fernen Silhouette der Havelberge und nach Norden und Nordosten dem prächtigen grünen Waldgürtel, der hoffentlich noch recht, recht lange ungelöst, unerschlossen bleibt. Durch ihn, der im schönsten Frühjahrsschmucke — ganz ohne Mücke — prangte, zogen wir nun, um während des Marsches von etwa 5 Stunden die vorerwähnte körperliche Anregung und Erfrischung zu erhalten, vorbei am waldeinsamen Forsthaus Dambrück und über die neue Verbindungsbahn Spandau—Kremmen — ach die vielen neuen Bahnen; wo gehen sie alle hin und wo kommen sie her! — nach Schönwalde, das seinen Namen auch heute noch mit volstem Rechte führt. Hier an der schönen, breiten Dorfstrasse mit den grossen, alten, dichtbelaubten Bäumen und seinen malerischen, alten und glücklicherweise gar nicht „modernen“ Häusern, die ohne äusseren Firlefanz vom behäbigem Wohlstand ihrer bäuerlichen Besitzer zeugen, wurde nach etwa zweistündigem Marsch das erste Mal sesshaft gefrühstückt. Dann gings unter der bewährten Führung, die meisterlich die Schattenlosigkeit zu vermeiden wusste, nach Hennigsdorf mit den hohen Schornsteinen seiner Ton- und Chamottewerke und seinen Arbeiter- und Vorstadthäusern. Hier wurden die Durstenden wieder frisch aufgefüllt, — hurrah das Weissbier, selbst wenns nur schaumhaft in kleinen Gläsern genossen wird! — denn warm war mancher doch geworden, und hübsch schwül wars immer noch. Doch, gleichviel, mutig unter Vorantritt unserer bekannten wetterharten Führer gings weiter. Wundervoll trocken kamen wir auch über die Havel, um so nasser durch den herrlichen Wald, die Stolper Heide. Denn was nützt der schönste Wald mit dem allerschönsten Unterholz bei einem richtig gehenden Gewitter? Da hilft auch der wasserdichteste Stock nichts, sogar ein besserer Strohhut, der nach mehrjähriger ehrenvoller Tätigkeit der Mitnahme auf unseren Sonntagsausflügen dankbar gewürdigt wird, lässt das himmlische Nass bis zur Glatze des Eigentümers. Aber auch der prächtigste Wald hat ein Ende, selbst wenn er für die Gartenstadt Frohnau vorgemerkt ist, und auch der echtste Gewitterregen. Und so leuchtete uns auch bald über wohlgeschnittenen baureifen Gartenparzellen, die sichtlich in hoffnungsvollem Grün noch der ersten Anzahlung harreten, in der Ferne verheissungsvoll das Kasino der Gartenstadt Frohnau. Bald hatten wir es erreicht, nachdem wir einige Korsos, Alleen und auch Strassen mit einzelnen, hübschen, neuen Landhäusern durchschritten. Der Platz, an dem das Kasino, das Café und sogar ein Warenhaus sich befindet, berechtigte uns in seiner ganzen grossstädtischen Anlage zu den schönsten Hoffnungen. Doch sie wurden auch durch die Genüsse, die die Küche bot, nicht getäuscht. Denn, nachdem wir glücklich über einzelne Hindernisse, Ansprachen usw. hinweg in den glücklichen Besitz und zum Genuss des Mahles gelangt

waren, waren alle Mühseligkeiten ver„gessen“, und bei den recht gut zubereiteten Speisen dachte niemand mehr der Nässe von aussen durch den Regen, und der noch böseren von innen „Dank“ des Weinzwangs. Nach Tisch aber war uns noch ein besonderer Genuss zugedacht. Unser Mitglied Herr Direktor Dotti führte uns in prächtig geschmückten Wagen durch die in wirklich grosszügiger Weise angelegte, weitausgedehnte Gartenstadt mit ihren geschmackvollen, künstlerisch schönen Gartenanlagen, ihrer grossen Baumschule und dem Sport- und Erholungspark. Nach der abwechslungsreichen Umfahrt, durch die wir die reizvollsten Teile der Gartenstadt mit ihren schönen Ausblicken auf die weiten Wälder der Umgegend kennen gelernt hatten, blieb die Mehrzahl der Teilnehmer noch vor dem neuen Caféhaus bei einer durchaus trinkbaren Tasse Kaffee. Dann aber gings überaus bequem von dem nahen Bahnhof aus heim, und, als wir nach kurzer Fahrt am Stettiner-Bahnhof anlangten, da hatten wir nur den einen Kummer: Wie kommen wir bloß am 28. Mai früh zum 6 Uhr, Zug pünktlich zu dieser so bequemen Abfahrtstelle?

Die Gaudeamushütte der Akademischen Sektion Berlin im Wilden Kaiser bei Elmau ist in diesem Jahre bewirtschaftet.

Als lohnende alpine Spaziergänge sind zu empfehlen:

1. Kufstein—Hinterbärenbad—Ellmauer Tor—Gaudeamushütte—Elmau.
2. Kufstein—Brentenjoch—Hinterstein—Gaudeamushütte—St. Johann.
3. Hinterbärenbad—Elmauer Halt—Gruttenhütte—Gaudeamushütte. U.

Aus dem Zillertal. Ginzling, als Durchzugsstation allen Besuchern der Berliner Hütte wohlbekannt, entwickelt sich immer mehr als Sommerfrische. Alois Tipotsch, der Besitzer des Gasthauses Neu-Ginzling, hat ein Haus speziell für Sommergäste gebaut, so dass jetzt allen Nachfragen nach einem guten und billigen Logis entsprechen werden kann.

In Mayrhofen ist das prächtig gelegene Gasthaus Brugger's Badhotel in den Besitz des Bergführers Franz Lechner übergegangen. Der lustige „Franz'l“, ehemaliger Fürstl. Auerspergischer Jäger in der Floite, dürfte bei den älteren Besuchern des Zillertales noch in guter Erinnerung stehn. T.

Kalender des D. u. Oe. A. V. für das Jahr 1911. 24. Jahrgang, herausgegeben vom Hauptausschuss (Bearbeiter Dr. J. Emmer). 152 + 93 + 62 = 307 S. Text. München (Lindauer) 1911.

Unser allbeliebtes, für den Alpinisten unentbehrliches Taschenbuch ist wieder rechtzeitig und um mehr als 20 Seiten vermehrt erschienen. Der reiche Inhalt umfasst 46 Kapitel einschliesslich des Schutzhütten- und des von der Sektion Berlin begründeten Führerverzeichnisses. Ausser 33 Karten im Text sind noch 7 Uebersichtsblätter beigegeben. Zum ersten Male finden wir das Buch in 3 Teile zerlegt, die je nach Bedarf auseinandergenommen und wieder eingefügt werden können.

Auch dieses Mal weisen wir wieder auf die Ratschläge für Besucher der südöstlichen und östlichen Grenzgebiete hin (S. 66—67). Nach Italien dürfen keine photographischen Apparate und Waffen, ja nicht einmal feststellbare Messer mitgenommen werden (Strafe bis zu 6 Wochen Haft). — Die deutschen Schutzvereine geben ein Gaststättenverzeichnis für Südtirol und das südöstliche Alpengebiet heraus. Es ist auch unentgeltlich von den Sektionen Bozen, Klagenfurt und Krain zu beziehen.

Unsere Mitglieder finden das Taschenbuch stets vorrätig in der ersten Reisebuchhandlung Berlins von Mues, W. Charlottenstr. 34. Kr.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Juliusberg, Wilmsdorf, Helmstedterstr. 28.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

Versicherungen aller Art:

Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Transport- etc. Versicherungen ■ Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglücks-Versicherung

Die Zahlung einer einzigen Prämie sichert für das ganze Leben

General-Agentur: **A. E. Firmenich**, Wilmsdorf b. Berlin, Ringbahnstr. 246

Auf Wunsch Besuch eines Vertreters.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 M., $\frac{1}{2}$ Seite 20 M., $\frac{1}{4}$ Seite 10 M., $\frac{1}{8}$ Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Bergstiefel

für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit Nägeln oder Uhusstollen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.
Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.



Zur Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

A. Schmohl

Bureauvorsteher
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

Alpines Prachtwerk.

Die Erschliessung der Ostalpen.

Von
Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins **M. 12,—** (im Buchhandel **M. 36,—**), gebunden in englischen Leinenband **M. 18,—**.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



Für die Reise
empfehle meine naturwasserdichten, porösen

Loden-Costumes
für Damen und Herren,
sowie

*Loden-Havelocks, Wetter-
mäntel, Pellerinen.*

Steyrische Lodenhüte
für Damen und Herren.

Beste imprägnierte Qualitäten. Kleidsame Formen.



Großes Lager
von folgenden

Ausrüstungs-Gegenständen:

Rucksäcke, Eispickel (Schweizer, Prader, Stubaier), Gletscherseile, geflochtene und gedrehte Manila-seile, Stiefel, Steigeisen, Kletter-schuhe, Schneereifen, Schneebrillen, Laternen, Plaids, Feldflaschen, Feldkocher, Schirme, Strümpfe, Gamaschen, Fausthandschuhe etc.

Gustav Steidel
Leipziger Straße 67
am Untergrundbahnhof Spittelmarkt.

Neu! Rodenstock's Neu!
Hygat-Augengläser.

Wer seine Schritte ins Hochgebirge lenkt, muß vor allem seine Augen mit geeigneten Gläsern versehen und zwar mit den besten und vollkommensten, die es gibt. — Zu den vollkommensten Augengläsern der Gegenwart sind Rodenstock's Hygat-Augengläser zu zählen, welche die den Augen so schädlichen kurzwelligen, ultravioletten Lichtstrahlen ausschließen, ein Umstand, der besonders bei Bergtouren nicht hoch genug geschätzt werden kann. Hygat-Augengläser sind daher für kurz-, übersichtige und astigmatische Augen die besten auch für alpinen
ooo Gebrauch. ooo



In Berlin Alleinverkauf nur in unseren Anstalten.

Alle Spezialitäten für Hochtouristen wie: Höhenmeß-Barometer, Feldstecher, Thermometer, Touristen-Kompasse, Klinometer etc.

Kostenlose ärztliche Verordnung der richtigen Gläser durch unseren Augenarzt in der Leipzigerstraße 101/102

Optisch - okulistische Anstalt

Berlin **Josef Rodenstock** ^{G. m.} ^{b. R.} **Chalottenburg**
Leipzigerstrasse 101/102 München, Bayerstraße 3 Joachimsthalerstrasse 44



Den Mitgliedern des D. u. Oe. A. V. empfehle ich meine Firma für Lieferung einer zweckentsprechenden Ausrüstung für das Hochgebirge.

Auf Wunsch
Preisliste 47.

S. ADAM
BERLIN W. Leipzigerstr. 27/28
Fernsprecher: I 9541-9542-9543-9544

LOUIS
OPPEN
HEIM



Albert Ehrlich

Deutsches Moden- und Sport-Haus

BERLIN W. 66
Mauerstraße 95, Ecke Friedrichstr.
 Tel.: I, 5362. Gegr. 1872.

Spezialhaus für sachgemäße
 Bekleidung und
 Ausrüstung für
Hochtouristen und Talwanderer.

*Herren- und Damen-Kostüme in
 Engl. Homespun, Cheviot und Loden.
 Schlupfmäntel, Bozener Mäntel, Pelerinen
 Hüte, Mützen, Rucksäcke, Gamaschen.
 Woll. Rucksackwesten, Strümpfe, Stutzen.
 Benagelte u. unbenagelte Stiefel, Reiseschuhe
 Eispickel, Steigeisen etc.*

Sensationelle Neuheit:

Schlangenseide.

Ein dauernd absolut **wasser- und wind-**
dichter Stoff, fast ohne Gewicht, sehr fest, da
 aus reiner Seide. Klebt nicht wie Ölzeug und
 bricht nicht, da kein Gummi. Erträgt Hitze
 und Kälte.

Unentbehrlich für jeden Touristen.

Pelerinen von Mk. 25,— an,

Mäntel von Mk. 28,— an.

Preislisten und Muster umsonst.

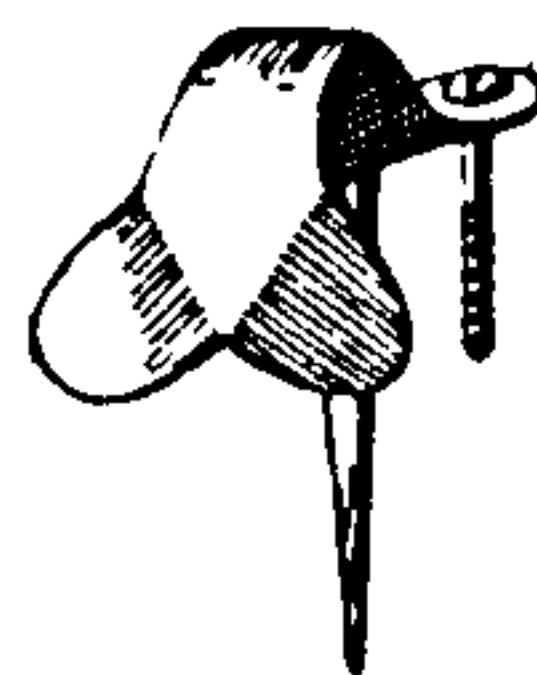
Jagd- und Tropen-Ausrüstungen.



Zur Anfertigung von

BERGSTIEFELN

adellos sitzend und absolut wasserdicht aus
luchtenleder, nach Angabe und den Er-
 fahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen,
 halte mich bestens empfohlen. Um recht solid
 und pünktlich liefern zu können, bitte ich mög-
 lichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue
 sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit
 meine Kunden: Herr Prof. Dr.
 J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmacher-
 meister
 NW., Karlstr. 40.
 Telefon Amt 3, No. 6117.

Berg-, Schi- und Jagdstiefel

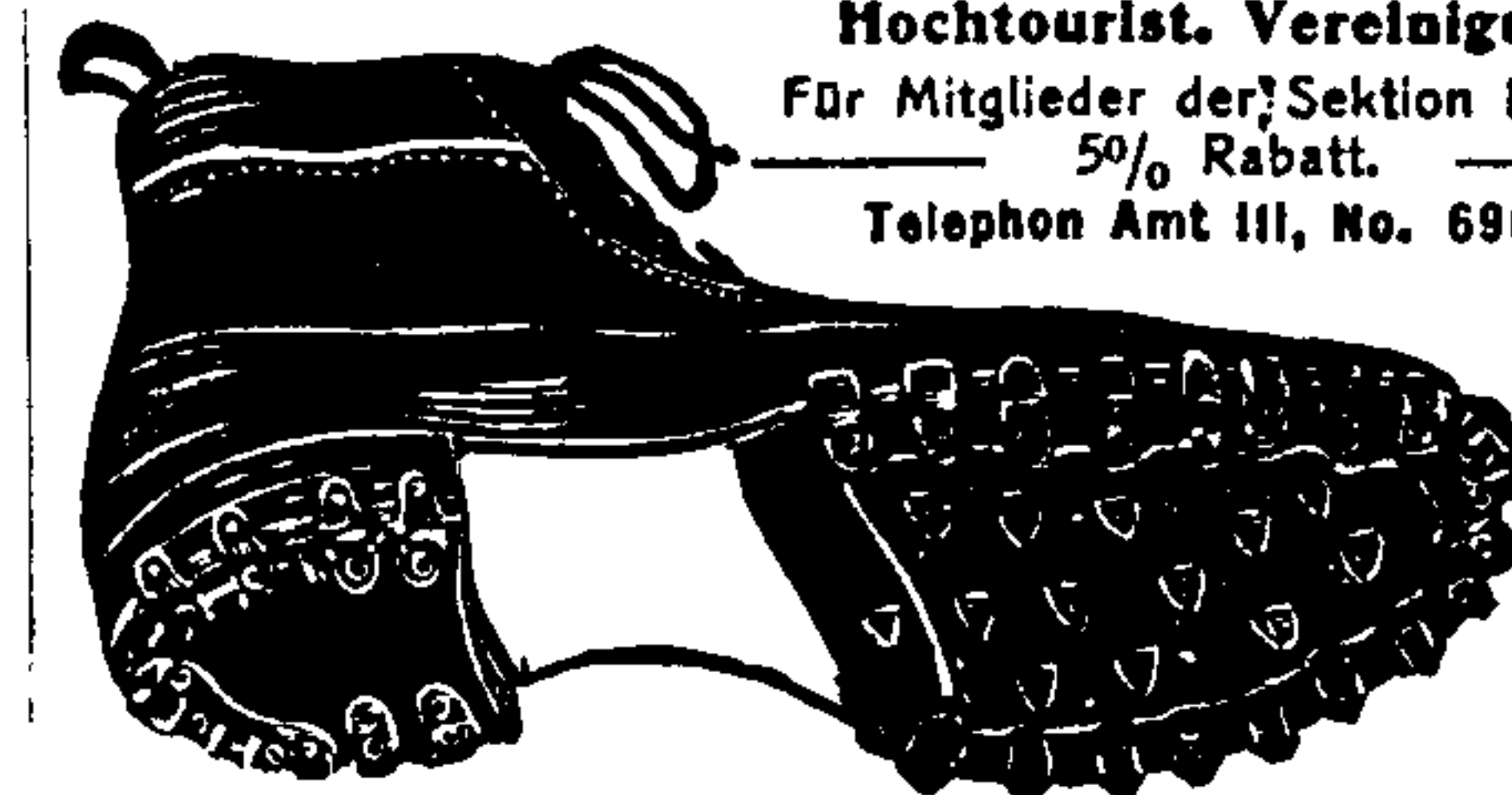
tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit un-
 verlierbarer Benagelung oder Uhusollen

Empfohlen von Mitgliedern der
 Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin

50% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima
 Referenzen.

C. Weise, Schuhmachermstr.
 N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

Ins Gebirge

nur mit

**Nürnberg's Touristen-
 und Sport-Anzügen**

Sulden M. 43.—
 Venediger M. 45.—
 Glockner M. 49.50
 sachlich richtig und sportlich selbst erprobt

Wettermäntel

aus leichtem Mosettigbatist und
 Kamelhaarloden Wollene und
 baumwollene poröse Unterkleidung



Bazar Nürnberg
 Hoflieferant
 Berlin W. Französische Str. 20

Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. **Wasserdicht!**

Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht,
 kein Futter, keine Hinternaht, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronen-
 nagel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen
 und Herren. „Keine Fabrikware“. „Ski-Stiefel“ und Tropen-Fußbekleidung.

Gustav Schumann, Schuhmachermeister

Amt I, 8274. Berlin W. 8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet — 1868. —



J. C. MATZ GEGR. 1829 **BERLIN C**
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT 13 BRÜDERSTRASSE 13
 NÄHE PETRIKIRCHE

**HERREN- UND DAMEN-
 LODEN-BEKLIEDUNG**

FÜR DEN SOMMER- UND WINTER-ALPENSPORT

Zweckentsprechende Formen der verschiedensten
 Sportbekleidung für den Hochalpinisten, den Tal-
 wanderer, sowie für den Bergsteiger und Jäger

Beste steirische Kamelhaarloden
 in allen Schwestern und Farben, auch federleicht

Joppen, Anzüge, Wettermäntel,
 / Pelerinen und Havelocks /

DAMEN-KOSTÜME
 Bozener Mäntel und Capes

Fertig und nach Maß

Bewährte Qualitäten

Den Mitgliedern des D. und Ö. A.-V. 5 Prozent Rabatt



**„Spezial-
 Loden-
 Haus“**

Baetge & Tischler

Schloßplatz 1 BERLIN C. 2 Ecke Brüderstr.

Touristen-, Rucksäcke,
 Sport- und Jagd- Hüte, Federn,
 Kleidung Gamaschen etc.

Herren-Pelerinen, Joppen, Ulster, Havelocks etc.

Damen-Kostüme, Kapes, Bozener Mäntel etc.

Prima bayr. und steyr. **Kameelhaarloden** in allen Farben
 und Stärken.

Echt dänische Lederwesten

Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins erhalten 5% Rabatt.

Großes
 Lager.

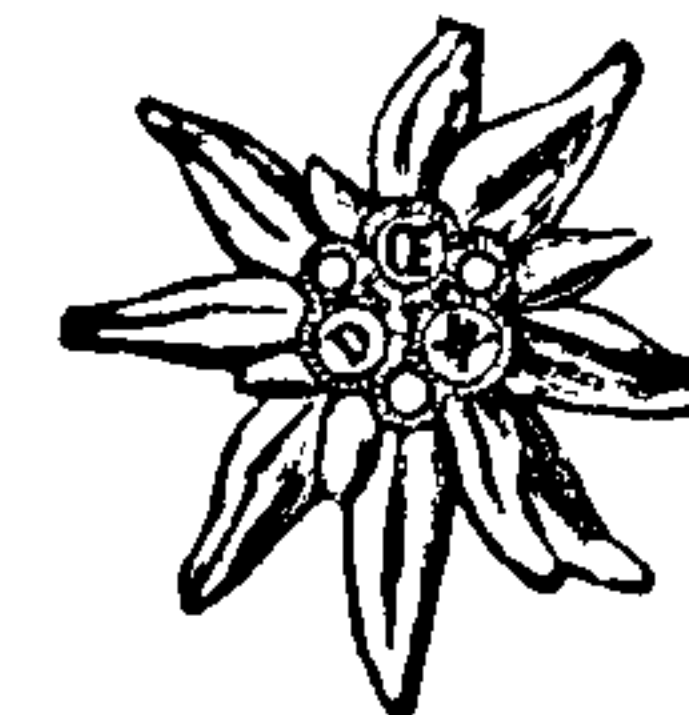


**Solide
 Preise.**



Gediegene
 Maßanfertigung.

Nummer 107



12. Jahrgang 1911

Mitteilungen

der

Sektion Berlin

des

Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



Oktober



1911

1. Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den **13. Oktober** 1911, abends **7³/₄** Uhr,

Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Generalversammlung in Coblenz.
2. Vortrag: *Rud. Schietzold*: „Die Ueberschreitung aller 6 Vajolettürme an einem Tage.“

Mit Lichtbildern.

- I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.
- II. Das Rauchen ist im Saale erst von **9** Uhr ab gestattet.

3. Herbst-Ausflug

am **Sonntag**, den **15. Oktober** 1911

nach dem Blumental

unter Führung von *Kapitza, Schmalbruch, Tromm* und *Weisse*.

Hinfahrt: Schlesischer Bahnhof Wriezener Bahnsteig ab 8⁵⁴, Tiefensee (Oberbarnim) an 10¹¹. Wanderung: Tiefensee—Gamensee—Heidekrug—Grenzgrund—Grosser und Kleiner Lattsee—Ihlandsee—Neues Schützenhaus—Straussee—Strausberg. Rasten in Heidekrug und im Neuen Schützenhause. Dauer der Wanderung etwa 5 Stunden. Es empfiehlt sich, Handfrühstück mitzunehmen. Gemeinsames Mittagessen im Schützenhause in Strausberg. Rückfahrt: Strausberg Stadt ab 6⁴², 7⁴², Strausberg Ostbahn an 7⁰⁰, 8⁰⁰, ab 7⁰⁵, 8⁰⁶, Schlesischer Bahnhof an 7⁵², 8⁵¹.

*mz
 H.H.*

Meldung und Lösung der Mittagskarte (Mk. 2,—) bis 13. Oktober 1911 bei der Firma Gustav Steidel, Leipziger Strasse 67.

Die Zahl auf der Karte bestimmt den Platz an der Tafel.

Auf der Wanderung haben die Führer den Vortritt.

Fahrkarten lösen die Teilnehmer.

Kundmachungen des Vorstandes.

1 **Reisebericht.** Die Mitglieder werden ersucht, den Reisebericht für das Jahr 1911 unter Benutzung des beiliegenden Formulars zu erstatten und baldigst an das Sektionsbureau einzusenden. Es wird gebeten, bei Angabe der Touren die Namen der Führer und etwaige zu ihrer Beurteilung geeignete Bemerkungen hinzuzufügen. Auch ist es erwünscht, dass Mitglieder, die sich längere Zeit in einem bestimmten Alpengebiet aufhielten, selbst wenn sie keine Hochtouren ausgeführt haben, ihre Angaben dem Bureau einsenden. **Das Postporto für Rücksendung des Reiseberichts beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.**

2 **Einband der Zeitschrift.** Mitglieder, die die Zeitschrift bisher gebunden bezogen haben oder die der Sektion nach dem 1. Januar 1910 beigetreten sind, erhalten die Zeitschrift gebunden.

Mitglieder, welche die Zeitschrift bisher ungebunden bezogen haben, aber sie künftig gebunden beziehen wollen, werden ersucht, dies bis zum 10. Oktober dem Bureau mitzuteilen.

3. Die **Bibliothek** ist geöffnet: an allen Wochentagen von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm., ausserdem an allen Freitagen (auch an den Sitzungstagen) von 7—8 Uhr abends.

4. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, „Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20“, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 7—8 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Dr. <i>Karl Braatz</i> , Bibliothekar, SW., Wartenburgstr. 10 | <i>Girbig, Köpp.</i> |
| 2. <i>Alfred Brühl</i> , Kaufmann, SW., Friedrichstr. 17 | <i>Edm. Jakoby, H. Kann.</i> |
| 3. <i>Justus Creutzberger</i> , stud. jur., W., Kaiserallee 203 | <i>Guradze, Juliusberg.</i> |
| 4. Dr. <i>Friedrich Dahl</i> , Professor, Steglitz, Bergstrasse 10 | <i>Reichenow, Tornier.</i> |
| 5. Dr. <i>Georg Doyé</i> , Regierungsrat, Wilmersdorf, Motzstr. 41 | <i>Housselle, Meineke.</i> |
| 6. <i>Hermann Friedländer</i> , Kaufmann, NW., Altonaerstr. 12 | <i>H. L. Meyer, Marcus.</i> |
| 7. <i>Heinrich Guttman</i> , Schriftsteller, W., Berchtesgadenerstr. 4 | <i>A. Herz, W. Kraus.</i> |

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 8. <i>Richard Herrmann</i> , Kaufmann, W., Augsburgerstr. 68 | <i>Arth. Cohn, Herm. Eisner.</i> |
| 9. Dr. <i>Paul Hildebrandt</i> , Oberlehrer, Westend, Hölderlinstr. 11 | <i>F. Hoffmann, Krollick.</i> |
| 10. <i>Martin Jacobi</i> , Kaufmann, Charlottenburg, Sybelstr. 20 | <i>M. Friedländer, Pinkuss.</i> |
| 11. <i>Ernst Kunze</i> , Direktor, Wilmersdorf, Düsseldorfstr. 74 | <i>O. Köhn, Weisse.</i> |
| 12. Dr. <i>Julius Lazarus</i> , Prof., Geh. Sanitätsrat, W., Burggrafenstr. 18 | <i>Edm. Jakoby, H. Kann.</i> |
| 13. <i>Ernst Leyser</i> , Ingenieur, Eberswalde, Eisenbahnstr. 64 | <i>Stambke, Weinberg.</i> |
| 14. <i>Hermann Maerker</i> , Kaufmann, NW., Helgoländer-Ufer 5 | <i>Marzahn, Tchow.</i> |
| 15. <i>Karl Mathias</i> , Rechtsanwalt, W., Achenbachstrasse 1 | <i>Fiegel, G. Mankiewicz.</i> |
| 16. <i>Max Mau</i> , Kaufmann, SW., Katzbachstr. 32 | <i>P. Altwicker, Berckenhoff.</i> |
| 17. Dr. <i>Eduard Morgenroth</i> , Professor, Pankow, Breitestr. 8/9 | <i>Mahlow, S. Schultz.</i> |
| 18. <i>Richard Moses</i> , Rechtsanwalt, W., Kurfürstenstrasse 149. | <i>L. Friedländer, Eug. Gumpert.</i> |
| 19. <i>Hermann Oppenheim</i> , Bankvorsteher, W., Lietzenburgerstr. 14 | <i>Berckenhoff, Masbach.</i> |
| 20. <i>Hans H. Pariser</i> , Fabrikant, Luckenwalde, Haag 19/20 | <i>Berl, G. Pariser.</i> |
| 21. <i>Paul Perls</i> , Direktor, W., Rankestr. 30 | <i>Behnk, W. Schwab.</i> |
| 22. <i>Hans Platen</i> , Oberleutnant, Gross-Lichterfelde, Haupt-Kadettenanstalt | <i>Berckenhoff, Bröckelmann.</i> |
| 23. <i>Friedr. Wilh. Reichenbach</i> , cand. jur., N., Schönhauser Allee 168 | <i>Gutfeld, Eug. Sander.</i> |
| 24. <i>Arthur Schnabel</i> , Pianist, Charlottenburg, Wielandstr. 14 | <i>v. Ritgen, F. Strassmann.</i> |
| 25. <i>Ferdinand Schneider</i> , Kaufmann, W., Potsdamerstr. 121g | <i>L. Sachs, Weyermann.</i> |
| 26. <i>Leopold Schönfeld</i> , Rentner, W., Bayreutherstrasse 31 | <i>S. Böhm, Petzall.</i> |
| 27. <i>Richard Schroeder</i> , Dipl-Ingenieur, Charlottenburg, Waitzstr. 27 | <i>Monasch, M. Reiche.</i> |
| 28. <i>Erich Simon</i> , Kaufmann, Charlottenburg, Bismarckstr. 10 | <i>W. Cahn, M. Licht.</i> |
| 29. <i>Alfred Freiherr von Watter</i> , Direktor, Grunewald, Siemensstr. 37 | <i>Stapf, Vahl.</i> |
| 30. <i>William Wolff</i> , Regierungsbaumeister, Schneidemühl, Blumenstr. 6 | <i>M. Koch, Eug. Sander.</i> |
| 31. Dr. <i>Jakob Wulfert</i> , Zahnarzt, Pankow, Mühlentstrasse 71 | <i>Holtz, H. Werner.</i> |
| 32. <i>Ludwig Zwettels</i> , Apotheker, W. Barbarossastrasse 39 | <i>Lilienthal, Taendler.</i> |

- Aus der Sektion Graz wünscht überzutreten Herr: vorgeschlagen durch:
33. Dr. *Hermann von Guttenberg*, Privatdozent,
Charlottenburg, Pestalozzistr. 52a *v. Schulz-Hausmann, Berckenhoff*.
Aus der Sektion Posen wünscht überzutreten Herr:
34. *Friedrich Behrens*, Professor, Lankwitz,
Luisenstr. 7 *Hunger, Penck*.

Berlin, den 1. Oktober 1911.

Der Vorsitzende
Dr. von *Schulz-Hausmann*.

Aus dem Vereinsleben.

In der Sektionssitzung vom 9. Juni, der letzten vor den Sommerferien gedachte der stellvertretende Vorsitzende Realschuldirektor Professor Dr. Krollick zunächst unseres am Totenkirchl abgestürzten eifrigen und bergfrohen Sektionsmitglieds des Leutnants von Falk, dessen früher Tod die allgemeinste Teilnahme gefunden hat. Die Sektion Berlin hat seinem Andenken eine Erinnerungstafel angesichts des Totenkirchls im Kaisertal in der Nähe von Hinterbärenbad gewidmet.

In längerer und eingehender Weise wurde alsdann nach einem einleitenden sachkundigen Vortrage des Baumeisters Ravoth über die Abhaltung des nächsten Winterfestes in den Räumen des Zoologischen Gartens beraten. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, dass wir bereits im nächsten Jahre unser Winterfest in den neuen Räumen des Zoologischen Gartens begehen, da voraussichtlich im nächsten Jahre das Kroll'sche Theater abgerissen wird und wir alsdann doch in die Notwendigkeit versetzt würden, neue Räume für unser Winterfest zu suchen, bessere und schönere als die im Zoologischen Garten aber kaum zu finden sind. Der Vorstand wurde mit dem Vertragsabschluss beauftragt. Als dann hielt Landgerichtsrat Dr. Schmalbruch den angekündigten Vortrag über die Erlebnisse auf seiner im Sommer 1910 unternommenen Kaukasusreise. Einleitend wurde die weite Fahrt nach den Südhängen des Gebirges beschrieben, die sich folgendermassen gestaltete: Reise Berlin—Odessa (16. bis 18. VII.), Dampferfahrt über das Schwarze Meer von Odessa an der Küste der Krim entlang (kurze Landungen in Sewastopol und Jalta) nach Feodossija, von dort nach Noworossijsk und an der Küste längs den Vorbergen des Kaukasus bis Batum (18. bis 22. VII.), endlich Bahnfahrt Batum—Tiflis 22. und 23. VII.). Nachdem das bunte asiatische Leben in Tiflis, namentlich das eigenartige Treiben auf den Basaren geschildert war, begann der Bericht über die Reise durch den Kaukasus, die auf der 201 Werst langen, von Tiflis quer durch das Gebirge nach Wladikawkas führenden Grusinischen Heerstrasse unternommen wurde.

Sonnabend, den 30. Juli 1910 wurde mit der Post zunächst das an den Südhängen des Kaukasus belegene Dorf Mlety (1513 m) erreicht. Am nächsten Tage erfolgte die Weiterfahrt über den Kresstowy-Pass (2379 m) nach dem Dorfe Kasbek im Nordkaukasus. Von dort sollte die Besteigung des 5043 m hohen Kasbek versucht werden. Am Nachmittag fand zunächst ein Aufstieg zu dem 2170 m hohen Berge, der das verfallene Kloster Zminda—Ssamsba trägt, und am folgenden Tage zu dem nach Südosten vom Kasbek niedergehenden Or-zferi-Gletscher (ungefähr 2904 m) statt. Donnerstag sollte die Besteigung des Kasbek mit dem grusinischen Führer Konstantin Pizchelaury beginnen. Dinstags traf eine deutsche Reisegesellschaft, die von Tiflis nach Wladikawkas fuhr, im Dorfe Kasbek begleitet von Seiner Exzellenz

dem Wirklichen Staatsrat Professor C. Hahn aus Tiflis ein, der sich grosse Verdienste um die Erforschung des Kaukasus erworben hat. Es stellte sich heraus, dass sein Sohn, Frau L. aus M. und Herr Karl Vandewart aus Nürnberg am Mittwoch nachkommen würden, um ebenfalls die Besteigung des Kasbek zu unternehmen. So trafen wider Erwarten mehrere Teilnehmer für die Bergfahrt zusammen.

Unter Leitung von Exzellenz Hahn fand Donnerstag den 4. August der Aufbruch vom Dorfe Kasbek (1750 m) aus statt. Da der Berg im Westen des Ortes liegt und der Aufstieg von Norden her erfolgen sollte, war ein weiter Umweg zu machen. Es wurde zunächst in nördlicher Richtung nach dem Gwelety—Wächterhause (1447 m) gefahren. Von dort sind zwei grössere Schwenkungen auszuführen, zunächst gegen Westen auf den Bart-Kort-Felsen zu und von diesem dann südwärts in der Richtung auf die höchste Kuppe des Berges, die von Norden her erstiegen wird. Am Morgen wurde zunächst die bewirtschaftete Djewdorahütte (2333 m) erreicht. Hier ordnete Exzellenz Hahn das Nötige mit den Führern und Trägern und begab sich dann wieder nach dem Dorfe Kasbek. Frau L., Herr Vandewart, Herr Hahn d. J. und der Vortragende begannen nachmittags mit den grusinischen Führern Michael Ziklauri und Konstantin Pizchelaury und zwei Hirtenbuben als Trägern den Aufstieg zu der oberen Hütte. Frau L. musste bereits am ersten Tage mit einem Träger umkehren. Die übrigen Teilnehmer gelangten abends nach dem von dem Kaukasischen Alpenvereine auf dem Bart-Kort-Grate errichteten unbewirtschafteten Jermolowschutzhaus (3480 m), das nördlich des Kasbek liegt.

Am nächsten Morgen fand um 4 Uhr der Aufbruch statt. Nach Durchsteigung der oberen Bart-Kort-Felsen und einer langen Wanderung über Geröll und Schneefelder wurde der obere Djewdorakgletscher erreicht und im Westen an einem fortwährend mit Steinschlag drohenden Berge umgangen. Auf den dann folgenden, etwa 4000 m hoch belegenen Firnfeldern musste Herr Hahn d. J., da er bergkrank wurde, die Besteigung abbrechen. Herr Vandewart und der Vortragende kamen mit den beiden Führern über einen sehr steilen, etwa 1000 m hohen Hang gegen 3 Uhr am Gipfel an, mussten hier aber infolge eines plötzlich hereinbrechenden Schneesturmes sofort den Rückweg antreten. Die Jermolowhütte erreichten sie bei Dunkelheit und nachdem inzwischen ein Gewitter aufgezogen war, zwischen 8 und 9 Uhr abends wieder.

Am nächsten Morgen in der Frühe ging der weitere Abstieg über die Djewdorakhütte nach dem Dorfe Kasbek vor sich.

Am Schlusse des Vortrages schilderte Schmalbruch noch kurz seine Weiterreise von Kasbek durch die Darialschlucht nach Wladikawkas (7. August) und die Rückfahrt nach Berlin.

Der interessante von Lichtbildern begleitete Vortrag, der infolge der ihm vorangegangenen Beratung erst in später Stunde begonnen hatte, fand den allseitigen Beifall der zahlreich besuchten Versammlung.

Mit dem geselligen Abend am 21. September im Burgsaale der Schlaraffia haben wir die winterliche Vereinstätigkeit wieder eröffnet. Der Vorsitzende Dr. von Schulz-Hausmann wies darauf hin, dass wir, weil die Kammersäle in der Belle-Alliance-Strasse zur Zeit geschlossen sind, in die altgewohnten Räume am Enckeplatz zurückkehren mussten, und dass uns dies um so leichter wurde, als einerseits die Forderungen für die Benutzung der Säle der Schlaraffia, die die vorjährige Kündigung veranlassten, wesentlich ermässigt worden seien und andererseits sich die Akustik in den Kammersälen als besonders ungünstig erwiesen habe. Der diesjährige herrliche Sommer habe, so führte der Vorsitzende weiter aus, alle

Reisehoffnungen und Wünsche im weitesten Umfange erfüllt und grössere wie kleinere Bergfahrten in der glücklichsten Weise unterstützt.

Dem entsprachen auch die Berichte, die zum Teil in behaglicher Breite die wichtigen Erlebnisse sonnenfroher Feiertage auf den mehr oder minder bequemen Höhenwegen in den Dolomiten oder im Zillertale, im Allgäu oder den Oetztalern, unter sorgsamer Hervorhebung der Hüttenbegebnisse wiedergaben, zum Teil die recht grossen und schwierigen wirklichen Hochtouren — oft rein sachlich in lapidarer und für den Ortskundigen um so wirksamerer Kürze — aufzählten. Infolge der regen Teilnahme der Sektionsmitglieder bei der Einweihungsfeier für die Berliner Hütte erfreuten sich die Zillertaler Berge eines besonders starken Besuchs und auch zahlreiche grössere Touren (Mörchenschneide, Mörchengrat (Hüffner), Thurnerkamp, Mösele (C. Schmidt, Schwarz) wurden gemacht. Im übrigen beschränkten sich die Bergfahrten unserer Mitglieder nicht nur auf die Westalpen, auch die Ostalpen, Tauern (Gr. Glockner über den Stüdlgrat (v. Hesse) Steiermark, Krain und Kärnthen (Triglav, Höhlen von St. Canzian, Karawanken und Steiner Alpen (Bröckelmann) wurden besucht. Eine grosse Anzahl besonders schwieriger Ersteigungen wurden im Kaisergebirge, Totenkirchl Ueberschreitung (Brock, Knopf), Predigtstuhl, Totensessel (Brock), in den Dolomiten (Delagoturm über N.-Wand, Abstieg Kaminseite, Erstersteigung des Cölner Türmchens, Marmolata über S.-Wand, Abstieg W.-Grat, Tscheiner Spitze durch den Adangkamin (Brock), Fermedatum (v. Hesse), Ueberschreitung des Delago-, Stabeler- und Winklerturms, Grasleitentürme, Murfreit (Laquiente), Cima Cadin di Misurina erste Ueberschreitung von S. nach N., Gobbo Erstersteigung über S.-Wand, Campanile Verzi (H. Kann, Schönlank), Kl. Zinne über N.-Wand (H. Wolff, Hüffner), Fünffingerspitze von Schmidtkamin, Langkofel (Laquiente, Zeller), im Ortlergebiet, Ortler über Marlgrat (H. Wolff), mit Abstieg über Tabarettawände (Brock), über den Hochjochgrat (Matzke), im Stubaigebiet Ueberschreitung des Pflerscher Tribulauns (Matzke) und in der Schweiz (Matterhorn) (Schwarz) Ueberschreitung von Breul nach Zermatt (Theel, Sander) Montblanc (Meyer, Schwarz) Dent du Géant (Meyer), Matterhorn Ueberschreitung, Dent blanche, Obergabelhorn (Theel), Weisshorn Abstieg über Schalligrat (Zeller) ausgeführt. Ganz besonderes: insgesamt 32 Gipfelersteigungen in den Oetztalern und im Ortlergebiet sowie im Karwendel konnte H. Zimmermann aufweisen, eine selbst für jugendliche Hochtouristen erfreuliche und nachahmenswerte Leistung! Nach dem Norden, insbesondere nach Norwegen, sind auch in diesem Jahre mehrere unserer Mitglieder gefahren: über sehr schöne Bergbesteigungen im Lyngengebirge am Lyngenfjord berichtete Endell, der auch einige ganz vortreffliche Hochgebirgsbilder vorzeigte, die er dort aufgenommen (Kaiser Wilhelmtind, Otterting). In den interessanten Ländern des Südostens, in Dalmatien, Bosnien und der Herzogowina, war Schmalbruch und hat dort einige in weitesten Kreisen unbekannte Hochgipfel, die ich hoffentlich einigermassen richtig weitergebe: Treskavica (2079 m), Bjelasnica (2067 m), Maglic (2360 m) erstiegen. Also sichtlich fleissig, emsig und betriebsam haben sich unsere Sektionsgenossen in den schönen Sommertagen gezeigt, hoffentlich füllen sie zunächst auch die Tourenberichte dementsprechend aus und die sommerliche Anstrengung gibt ihnen nach dieser Abschlussarbeit Erfrischung und Erholung für den beginnenden Berliner Winter!

Kleinere Mitteilungen.

Einweihung der Berliner Hütte.

Ein schönes, frohes und gemütliches Fest gabs am 9. August bei der **Einweihung des Erweiterungsbaus der Berliner Hütte!** Aber Arbeit hats gekostet, tatkräftige Mitarbeit und nicht blos Anschauen und Anordnen. Der Hüttenwart O. Köhn war bereits wochenlang vor der Eröffnungsfeier von früh bis spät emsig tätig und die mannigfachsten Lockungen verfangen meist nicht, um ihn wenigstens rechtzeitig zu den grösseren oder auch kleineren Fleischtöpfen Davids — so benannt sich bekanntlich unser Hüttenwirt Fankhauser — heranzubringen. Und neben dem gestrengen ab- und resoluten — Deutscher Sprachverein verzeih' diese Fremdwörterei! — Hüttenwart wirkten freiwillig in der freundwilligsten, liebenswürdigsten und bescheidensten Weise eine Anzahl unserer Mitglieder und ihrer Gattinnen mit, denen das schöne Gelingen des Festes nicht minder zu danken ist. Vor allem sah Frau Köhn als ordnende, sorgsame, allgewandte Hausfrau in Zimmer, Küche und Keller nach dem rechten, unser verdientes langjähriges Mitglied Herr A. Herz sorgte umsichtig, stets freundlich und gefällig für die Unterbringung der Festgäste und war überall da zu finden, wo es einer Hilfe und Mitarbeit bedurfte, Herr Dase und seine alle Schwierigkeiten schnell und humorvoll überwindende Gattin standen in ihrer immer liebenswürdigen, sich gleichbleibenden Art mit ihrer Sachkunde und Erfahrung überall tatkräftig zur Verfügung und Herr Matzke hämmerte, schrieb und arbeitete alleweil fröhlich und frisch, wie — nun wie nur der stellvertretende Hüttenwart es vermag. Ausserdem aber befanden sich noch eine ganze Anzahl anderer Mitglieder, wie Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Unger, Herr und Frau Grün in steter Hilfestellung. Doch all dieser emsige Fleiss war wirklich keine Kleinigkeit bei dem strahlenden Wetter, das zu den schönsten Hochtouren lockte, und in der Gesellschaft der zahlreichen Sektions-, Hüttengenossen und Freunde, die nach getaner Arbeit, soweit irgend möglich, in den viel angefeindeten, aber trotzdem sogar für die benageltsten Hochtouristen recht behaglichen Korbstühlen herumsassen.

So war denn am Mittwoch alles fertig, blitzblank und sauber, alle, nicht zum wenigsten unsere gestrenge, aber stets humorvolle, tüchtige Anna Tschurtschentaler, waren bereit, die Festgäste zu empfangen. Weit über 100 Personen hatten sich eingefunden, viele Mitglieder unserer Sektion und fast der gesamte Vorstand, zahlreiche Zillertaler, an ihrer Spitze Herr Pfarrer Blaas aus Finkenberg und Herr Pfarrer Staudacher, ferner der ebenso berge- wie hüttenfrohe Vertreter der Nachbarsektion Greiz und die Abgesandten der S. Edelraute. Mit besonderer Freude wurden die Vertreter des Hauptausschusses Herr Hofrat Professor Dr. von Guttenberg-Wien und Herr Kassierer Rockenstein-München, der erstere zugleich als Vertreter der Sektion Austria, sowie unser Sektions- und früheres langjähriges Vorstandsmitglied Herr Dr. Grosser als Vertreter der Sektion München begrüsst.

Unser hochverdienter Ehrenvorsitzender Herr Professor Dr. Scholz, dem ja die Berliner Hütte ihre Entstehung verdankt, leitete vor dem Haupteingange zur Hütte, die an sichtbarster Stelle durch sein trefflich modelliertes Reliefbildnis geschmückt wird, die Eröffnungsfeier in seiner schlichten, herzugewinnenden Art durch eine kurze Ansprache ein, die in einem Hoch auf die beiden Kaiser ausklang. Nachdem hierauf Herr Baumeister Hotter-Maierhofen als Vertreter der Bauführer Brüder Hotter mit einem Dank an die Sektion, den Hüttenwart Köhn und an die Arbeiter, die trotz Sturm und Kälte den Bau rechtzeitig unter Dach gebracht haben, den Schlüssel des Erweiterungsbaus Herrn Professor Dr. Scholz übergeben hatte, gedachte dieser in

seiner Erwiderung zunächst des Vaters Hotter, der den ersten Stein zu all den Bauten der Berliner Hütte gelegt hatte, und sodann der früheren Hüttenwarte Schumann, Lange und Schwager, die in dem jetzigen Hüttenwart den trefflichen Nachfolger gefunden haben. Nunmehr hielt der Hüttenwart Herr O. Köhn eine längere, vielfach von lautem Beifall unterbrochene Rede, in der er u. a. folgendes ausführte:

Vor dem Bestehen unserer Hütte wohnte hier eine nur arme Bevölkerung, die oft gezwungen war, auszuwandern, weil sich ihr kaum Gelegenheit zum Broterwerb bot. Seit dem Entstehen der Berliner Hütte und mit ihrer Entwicklung und immer wachsenden Beliebtheit gleichen Schritt haltend, zog Wohlstand in das Tal ein. Die Hütte enthält jetzt insgesamt folgende Räumlichkeiten: Für die Unterkunft sind vorhanden: 60 Zimmer mit zusammen 100 Betten, ausserdem 41 sehr gut eingerichtete Matratzenlager. Für die Bewirtung der Gäste bieten drei Speisesäle Raum für mehr als 200 Besucher. Der östliche, unser früherer neuer Speiseraum besitzt eine Grundfläche von 50 qm, der ältere kleinere 35 qm und die neuerbaute Veranda von 133 qm, die Speiseräume enthalten also eine Gesamtgrundfläche von 218 qm. Den hauptsächlichlichen Verkehr vermittelt das neue Haupttreppenhaus mit einer Grundfläche von 52 qm.

Zu den genannten Räumen gehören folgende Wirtschaftsräume: Eine grosse Küche nebst neuem Anrichterraum und Keller, eine jetzt vergrösserte Spülküche für die Säuberung des Geschirrs, zwei grosse Waschküchen, eine für die Hütte, eine für den Wirt, eine Plätt- und Rollstube, eine Badestube, ein grosser Trockenraum für das Trocknen der Kleidung der Touristen. Hierzu kommen noch Wohn- und Aufbewahrungsräume des Wirtes, ein Geschäfts- und ein Wohnraum für die Verwalterin, eine Postkanzlei, verschiedene Schlafräume für die Zimmermädchen und Kellnerinnen, ferner die sonst erforderlichen Nebenräume. Als besonderes Gebäude bietet das Führerhaus Unterkunft für etwa 25 und mehr Führer nebst Pferdestall und Holzaufbewahrungsraum, ferner eine Stube für den Schuhmacher.

Die Sektion hat mit der Umgestaltung der Berliner Hütte nur der von Jahr zu Jahr wachsenden Besucherzahl und der immer mehr zunehmenden Verkehrssteigerung Rechnung getragen, und sie kann stolz darauf sein, die an sie herangetretene Aufgabe in weit voraussehender, grosszügiger, vielleicht auch der Zeit vorauseilender Weise gelöst zu haben. Von einem spekulativen Hotelbetrieb, wie er der Sektion Berlin und dem Alpenverein in einer Kritik zum Vorwurf gemacht wurde, kann überhaupt nicht die Rede sein. Das beweisen unsere anderen Hütten, die zum Teil in Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse auch der Hochtouristik ihr Recht voll und ganz zukommen lassen. Wer einer unserer drei unbewirtschafteten Hütten, der Olperer-, Riffler- und Ortler-Hochjochhütte, einen Besuch abstattet, der kann sich in stiller Einsamkeit an der erhabenen Herrlichkeit der Berge, an Eis und Schnee erfreuen, kann Zeugnis auch dafür ablegen, dass die Sektion Berlin in diesen Hütten den Hochtouristen Stützpunkte geschaffen hat und unterhält, die ihresgleichen suchen. Wer jemals auf unseren übrigen drei bewirtschafteten Hütten, der Tuckettpasshütte, dem Furtschaglhaus und der Habachhütte gewelt hat, wird auch hier die Ruhe, die Schönheiten der Bergwelt und der Natur geniessen können.

Es kann wohl kaum ein Zweifel bestehen, dass die Sektion einen ganz besonderen Wert darauf legt, auch unsere kleinste Hütte in gutem Zustande zu erhalten und dort, wo ein grösserer Besuch stattfindet, auch die Zugangswege in bester Ordnung zu halten.

Ich weiss Sie, hochverehrte Anwesenden, zu dieser Stunde mit mir eins in dem Wunsche, dass die Berliner Hütte noch ungezählte Jahre in derselben Blüte

bestehen möge, vielen Tausenden alljährlich ein Quell der Freude und Erholung. Möge sie noch recht, recht lange den ihr mitgegebenen, in einer Steintafel eingemeisselten Wahrspruch erfüllen: „Dem Sturm Trutz, dem Wanderer Schutz.“

Nachdem der laute und herzliche Beifall, den diese Rede geweckt hatte, verklungen war, begrüsst Herr L. Treptow in markigen und zündenden Worten die Vertreter des Hauptausschusses, Herr Berckenhoff die der befreundeten Sektionen. Zunächst erwiderte Namens des Hauptausschusses und der Sektion Austria Herr Hofrat Professor Dr. von Guttenberg. Seine Worte, die die Tätigkeit der Sektion Berlin, ganz besonders im Zillertale, ihr Fortschreiten mit den Forderungen der Zeit und des Verkehrs rühmten, wurden jubelnd begrüsst, vor allem, als er darauf hinwies, dass die Berliner Hütte 1879 als kleine Hütte errichtet, heute die grösste aller Hütten sei, und doch nicht, wie ihr vielfach vorgeworfen werde, den Charakter eines Alpenhotels trage. Dank der von der Sektion geschaffenen Weganlage fänden Tausende und Abertausende einen guten Weg in die Zillertaler Berge, und das allein sei eine grosse Tat. Namens der Sektion München brachte hierauf Herr Dr. Grosser die besten Glückwünsche dar. Aus seiner Rede seien die folgenden, des Nachdenkens und der Beherzigung werthen Worte besonders hervorgehoben: „Ich habe die Erfahrung gemacht, dass bei verschiedenen Hütteneinweihungen das Bedürfnis gefühlt wird, es zu motivieren, dass über die alten einfachen, alpinen Hüttenverhältnisse derer hinausgegangen wird, die am Knochen des Alpinismus nagen. Diese Leute verdienen den Vorwurf, dass sie den veränderten Verhältnissen ein recht geringes Verständnis entgegenbringen. Die Berliner Hütte ist ein getreues Abbild der Entwicklung des Alpenvereins und der Sektionen. Die Sektion Berlin hat mit diesem Ausbau nur ihre Pflicht und Schuldigkeit getan.“

Nach diesen treffenden Worten, die die vollste Zustimmung der Festteilnehmer fanden und in der Tat in ihrer überzeugenden Kürze die Absichten der Sektion bei ihren Hüttenbauten wiedergeben, wurde die Hütte unter sachkundiger Führung besichtigt. Durch den freundlichen, lustigen Eintrittsraum, der zugleich in zweckentsprechender Weise das Treppenhaus enthält, gings in die einzelnen Wohn- und Wirtschaftsräume, die zweckmässig, bequem und aufs beste eingerichtet, sich doch von allem übertriebenen Luxus fernhalten. Der neue grosse Speisesaal mit seiner einfachen, schönen Holztäfelung, seinen grossen Fenstern, die den unvergleichlich schönen Ausblick auf das Hornkees und Waxeggkees eröffnen, und mit dem grossen Buffet aus Zillertaler Holz und von Zillertaler Kunst, vereinte alsdann die Festgesellschaft zu einem fröhlichen Imbiss. In dessen Verlauf wurde vor allem des Hüttenwarts Köhn und seines, an der Teilnahme bei der Feier leider verhinderten Sohnes, des Regierungsbaumeisters Köhn, der mit hohem Geschick die Pläne und Zeichnungen zu dem Bau und allen seinen Einzelheiten entworfen hatte, sowie des allverehrten Ehrenvorsitzenden Professor Dr. Scholz, des nicht nur intellektuellen Urhebers der Hütte, in dankenden Worten gedacht. Der Abend versammelte die Festteilnehmer nochmals zu einem gemeinsamen Essen, das durch ein von Herrn Pfarrer Blas-Finkenberg gestiftetes und von den Zillertaler Führern nach seinen geschickten und ortskundigen Anordnungen abgebranntes Feuerwerk. — Dank der herrlichen Umgebung und der klaren schönen Sommernacht von mächtigster Wirkung — einen unerwarteten, schönen Abschluss fand. Nachher aber erschien als das herrlichste, schönste und wirkungsvollste Feuerwerk der strahlende Vollmond über den Schneefeldern, Gletschern und den sie überragenden Gipfeln, und während tanzfrohe Festgenossen und Zillertaler im Saale sich fröhlich schwenkten, verklärte er mit seinem silbernen, ruhigem Lichte die wundervolle Hochgebirgswelt und das in ihr ruhende, trotz aller Grösse bescheidene Menschenwerk, unsere Berliner Hütte.

Die Frühjahrsausflüge.

Der zweite Frühjahrsausflug ging vom Bahnhof Chorin über Brodowin nach Oderberg. Er gehörte zu den am glänzendsten gelungenen Veranstaltungen unserer Führer. „Wie kommen wir bloß am 28. Mai früh zum 6 Uhr-Zug pünktlich zu dieser so bequemen Abfahrtstelle?“ Mit dieser bangen Frage schloß der Bericht über die Frohnauer Wanderung vom 24. Mai. Nun wir kamen sehr gut zum Stettiner Bahnhof, hatten uns in der Zahl von etwa 80 zusammengefunden und fuhren sogar schon 5 Minuten vor 6 Uhr in den strahlenden Mai-Morgen hinaus. Mehrere unserer treuesten Mitwanderer mußten sich freilich von den Anstrengungen eines juristischen Liebesmahls im Bett erholen. Wir anderen aber empfanden es als eine erwünschte Vorbereitung auf Tirol, uns im Frühaufstehen zu üben und die verschiedenen Taschen- und Reisewecker auf ihre Gangbarkeit zu prüfen. Das schwere Gewitter, das uns bei der letzten Choriner Wanderung vor 3 Jahren unmittelbar am Bahnhof begrüßte, hatte sich diesmal um 12 Stunden verfrüht. Mehrere Naturschlemmer und Genüßlinge, die schon am Sonnabend nach Eberswalde vorausgefahren waren, hatten dadurch den Zorn des Himmels auf sich gezogen und so dafür gesorgt, dass uns am Sonntag erquickende Kühle und staubfreie Wege empfingen. Die Wanderung führte uns durch den Teil der Mark, der nicht nur durch den schönsten Laubwald ausgezeichnet ist und selbst ausserhalb des Waldes die reizvollsten Fernblicke über grüne Hügelketten und blitzende Seenbecken bietet, sondern auch auf Schritt und Tritt an eine erdgeschichtliche Epoche erinnert, die in der Mark besonders deutliche Spuren hinterlassen hat. Wir erstiegen den Moränewall des sogenannten Choriner Bogens bei den Schüttebergen und trafen auch sonst überall am Wege grosse und kleine Blöcke des damals noch zollfrei hereingekommenen schwedischen Granits, den grössten — der den Markgrafensteinen bei Nauen nicht viel nachgibt — bei dem dem Joachimthalschen Gymnasium gehörenden Gute Neuendorf. Dort steht auch die wohl 500 jährige bunte Buche, ein Wald für sich allein, zum Glück aber bisher der Bebauung noch nicht erschlossen. Von hier bis Oderberg sind's 25 Minuten. Es war eine Glanzleistung unserer Führer, daraus zwei Stunden zu machen, immer in weiten Bogen um die aus der Tiefe aufragende Kreuzblume der Oderberger Kirche herum die wir sonach aus allen Himmelsrichtungen zu bewundern Gelegenheit hatten. Schliesslich waren wir schon über Oderberg hinaus und genossen den Blick auf den Zusammenfluss der alten und der neuen Oder, den Ausgangspunkt des neuen Grossschiffahrtswegs, der auf Treppen die Berge hinaufklimmt und in seinem hochgelegenen Laufe andere Kanäle und Eisenbahnen kühn überschreitet. Von hier gings endlich zum leckeren Mahle bei Irrlitz, von dem nur verraten sei, dass es wieder Aal in Rotwein gab, dass die in Suppenschüsseln und braunen Töpfen gebraute kalte Ente vorzüglich schmeckte und dass — zum ersten Male wohl überhaupt — die Rede auf die Führer ausfiel. Der Dank für die glänzende Führung wurde ihnen aber bereits nach Tisch von vielen Seiten ausgesprochen und sei ihnen auch an dieser Stelle nicht vorenthalten. Sie beherrschen ihr Gebiet so vollkommen, dass die jetzige Wanderung Chorin-Oderberg mit der früheren höchstens auf eine Strecke von 50 bis 100 Meter zusammenfiel und sonst ganz neue Wege ging. Der Aal bei Irrlitz wurde nicht als lästige Wiederholung empfunden und ebensowenig die Dampferfahrt mit dem üblichen Sonnenuntergang, die uns zur Heimreise nach Niederfinow brachte.

Der dritte Ausflug führt uns nun gen Osten und, wem der Aufbruch wieder zu früh ist, der mag Tags zuvor nach der neumärkischen Hauptstadt am Warthestrand vorwegfahren.

Hatten wir auf der zweiten Frühjahrswanderung den Lauf der Oder von ferne blitzen sehen, so führte uns der dritte Ausflug darüber hinaus in das Hochland

der Neumark. Hinter Cüstrin fängt für den Berliner schon der ferne Osten an; Landsberg erscheint ihm fast wie ein Stück Sibirien, dem nur die hungrigen Wölfe auf der Landstrasse fehlen. Mancher, der zum ersten Male seinen Fuss so weit nach Osten setzte, wird angenehm überrascht gewesen sein. Er fand eine mächtig aufstrebende Stadt mit einer jungen, aber sehr rührigen Sektion des Alpenvereins und er wurde durch eine höchst genussreiche Wanderung über Berg und Tal und durch prächtige Laubwälder belohnt. Freilich musste all dieses schöne durch eine mehr als dreistündige Bahnfahrt erkaufte werden und dies mochte wohl der Grund sein, der im Zusammentreffen mit anderen Hindernissen, wie den vorausgegangenen Pfingstreisen und den Sommerfesten zweier Landgerichte, das Häuflein der Wanderfrohen diesmal auf einige dreissig zusammenschmelzen liess, die sich jedoch durch die aus Landsberg hinzukommenden Herren von der Sektion Neumark wieder bis auf einige vierzig verstärkten. Auch dieses Mal waren mehrere Wanderer am Sonnabend vorweggefahren. Sie hatten eine äusserst lohnende Abendwanderung in dem Tale der Zanze machen können, das, östlich Landsbergs gelegen, Landschaftsbilder enthält, wie man sie sonst nur in Thüringen findet. Sie hatten auch am Wandertage selbst, während die anderen Herren im Bahnwagen schmorten, schon einen mehrstündigen Waldspaziergang gemacht und sich dadurch auf das leckere Frühstück bestens vorbereitet, mit dem im Gasthaus zur Ostbahn in Döllensradung das Programm der Wanderung begann. Ueber den Weg selbst kann nichts verraten werden. Er ist nämlich selbst nach den neuesten Messtischblättern der Landesaufnahme nicht zu finden. Da auch das von den Führern aufgenommene Kroki nicht zur Stelle war, würden wir wohl nie aus dem Walde wieder herausgefunden haben, wenn nicht die zahlreichen Lokalführer, an ihrer Spitze Herr Prof. Hoenemann, der Vorsitzende der Sektion Neumark, helfend eingegriffen hätten. So erstiegen wir denn die Horstberge mit ihrem prachtvollen Fernblick, gingen über Forsthaus Spiegel zu einer langen Bierpause nach Dühringshof und sahen vom Perrückenberg aus plötzlich die jähen Abstürze des Loppower Matterhorns, eines mitten in einer Kiesgrube stehen gebliebenen steilen und spitzen Kegels, emporragen. Nur ein Mitwanderer wagte den Aufstieg und wurde, wie sichs gebührt, sofort auf dem Gipfel photographiert. Hoffen wir, dass diese Aufnahme den nächsten Band der Zeitschrift schmückt, in dem der kühne Ersteiger über die erste touristische Erkletterung der Südwand berichten wird. Das Essen im Gesellschaftshause verlief diesmal nicht so still, wie das in Oderberg. Die Führer kamen zu ihrem Recht und auch der Lokalführer und der Herren vom Vorstande der Sektion Neumark wurde dankend gedacht. Sie erwiderten mit einer Gabe, wie sie uns wohl auf unseren märkischen Ausflügen noch nie geboten worden ist, nämlich mit Edelweissblüten, die einer der Herren selbst aus Samen gezogen hatte. Die Blütensterne waren etwas grösser, als man sie im Hochgebirge findet und hatten einen leichten grünen Schimmer. Bei der gepressten Blüte ist dieser aber verschwunden, sodass sich das Erzeugnis des neumärkischen Alpenpflanzengartens nicht mehr von denen des Hochgebirges unterscheidet. Vor der Heimfahrt, die erst um 10 Uhr stattfand, genossen wir noch von den zu einem Park umgewandelten Höhen, die mitten in der Stadt aufsteigen, einen weiten Blick über das vom Vollmond beleuchtete durch zahlreiche Dörfer belebte Warthebruch.

Die drei Frühjahrswanderungen waren wieder auf das beste gelungen und, wie wir es nun nachgerade schon gewöhnt sind, vom Wetter in jeder Hinsicht begünstigt. Das Gewitter im Walde bei Frohnau auf der ersten Frühjahrswanderung wurde nicht als Störung empfunden, es löschte nur den Staub und erfrischte die Wanderer. Wir möchten daher unsere Führer bitten, die ausgezeichneten Beziehungen, in denen sie zu den Wettermachern zu stehen scheinen, weiter zu pflegen.

S.

Die Hochschule der Wandkletterei, das liebeliche Bielatal, war Ziel und Arbeitsgebiet der „Schrammsteiner“ während der herrlichen Pfingsttage.

An den Klettereien beteiligten sich: Brückmann, v. Hesse, Hüffner, Krünert, Schulz, Walter, Wolf, 2 Mitglieder der Sektion Taufers Höhe und Zander und 2 Nichtmitglieder V. Krause und H. Schulz. Folgende Türme wurden erstiegen: Artariastein, Schusterturm, Johanniskegel, Chinesischer Turm, Schiefe Zacke, Schraubekopf, südliche Herkulessäule, Thersites, Stangekopf, Kanzelturm, Zarathustrastein (Nordwand), beide Mühlwächter, die drei Zinnen (die grosse und kleine mit zwei „Schrammsteinerinnen“), südlicher und nördlicher Wiesenstein, Brückenturm, wachsamer Förster, Sonntagsturm, Frankenstein, Hansenstein und ein unbenannter Turm südlich von der Wetternadel. Krt.

Dem Prinzip getreu, die Jugend zum vernünftigen Wandern und Schauen in der Natur anzuleiten, unternahm der Unterzeichnete auch in diesem Jahre mit 38 Schülern der Bertram-Realschule, des Andreasrealgymnasiums und der 3. Oberrealschule eine Pfingst-Skizzierfahrt nach Schlesien und Böhmen.

Die Fahrt ging zunächst über Ruine Greiffenstein nach Flinsberg, über den Iserkamm nach Friedland zum Schloss Wallenstein's. Hierauf über Kloster Heindorf, Iserquellen nach Schreiberhau. Weiter durch die grosse Schneegrube über Elbfall nach St. Peter—Böhmen, dann über den Ziegenrücken, die Koppe, Kammwanderung zum grossen Teich nach Agnetendorf, Kynast—Warmbrunn. Bei herrlichem Wetter und stets gutem Humor trotz eines Marsches von 45 km wurde neben den sonstigen Bergwanderungen eine hübsche Klettertur auf den Nussstein im Isergebirge und der direkte Aufstieg aus der grossen Schneegrube zur Baude mit einem Jäger des Grafen Schaffgotsch ausgeführt. Im ganzen wurden 97 Skizzen auf Postkarten und 20 Aquarelle entworfen und zum Schluss in Warmbrunn prämiert. Allen Sektionsgenossen, welche durch ihre Spende es ermöglichten, vier unbemittelten Schülern die Freude einer solchen frohen Wanderschaft zu bereiten, sei hiermit nochmals der Dank der Bertram-Realschule abgestattet. J. Linckelmann.

In Sulden ist eine evangelische Kapelle erbaut worden. Der Ban, der schon mit Rücksicht auf seine Lage mancherlei Schwierigkeiten gemacht hat, hat einschliesslich des Preises des Bauplatzes 15667,95 M. gekostet. Hiervon sind etwa 12000 M. durch freiwillige Gaben gedeckt. Zur Tilgung des Restes bittet unser Mitglied Herr Pfarrer Habedank in Malchow bei Berlin um freiwillige Gaben, die er gern an den evangelisch-kirchlichen Hilfsverein für Sulden weiterbefördern wird.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.

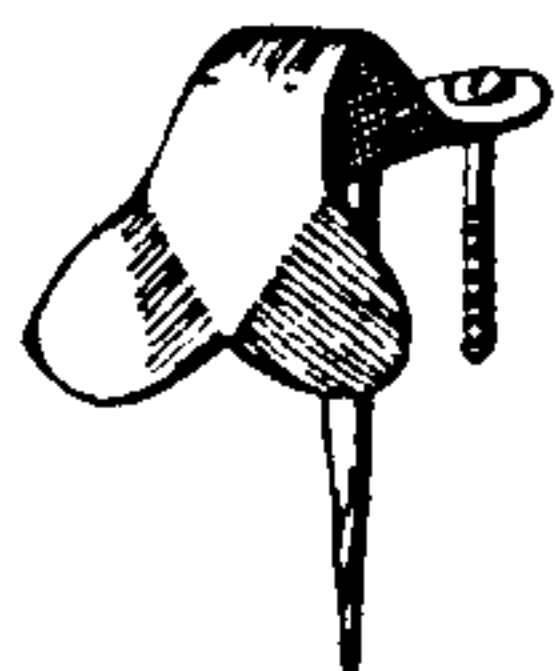
Für die Schriftleitung verantwortlich: Juliusberg, Wilmsdorf, Helmstedterstr. 28.

Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 48.

Zur Anfertigung von

BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Berg-, Schi- und Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhnstollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin 50% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima Referenzen.

C. Weise, Schuhmachermstr.

N., Lothringerstrasse 56, am Rosentalertor.

UNION

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1910: M. 2930000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kesselexplosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;
gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;
gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftslokalen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)
gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.

Auf zur Jagd



Jagd-Anzüge
sportlich sehr erprobt
Fertig von M. 43. - an

Jagd-, Sport-, Kamelhaar-
Lederwesten

Jagd - Gamaschen
Strümpfe, Stutzen
Jagdhüte, Mützen

Jagd- und Wettermäntel
Rucksäcke, Patronengürtel, Jagdtaschen

Jagd-Unterkleidung
in Seide, Wolle, Baumwolle, Kamelhaar

Spezialhaus für Jagdausrüstungen

Bazar Nürnberg

Hoflieferant
Berlin W. Französische Str. 20

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: 1/1 Seite 40 M., 1/2 Seite 20 M., 1/4 Seite 10 M., 1/8 Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

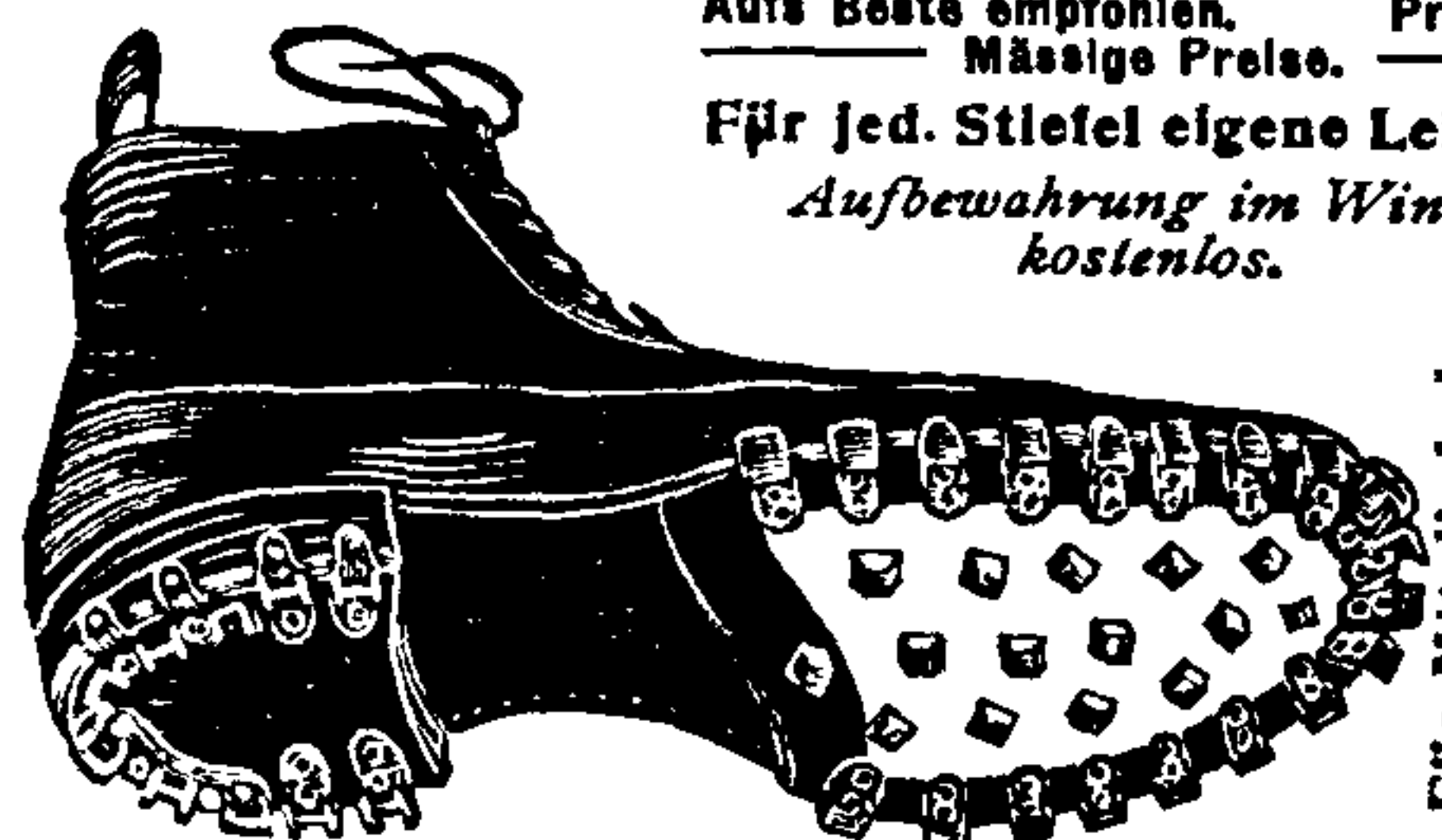
Bergstiefel für jede Art Touren, tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit Nägeln oder Uhustellen auf Grund langjähriger Erfahrung und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert.
Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.
Aufbewahrung im Winter
kostenlos.



Für Mitglieder der
Sektion Berlin
5% Rabatt.

Zur Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

A. Schmohl

Bureauvorsteher

der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins

Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Entwicklung von Platten, Anfertigung von Positivbildern wird übernommen und gut und billig ausgeführt.

Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften M. 12,—

Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis pro Band broschiert „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 „ 2,—

Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. Von Dr. Joseph Moriggl „ 2,—

Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894). Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert „ 1,50

Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909. Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert „ 1,—

Gustav Steidel

BERLIN SW.19

Leipziger Strasse 67—70

empfiehl zur bevorstehenden Herbst-Saison
seine porös naturwasserdichten

Loden

-Jagd-Joppen.
-Haus-Joppen.
-Havelocks.
-Wettermäntel.
-Jagdmäntel.
-Anzüge für Damen
und Herren.

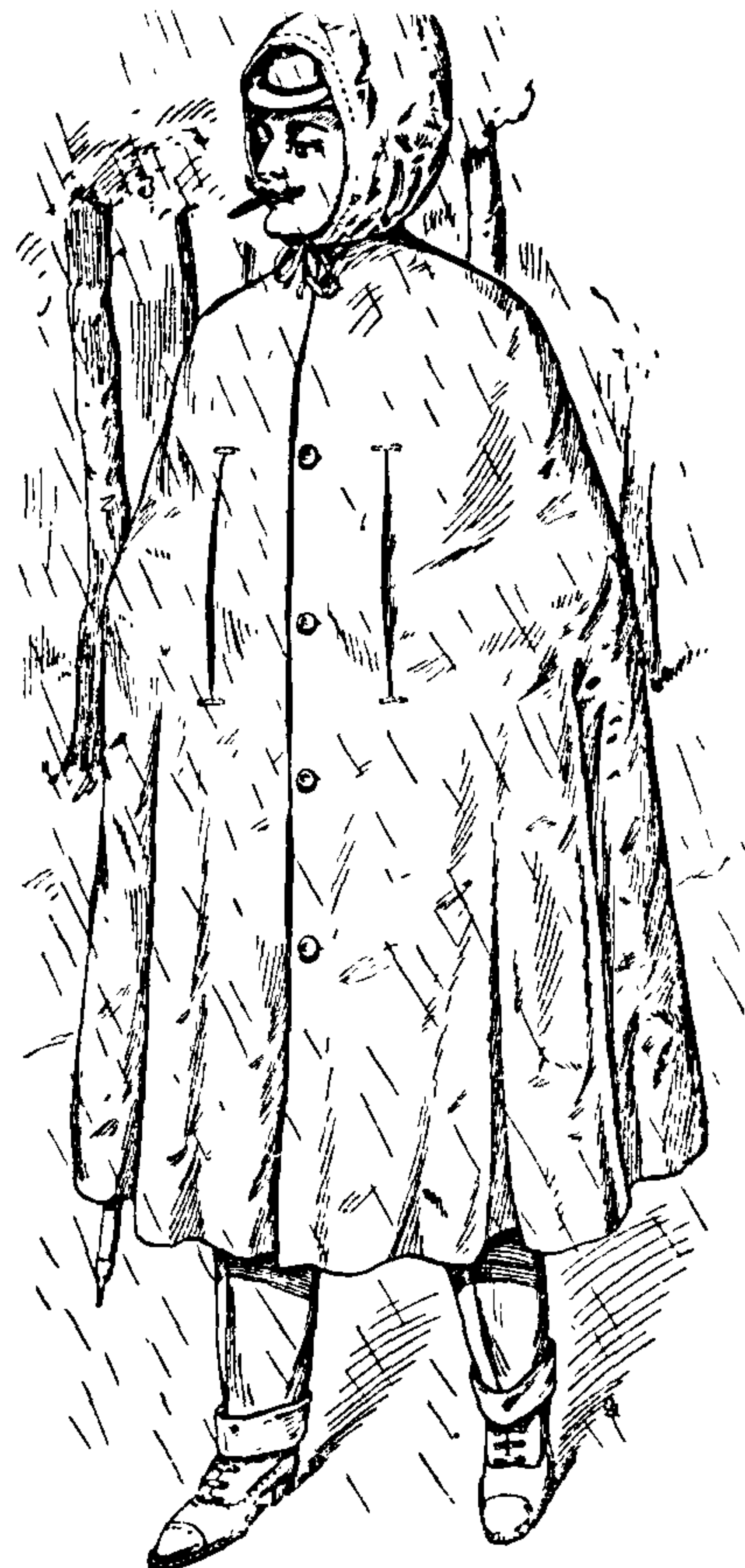
Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



Albert Ehrlich

Deutsches Moden-u. Sport-Haus

empfiehl sich zur Anfertigung
eleganter Herren-Kleidung
und Tailor-made Costumes

Berlin W.66 Mauerstraße 95
Gegr. 1872 — Ecke Friedrichstr. — I. 5362

J. C. MATZ GEGR. 1829 **BERLIN C**
SPEZIAL=LODEN=GESCHÄFT 13 BRÜDERSTRASSE 13
 NAHE PETRIKIRCHE

HERREN= UND DAMEN=
LODEN=BEKLEIDUNG
 FÜR DEN SOMMER- UND WINTER-ALPENSORT

Von Künstlerhand entworfener
 Katalog auf Wunsch postfrei

Zweckentsprechende Formen der verschiedensten Sport-
 bekleidung für den Hochalpinisten, den Talwanderer, sowie
 für den Bergsteiger und Jäger

Beste steirische Kamelhaarloden
 in allen Schwestern und Farben, auch federleicht

Joppen, Anzüge, Wettermäntel,
 / Pelerinen und Havelocks /
DAMEN=KOSTÜME
 Bozener Mäntel und Capes

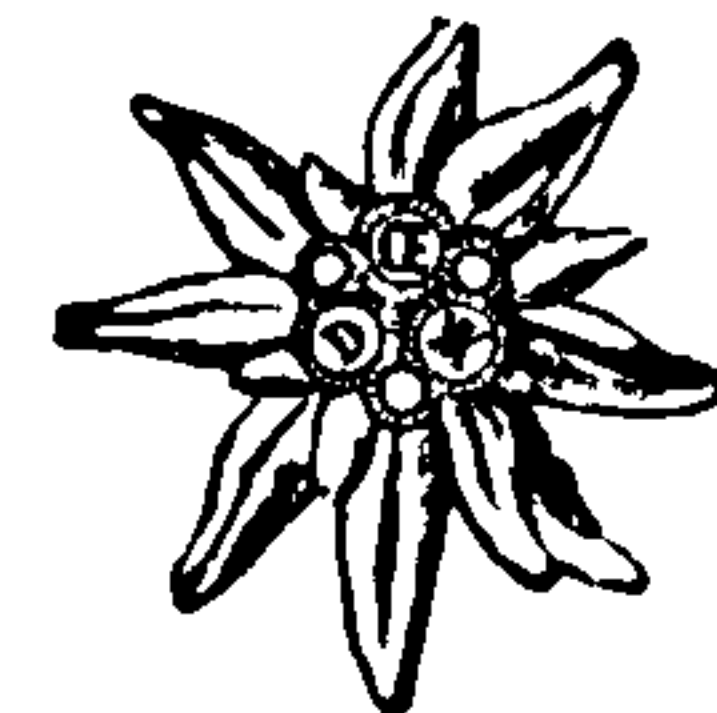
Fertig und nach Maß

Bewährte Qualitäten

Den Mitgliedern des D. und O. A.-V. 5 Prozent Rabatt



Nummer 108



12. Jahrgang 1911

Mitteilungen

der
Sektion Berlin
 des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin



November



1911

Sektions-Sitzung
 am **Freitag**, den 10. November 1911, abends **7³/₄** Uhr,
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

Tagesordnung:

1. Vortrag: *L. Treptow*: Berliner Hütten-Festtage (mit Lichtbildern).
2. „ *Dr. Kurd Endell*: Neue Hochtouren im Lande der Mitternachtssonne (mit Lichtbildern).

I. Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

II. Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von **9** Uhr ab gestattet.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Das Winterfest wird am Sonnabend den 3. Februar 1912 in den neuen Festsälen des Restaurants Zoologischer Garten gefeiert werden. Näheres wird die Dezember-Nummer dieser Mitteilungen bringen.

2. In der November-Sitzung wird in althergebrachter Weise für die Weihnachts-Bescheerung armer Kinder in Gemeinden unseres Arbeitsgebietes eine Teller-sammlung stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesem Abend in gewohnter Weise ihre Mildtätigkeit walten zu lassen.

3. Reisebericht. An baldige Einsendung des Reiseberichts für das Jahr 1911 wird erinnert. Das Postporto beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

**„Spezial-
 Loden-
 Haus“**

Baetge & Tischler

Schloßplatz 1 BERLIN C. 2 Ecke Brüderstr.

Touristen-, Rucksäcke,
 Sport- und Jagd- Hüte, Federn,
 Kleidung Gamaschen etc.

Herren-Pelerinen, Joppen, Ulster, Havelocks etc.

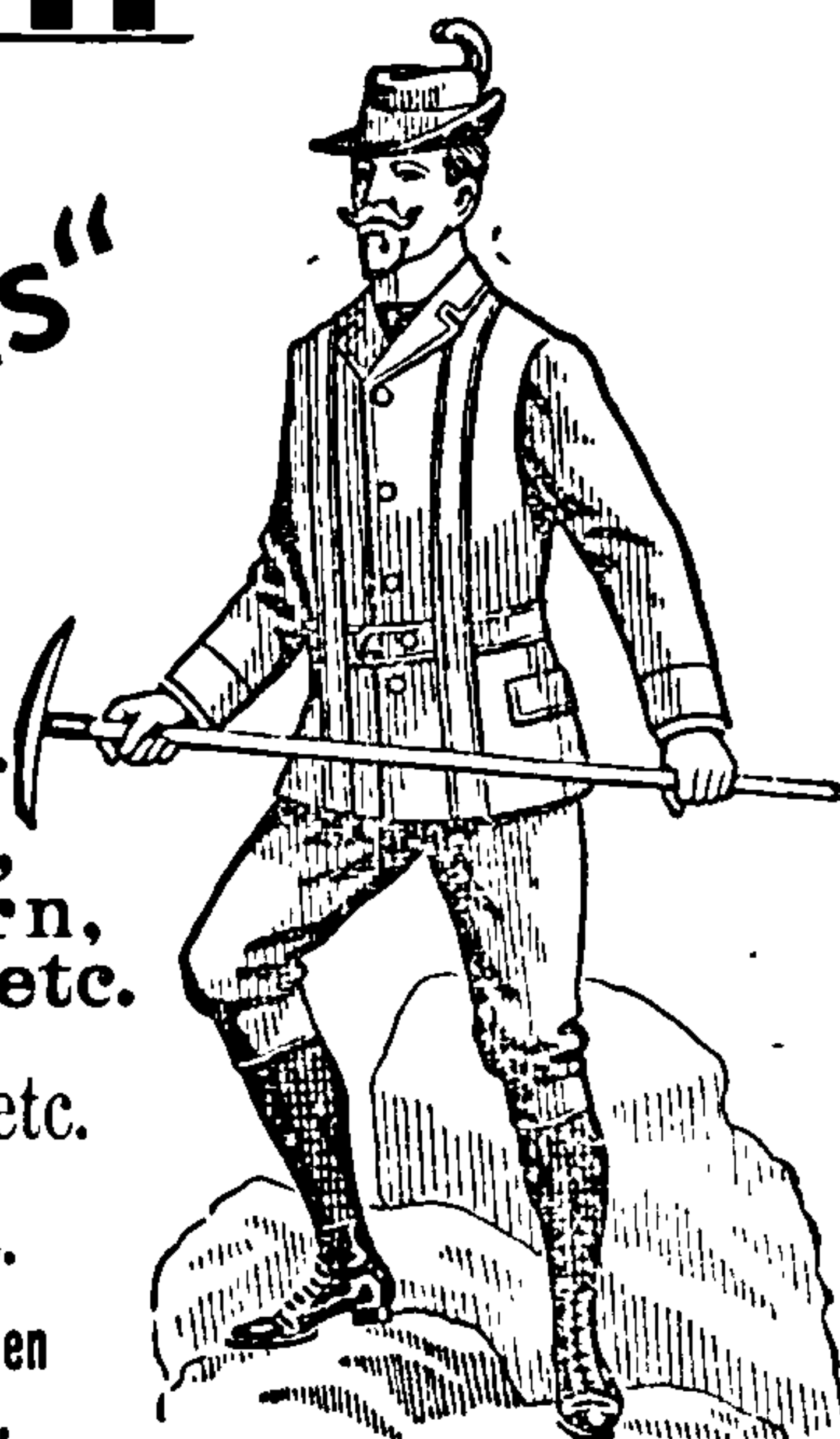
Damen-Kostüme, Kapes, Bozener Mäntel etc.

Prima bayr. und steyr. **Kameelhaarloden** in allen Farben und Stärken.

Echt dänische Lederwesten

Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins erhalten 5% Rabatt.

◆◆◆ Großes Lager. ◆◆◆ Solide Preise. ◆◆◆ Gediogene Maßanfertigung. ◆◆◆



4. Die Zeitschrift für 1911 wird früher als bisher üblich zur Versendung gelangen. Wer den Umtausch eines ungebundenen Exemplars gegen ein gebundenes wünscht, wolle sich nicht an das Sektionsbureau, sondern unmittelbar an **F. Bruckmann, Verlagsanstalt München**, wenden und dieser portofrei das ungebundene Exemplar sowie 1,80 M übermitteln. Alsdann erfolgt portofreie Rücksendung eines gebundenen Exemplares.

5. Die Bibliothek ist geöffnet an allen Wochentagen von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm., ausserdem an allen Freitagen (auch an den Sitzungstagen) von 7—8 Uhr abends.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 7—8 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

1. *Wilhelm Bergmann*, Prokurist, Pankow, Neue Schönholzerstr. 15 *W. Hirsch, K. Holländer.*
2. *Fritz Bernheimer*, Kaufmann, Charlottenburg, Bismarckstr. 108 *Herm. Eisner, C. Michels.*
3. *Max Braun*, Amtsrichter, SW., Großbeerenstr. 96 *Brand, Reinh. Hellwig.*
4. *Max Christoffer*, Kaufmann, SW., Kaiser Friedrichplatz 2 *M. Flügel, Wiessler.*
5. Dr. *F. Daniger*, Bankbeamter, SW., Teltowerstrasse 29 *Röhlich, Rösener.*
6. *Robert Elkisch*, Kgl. Baurat, Charlottenburg, Giesebrechtstr. 9 *Fiegel, M. Marcuse.*
7. *Franz Goerke*, Direktor der Urania, W., Maassenstrasse 32 *Berckenhof, Pape.*
8. *Curt Hahn*, Zahnarzt, W., Münchenerstr. 37 *P. Fridberg, Michelsohn.*
9. *Harry Herzfeld*, Bankprokurist, W., Bülowstr. 105 *F. Lazarus, Michelly.*
10. Dr. *M. K. Hoffmann*, Chemiker, W., Sigismundstrasse 4 *Berckenhoff, Predari.*
11. *Ernst Klauke*, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Kaiserdamm 21 *A. Schreiber, Tischendörfer.*
12. *Hermann Krag*, Rechtsanwalt, Christiania, Kirkegaden 19 *M. Benedict, J. Werther.*
13. *Eugen Kretschmar*, Kaufmann, NW., Spenerstr. 30 *P. Albrecht, P. Oppenheim.*
14. *Ernst Leue*, Kaufmann, Charlottenburg, Kantstr. 21 *Dalchow, Hille.*
15. *Leo Lowitsch*, Bankbeamter, W., Pariserstr. 38 *C. Schmidt, Szylke.*
16. Dr. *Kurt Martini*, Rechtsanwalt, W., Linkstr. 18 *Eug. Cohn, Eberh. Müller.*
17. Dr. *Otto Mendelsson*, Arzt, C., Königstr. 56/57. *Bieber, Wechselmann.*

vorgeschlagen durch:

vorgeschlagen durch:

18. *John Michalowsky*, Kaufmann, Charlottenburg, Mommsenstr. 19 *L. Joseph, P. Thieme.*
19. *Carl Reitmeyer*, Major, Wilmersdorf, Helmstedterstrasse 3 *Berckenhof, Bröckelmann.*
20. *Artur Rieger*, Kammergerichts-Referendar, Schöneberg, Erdmannstr. 11 *G. Bockhacker, Eberh. Müller*
21. *Erich Rösler*, stud. rer. merc., Friedenau, Südwest Corso 10 *Goesche, Kubisch.*
22. *Georg Rosenfeld*, Rechtsanwalt, S., Dresdenerstr. 15 *Hadra, L. Hamburger.*
23. *Max Rüping*, Kaufmann, NW., Lessingstr. 1 *Isay, Max Koch.*
24. Dr. *Carl Rumpel*, Zahnarzt, W., Eichhornstr. 5 *Rosenheim, L. Spiegel.*

Aus der Sektion Dortmund wünscht überzutreten Herr:

25. *Mathies*, Geh. Baurat, W., Kurtürstendamm 75 *Berckenhoff, v. Schulz-Hausmann.*

Aus der Sektion Konstanz wünscht überzutreten Herr:

26. Dr. phil. *Braasch*, W., Steglitzerstr. 3 *Berckenhoff, v. Schulz-Hausmann.*

Berlin, den 1. November 1911.

Der Vorsitzende

Dr. von Schulz-Hausmann.

Aus dem Vereinsleben.

Arthur Winckelmann †.

Am 17. Oktober verstarb unerwartet in seiner Wohnung, Keithstr. 9, im Alter von 73 Jahren der Rentner Arthur Winckelmann.

Seit 1876 Mitglied der Sektion und langjähriges Vorstandsmitglied, hatte sich der Entschlafene seit Jahren an dem Sektionsleben nicht mehr beteiligt, so dass er wohl nur den älteren Mitgliedern bekannt gewesen sein wird. Umsomehr dürften Zeilen der Erinnerung aus berufener Feder willkommen sein; sie würden uns zugleich Kunde von dem Sektionsleben der ersten Jahre geben.

Die Sektion wird dem Heimgegangenen ein ehrendes Andenken bewahren.

In der ordentlichen Monatsversammlung am 18. Oktober, die die zahlreich erschienenen Sektionsgenossen zum ersten Male nach den Sommerferien und zwar wiederum am Enckeplatz vereinigte, gedachte der Vorsitzende Dr. von Schulz-Hausmann zunächst des tödlichen Absturzes unseres Sektionsmitgliedes Dr. E. L. Pinner an der Punta Emma. Die Versammlung ehrte das Andenken des so früh Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Hierauf berichtete der Hüttenwart O. Köhn kurz über die Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins in Koblenz, die in den heissen Julitagen vom 21. bis 24. stattfand und trotz der geleisteten Arbeit anscheinend gar nicht so trocken verlaufen ist, wie es den Bestimmungen und der sommerlichen Dürre entsprochen hätte. Unserer Sektion, die leider nur durch zwei Mitglieder (Exzellenz Sydow und O. Köhn) vertreten war, wurde die Auszeichnung zuteil, dass der Ehrenvorsitzende Exzellenz Sydow einstimmig zum Ersten Vorsitzenden des Haupt-Ausschusses gewählt wurde. Die nächste, gleichfalls trockene Generalversammlung findet in Graz statt.

Hierauf sprach Herr R. Schietzold über die Ueberschreitung aller 6 Vajolettürme an einem Tage. Der Vortragende, von Beruf Schauspieler, jetzt Dramaturg und Regisseur am Stadttheater in Eisenach, hat sich auf Grund seiner Leistungen im Klettersport das Patent als autorisierter Bergführer in München erworben.

Im Eingang seines Vortrages erwähnte er die poesiereichen Sagen über den Rosengarten, das Zauberreich König Laurins, beschrieb dann den Zugangsweg zum Rosengarten von Bozen zum Karerseepass und den aussichtsreichen Uebergang über die Kölner Hütte und das Tschagerjoch ins Herz der Gruppe, ins Vajolettal. Nun folgte eine eingehende Beschreibung der Ueberkletterung der 6 Türme, die die Hörer in anschaulichster Weise mit einer Reihe der allerschwierigsten Probleme der Klettertechnik vertraut machte. Schietzold führte gemeinsam mit Führer Piaz eine klettergewandte Dame über den Delago-, den Stabeler- und den Winklerturm auf den Hauptturm und dann noch auf den leichteren Nord- und Ostturm. Zum Teil war die eingeschlagene Route neu, so z. B. der Abstieg über die Südostwand des Winklerturms. Nur durch Anwendung aller möglichen Kunstgriffe der Kaminkletterei und des Abseilens, durch äusserste Anspannung der Kräfte und zähe Energie glückte die Tour, trotz drohenden Gewitters und Einbruchs der Dunkelheit. Mit einer warmen Verteidigung derartiger sportlicher Taten schloss der Redner diesen Teil seines Vortrages, um noch eine grosse Zahl prächtiger Lichtbilder (nach eigenen Aufnahmen) vorzuführen; sie machten die zahlreichen Anwesenden mit den landschaftlichen Schönheiten des Rosengartens und der benachbarten Gebiete, sowie mit der Klettertechnik eingehend bekannt. Wiederholter reicher Beifall belohnte den Redner für seine Darbietungen, die ihn nicht nur als kühnen und umsichtigen Führer, sondern auch als gewandten Redner erkennen liessen, der auch den Humor zu seinem Recht kommen liess. Der Sektion hat er einen recht genussreichen Abend verschafft, für den ihm voller Dank gebührt.

Kleinere Mitteilungen.

Der Herbstausflug am 15. Oktober 1911 führte etwa 100 Sektionsgenossen, die sich trotz des nächtlichen Regengusses auf dem in fiskalischster Einfachheit prangenden Wriezener Bahnsteig zusammengefunden hatten, in den Blumental. Ja, es ist ganz richtig, in den Blumental, und der leicht zerknirschte Berichterstatter braucht diesmal nicht zu fürchten, dass ihm mit vorwurfsvoller Ueberlegenheit freundlichst vorgehalten wird, dass er wieder einmal einen Druckfehler übersehen hat. Zunächst ging es durch die Steppen des Ostens vorbei an dem „Magerviehhof“, der die fetten Gänse liefert, nach Tiefensee im Kreise Oberbarnim. Unmittelbar hinter dem „Bahnhof“ umfing uns der herbstlich geschmückte Wald und auf steilem Pfad gings im Gänsemarsch hinab zum Gamensee und von dort zur Rast im Heidekrug. Nach Erledigen des Handfrühstücks wurden, bevor wir den sorglich umfriedeten Freiherrlich von Eckardstein'schen Wald betraten, die 27 Gebote oder vielmehr Verbote kund getan, für deren pünktliche Innehaltung unsere braven Führer der Verwaltung, genau wie der verstorbene Phintias dem ekligen Tyrannen, ihre Köpfe und sogar ihre Portemonnaies verbürgt hatten. Doch welche ausschweifende Phantasie hat der Verfasser dieser Verbote, der der reine Verbotssprotz ist: ist doch sogar das Wegwerfen von Glasflaschen untersagt, und zwar deshalb, weil die Scherben der lieben Sonne als Brennglas dienen und den schönen Wald in Feuersgefahr bringen könnten! Und der Wald selbst! Wer hat Dich Du schöner Wald, eingezäunt —. Nach einer schönen und noch ganz jugendlichen Sage haust nämlich in dem Forste ein 22- bis 24-Ender,

doch keiner, kein Jagersmann und kein Stadtfrack weiss in welchem Forste, ob in dem freiherrlich beherrschten oder aber in dem des eisernen Ritters geradeüber. Und weil keiner von den beiden wollte leiden, dass der andere den 22- bis 24-Ender selbst oder durch seine Gäste erlegte, hat jeder von ihnen „seinen“ Wald durch einen geschmackvollen hohen Bretterzaun abgegrenzt, das macht also 2 Bretterzäune, die sich längs der Grenze freundlich, zum Teil mit knapp 1 m Entfernung gegenüberstehen — hoch die Heimatskunst auf märkischer Scholle! —. Welch ein herrlich Bild deutschen Waldes und deutscher Nachbarlichkeit! Nachdem wir also diesen Blick in das tiefe Gemüt der beiden Grundherren oder ihrer Verwaltungen getan und uns alle ernsthaft ermahnt hatten, hübsch ordnungsgemäss weiter zu wandern — nur priemen war allenfalls erlaubt, ausgespuckt durfte erst in Berlin werden, jenseits von den Gütern — genossen wir nunmehr um so freudiger die Herrlichkeit der Natur, die sich uns ringsum bot: die prächtigen Bäume, die schönen Blicke auf die Seen, Lattsee, Ihlandsee und wie sie alle sonst heissen und die manigfachen laubgeschmückten Gründe und Abhänge. Ein wahrhaft prächtiger Weg wars bei dem herbstlich schönen Wetter, den wir zogen. Im neuen Schützenhause gabs sodann ein verständigerweise schon vorbereitetes Frühstück — vor allem Kaffee und köstliche Pfannkuchen — und von dort zogen wir an dem waldbekränzten Straussee entlang mit dem Blick auf das malerisch aufgebaute Straussberg am anderen Seeufer. Dorthin führte uns schliesslich nach abwechslungsreicher, erfrischender 5 stündiger Wanderung, die den Wald kaum verlassen hatte, eine grosse Fähre hinüber und hier im Schützenhause wartete unserer ein Mittagssmahl so gut und so reichlich, wie wirs bei unseren Wanderungen stets haben — wollen, es fehlte uns allen diesmal gar nichts ausser unserem verehrten Fest- und Tafelordner Kagermann mitsamt der Vereinsfahne. J.

Aus Kanada ging von unserem Mitgliede Wirklichen Admiralitätsrat Professor Dr. Köbner ein Brief ein, dessen Inhalt unseren Sektionsgenossen nicht vorenthalten werden soll.

Im lower camp, Yoho Valley.

Zeltlager in den kanadischen Rockey Mountains 16. 9. 1911.

An Stelle der Ansichtskarte, die noch nicht bis ins camp vorgedrungen ist, sende ich diesen alpinen Gruss dem verehrten Vorstand und der Sektion Berlin. Es ist bereits herbstlich und bitterkalt in den Rockey, Schneesturm und Nebel.

Die volkswirtschaftlichen Studien, die mich nach Kanada geführt haben, hielten mich so intensiv und lange in den Städten des Ostens und in den Präriegebieten des Westens fest, dass ich leider zu spät ins Hochgebirge kam. Die Schweizer Führer, welche die kanadische Pacific-Bahn in den Rockey Mountains stationiert hat, widerrieten die erhofften Hochtouren wegen des starken Neuschnees, und das täglich sich verstärkende Unwetter gab ihnen Recht. Dagegen habe ich noch einige interessante Pässe machen können und zwar in der landesüblichen Weise, d. h. im Cowboy-Sattel. Was die Indianerpferde, die weder im Sommer noch im Winter einen Stall kennen lernen, aushalten und was sie auf steilen Abhängen leisten, geht über jeden europäischen Menschen- und Pferdeverstand. Aber besagter Cowboy-Sattel bietet für den Kulturmenschen eine (wörtlich wie bildlich) unsagbar harte Aufgabe.

Das Camp, das Zeltlager, ist bei den grossen Entfernungen und dem Mangel an Hütten unentbehrlich. Es ist allbeliebt bei Kanadiern und Kanadierinnen in allen Teilen des weiten Landes und muss in der guten Jahreszeit ein herrlicher Aufenthalt sein. Jetzt, einsam an dem früh hereingebrochenen Abend beim Scheine der Talgerke schreibend und trotz des Holzfeuers bitterlich frierend, empfinde ich es als mässigen Genuss. Trefflich aber waltet der chinesische Koch seines Amtes.

Ueberhaupt trifft sich in den Rocky Mountains eine ziemlich bunte Gesellschaft: bei den Pferden die Cowboys meist aus Texas und anderen Südstaaten, die Köche und Kellner in den Gasthöfen vielfach Chinesen, die sonstigen Angestellten zum Teil Japaner. Die Nähe des Pacific macht sich geltend. In den Bahnzügen wiederum der für den Kontinent typische Neger-, „porter.“

Leider kann ich den Anbruch besseren Bergsteigerwetters in den Rockies nicht abwarten, da ich rasch hinab zur Küste und weiter über den Pacific muss, um nach unserem ostasiatischen Schutzgebiete und seinem Hinterlande zu gehen. Ich freue mich darauf, den wackeren Bergverein Tsingtau, Zweigverein des D. u. Oe. Alpenvereins, zu begrüßen. Am 10. Januar 1912 wieder daheim.

Den alten Freunden in der Sektion Berlin nochmals herzliche alpine Grüsse!
K ö b n e r.

Ueber eine Kletterfahrt in die Sächsische Schweiz berichtete unser Mitglied R. Krünert:

Die Herbstkletterfahrt der „Schrammsteiner“, Dimmling, Groebe, Hüffner, Krünert, Walter, Wolff (S. Berlin), Höhne, Zander (S. Taufers) und Knoop (S. Kufstein) hatte Stimmersdorf und die Ostrauer Scheibe zum Standquartier. Es wurden erstiegen: Dreissesselstein, Jägerhorn, Beckstein, Zuckerhut, vier Lehtürme, Torsteinnadel („Alte Tante“), Bergfex, Onkel, Leuchterweibchen, Evelynturm, Falkenstein, kleine Zinne, Rauschenstein, Klimmerstein, kleiner Falknerturm.

Die Schuhplattl-Gruppe wird ihr Weihnachtsfest am 4. Januar 1912 in den Festsälen Enckeplatz 4 in grösserem Kreise feiern, wozu die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.

Auf Wunsch findet eine Wiederholung des Weihnachtsspiels in vier Szenen „Tiroler Weihnachtsbilder“ statt, über das in der Februarnummer 1911 dieser Mitteilungen berichtet worden ist. Nach der Aufführung Tanz. Der Eintritt findet in Gebirgstracht statt. Näheres wird in den Dezember-Mitteilungen bekannt gemacht werden.

Die Schriftleitung der Mitteilungen ist mit dieser Nummer auf das Vorstandsmitglied Rudolf Hauptner übergegangen. Alle dieses Blättchen betreffenden Mitteilungen erbittet der Schriftleiter unter der Adresse: Charlottenburg, Grolmanstr. 3.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Charlottenburg, Grolmanstr. 3.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.

UNION

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1910: M. 2930000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kesselexplosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;

gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;

gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftsräumen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)

gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.

Gustav Steidel

BERLIN SW. 19

Leipziger Strasse 67-70

empfiehlt seine porös naturwasserdichten

Loden

-Jagd-Joppen.
-Haus-Joppen.
-Havelocks.
-Wettermäntel.
-Jagdmäntel.
-Anzüge für Damen und Herren.

Jagd- und Touristen-Ausrüstung.

Hauptlager der echten

Prof. Dr. G. Jaeger'schen

Woll-Unterkleidung.

Verkauf zu Original-Preisen.



Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

Gletscherstiefel „Hochtourist“

Erstklassige Handarbeit. - Wasserdicht! - Zwiengenäht.
Vorteilhaftester Berg- und Touristenstiefel!

Ausführung in echt russisch Juchten-, Rind- und Kalbleder. Vollständig ohne Innennaht, kein Futter, keine Hintersohle, Fersenkappe außen. Neuheit: Unverlierbarer leichter Beschlag, sowie Uhu- und Kronen- nagel-Beschlag. Anfertigung und Lager wirklich praktischer Berg- und Jagdstiefel für Damen und Herren. „Keine Fabrikware.“ „Skie-Stiefel“

Gustav Schumann,

Maßgeschäft feinsten Schuhwaren. Spez.: Berg-, Jagd- u. Tropenfußbekleidungen.

Amt I, 3274. Berlin W.8, Kanonierstr. 37, neben der Deutschen Bank. Gegründet 1868.



Schneeschuhe

Preise der Hölzer für Erwachsene

	in den Größen	bis 220 cm	über 220 cm
Skier aus Pa. deutscher Esche	pro Paar	M. 15,—	M. 16,—
Skier aus Pa. nordischer Esche	pro Paar	M. 19,—	M. 21,—

Canadischer Schneeschuh

zum Wandern

Paar M. 32,—

stets vorrätig am Lager.

Roehlitz Joachimsthalerstr. 6
Telephon: Ch. 1527

Verlangen Sie unsern Spezialkatalog E. 37.

Alpines Prachtwerk.

Die Erschliessung der Gstalpen.

Von

Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom

Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten und 134 Textbildern. *Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins M. 12,— (im Buchhandel M. 36,—), gebunden in englischen Leinenband M. 18,—.*

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.



Jagd- und Wintersport-

Bekleidung und -Ausrüstung

liefert in

**zweckmässiger
und vornehmer
: Ausführung :
für Damen und Herren
sehr preiswert**

Albert Ehrlich

Gegr. 1872 BERLIN W. 66 Tel. I, 5362

Einzig Bezugsquelle f. absolut wasserdichte Bekleidung aus

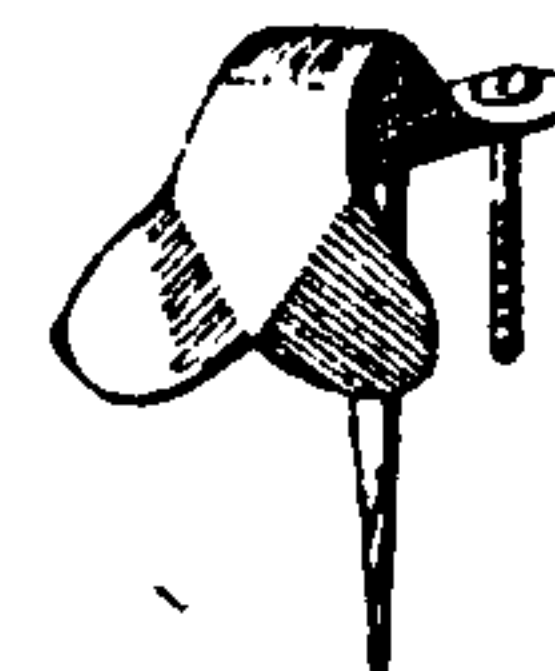
Schlangenseide ges. gesch. No. 150516

Preislisten frei!

Zur Anfertigung von

BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus **Juchtenleder**, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister

NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3, No. 6117.

Berg-, Schi- und Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwüstlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Uhustollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin

50% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima Referenzen.

C. Weise, Schuhmachermstr.

N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

Wintersport



Nürnberg's erprobte Sport-
Anzüge nach Maß, fertig von M.43. an

Damen-Golfjacken-Sakkos
elegant, sportlich richtig, haltbar

Mützen, Shawls, Sweaters,
Westen, Stutzen, Hand-
schuhe, Wickelgamaschen

Nürnberg's Winter-
sport-Unterkleidung
Illustr. Wintersport-Katalog gratis

Bazar Nürnberg
Hoflieferant
Berlin 12. Französische Str. 20

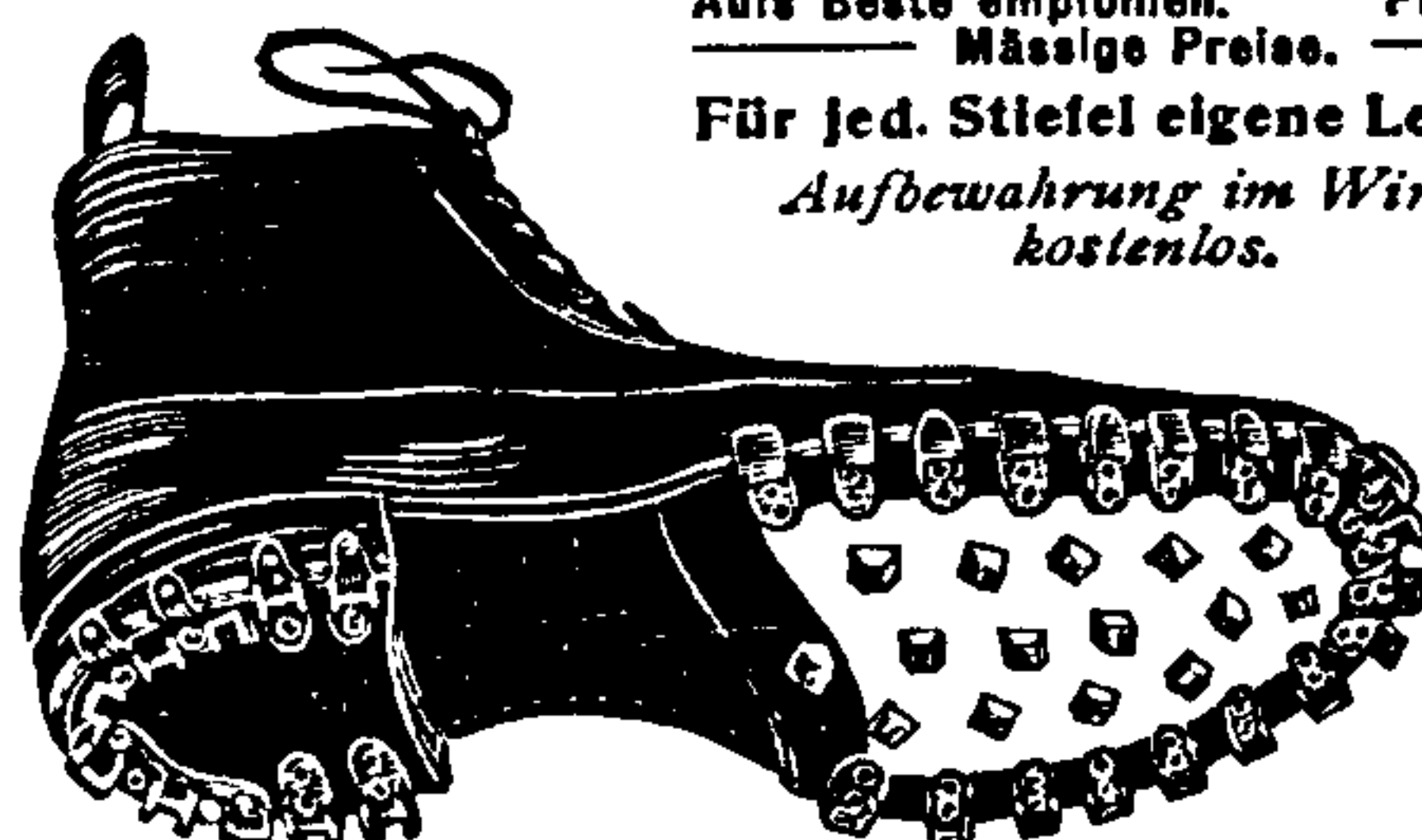
Bergstiefel für jede Art Touren, tadel-
los sitzend, unverwundlich,
absolut wasserdicht mit
Nägeln oder Uhusstollen auf Grund langjähriger Erfahrung
und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert.
Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.
Aufbewahrung im Winter
kostenlos.



Für Mitglied. der
Sektion Berlin
5% Rabatt.

Zur
Anfertigung von Projektionsbildern
auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

A. Schmohl

Bureauvorsteher
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Ent-
wicklung von Platten, Anfertigung von Positiv-
bildern wird übernommen und gut und billig
ausgeführt.

Oberhof i. Ch. Wintersportplatz
Villa Waldheil

Besitzer: **Werner Achilles**, Mitglied d. Sektion Berlin des D.-Oe.-A.-V.
Man verlange Prospekte.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 M., $\frac{1}{2}$ Seite 20 M.,
 $\frac{3}{4}$ Seite 10 M., 1 Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze
Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.

Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln,
zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen
von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften M. 12,—

**Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des
D. u. Oe. Alpenvereins.**

Preis pro Band broschiert „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr.
S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen
Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von
Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und
vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld
im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte,
40 Autotypen auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentral-
alpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von
Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Text-
abbildungen.

**Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpen-
vereins** einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins
und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge
1863—1905 „ 2,—

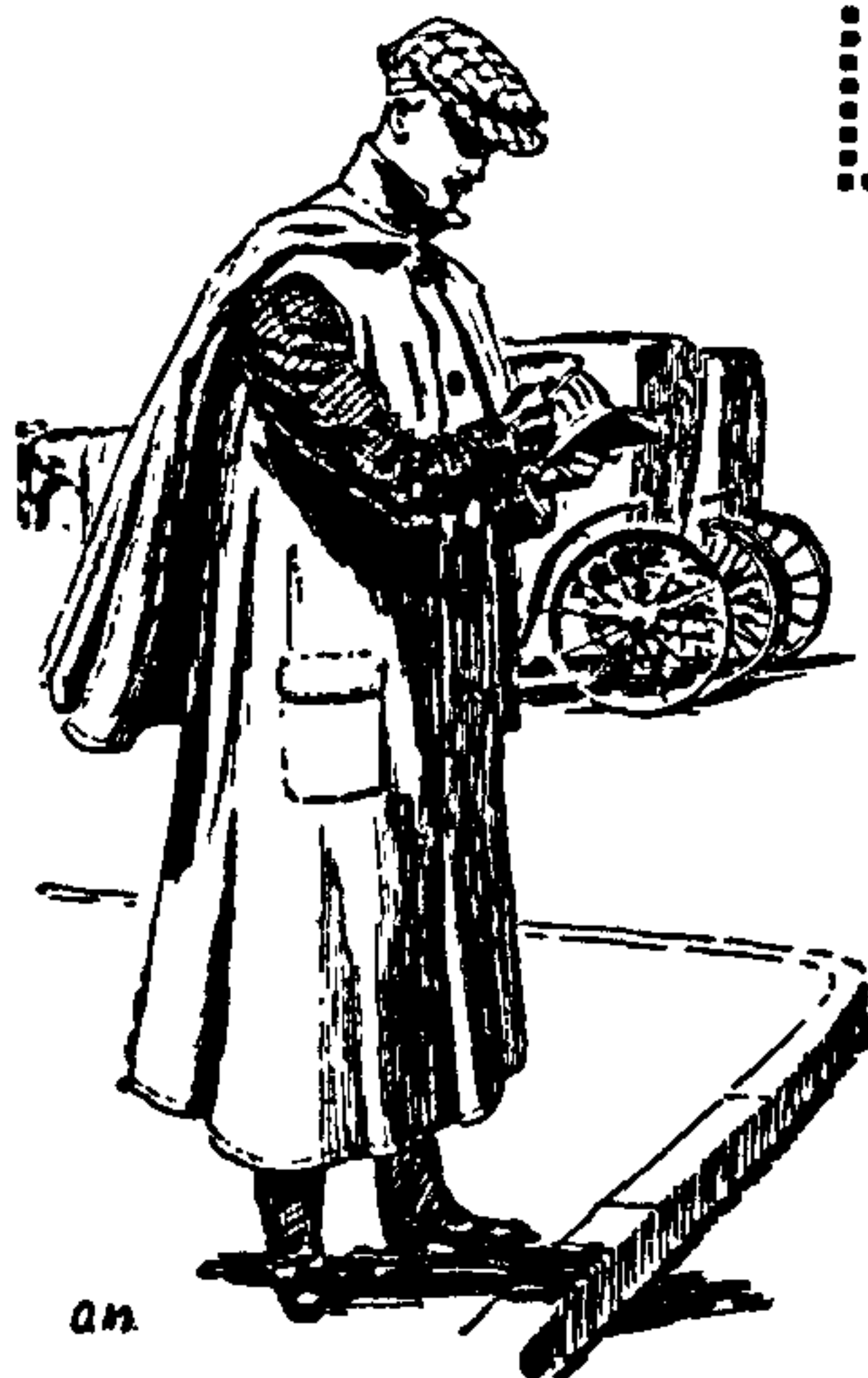
Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. Von Dr.
Joseph Moriggl „ 2,—

Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894). Von Dr.
Johannes Emmer. Broschiert „ 1,50

**Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in
den Jahren 1895—1909.** Von Dr. Johannes Emmer.
Broschiert „ 1,—

J. C. MATZ GEGR. 1829 **BERLIN C**
SPEZIAL-LODEN-GESCHÄFT 13 BRÜDERSTRASSE 13
 NAHE PETRIKIRCHE

Von Künstlerhand entworfener
 Katalog auf Wunsch postfrei



**HERREN- UND DAMEN-
 LODEN-BEKLIEDUNG**
 FÜR DEN SOMMER- UND WINTER-ALPENSPORT

Zweckentsprechende Formen der verschiedensten Sport-
 bekleidung für den Hochalpinisten, den Talwanderer, sowie
 für den Bergsteiger und Jäger

Beste steirische Kamelhaarloden
 in allen Schwestern und Farben, auch federleicht

Joppen, Anzüge, Wettermäntel,
 / Pelerinen und Havelocks /

DAMEN-KOSTÜME
 Bozener Mäntel und Capes

Fertig und nach Maß

Bewährte Qualitäten

Den Mitgliedern des D. und Ö. A.-V. 5 Prozent Rabatt

**„Spezial-
 Loden-
 Haus“**

Baetge & Tischler

Schloßplatz 1 BERLIN C. 2 am Königl. Schloß

Touristen-, Sport- und Jagd-Kleidung
 Rucksäcke, Hüte, Federn, Gamaschen etc.

Tiroler und bayrische Kamelhaarloden u. Homespuns

Ski- und Rodel-Bekleidung

sowie Sweaters, Shawls, Mützen, Handschuhe etc.

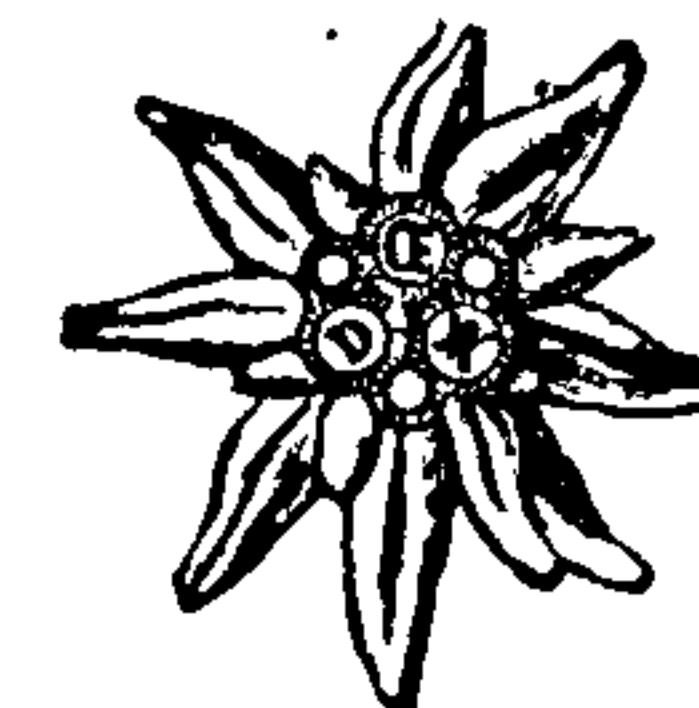
Dänische Leder- und pa. Kamelhaar-Westen

Mitglieder des D. u. Ö. Alpenvereins erhalten 5% Rabatt.

◆◆◆ Großes Lager. ◆◆◆ Solide Preise. ◆◆◆ Gediegene Maßanfertigung. ◆◆◆



Nummer 109



12. Jahrgang 1911

Mitteilungen

der
Sektion Berlin

des
Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

Berlin

Dezember

1911

Sektions-Sitzung

am **Freitag**, den 8. Dezember 1911, abends **7³/₄ Uhr**,
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Fernsprecher Amt Moritzplatz 2538.

Tagesordnung:

1. Vortrag: Dr. Penck: Neue Theorien über die Entstehung der Alpen.
 2. Vorlagen: Mues: Photographische und künstlerische Bilder aus den Alpen.
- Die Ausstellung kann schon eine halbe Stunde vor Beginn der Sitzung besichtigt werden.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale erst von **9 Uhr** ab gestattet.

Zusammensein nach der Sitzung im Restaurant Friedrichshof, Friedrichstr. 41.

Ausserordentliche Sitzung mit Damen
 am **Freitag**, den 15. Dezember 1911, abends **7³/₄ Uhr**
Enckeplatz 4 (grosser Saal).

Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Pfarrer Löscher aus Zwönitz,
 zweiten Vorsitzenden im Hauptvorstand des Erzgebirg-Vereins.

Erzgebirgische Sommerwanderung.

Erzgebirgisches Volksleben (dazu Bilder, die sonst nicht gezeigt werden).

Erzgebirgischer Wintersport.

Für die Garderobe sind 25 Pfg. zu entrichten.

Eintrittskarten für die verehrten Damen werden nicht ausgegeben; die Begleitung durch
 ein Sektionsmitglied genügt.

Das Rauchen ist im Sitzungssaale an diesem Abend **nicht gestattet**.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. **Winterfest.** Auf das beiliegende Merkblatt des Festausschusses wegen des am 3. Februar 1912 in den neuen Festsälen des Restaurants Zoologischer Garten stattfindenden Winterfestes wird aufmerksam gemacht.

2. Die in der November-Sitzung veranstaltete **Sammlung für die Weihnachtsbescherung** in Tiroler Gemeinden hat das Ergebnis von 393,— M. (gegen 673,90 M. im Vorjahr) gehabt. Sektionsmitglieder, die sich an der Sammlung nicht beteiligt haben und zu dem guten Zweck beizutragen wünschen, werden herzlichst und **dringend** eingeladen, ihre Spende entweder mittels Postanweisung „an die Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4“ zu senden oder sie in der Dezember-Versammlung einem Vorstandsmitgliede zu übergeben.

Die eingekommenen Beiträge gelangen an die Gemeinden Aich (Steiermark), Finkenberg, Mayrhofen und Dornau (Zillertal), Bramberg (Pinzgau), sowie an die deutschen Gemeinden im Fersental zur Verteilung.

3. **Reisebericht.** An baldige Einsendung des Reiseberichts für das Jahr 1911 wird erinnert. Das **Postporto** beträgt in Berlin und den Nachbarorten 5 Pfg., sonst 10 Pfg.

4. **Jahresbeitrag!** Nach den neuen Satzungen des Gesamtvereins beträgt der Jahresbeitrag für

- a) Mitglieder, welche die Zeitschrift gebunden beziehen 13,— M.
- b) Mitglieder, welche die Zeitschrift ungebunden beziehen 12,50 „
- c) Mitglieder, die auf den Bezug der Vereinsschriften verzichten 10,— „

Alle nach dem 1. Januar 1910 eingetretenen Mitglieder sind zum Bezug gebundener Zeitschriften verpflichtet.

5. Der Haupt-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V. teilt mit, dass die Kanzlei in München geschlossen ist, und ersucht dringend, jede Zuschrift an den Haupt-Ausschuss zu unterlassen, bis die Eröffnung der Kanzlei in Wien und deren Adresse bekanntgegeben wird.

6. Alle Mitteilungen an die Sektion, auch Postanweisungen, werden unter der Adresse der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins, Berlin SW. 48, Enckeplatz 4, erbeten. Dagegen sind Wertbriefe und Wertpakete an den Schatzmeister, Herrn Rentner E. Weisse, Charlottenburg 2, Grolmanstr. 20, zu richten.

Zur Beantwortung mündlicher Anfragen und zu sonstigen Rücksprachen in Sektionsangelegenheiten ist Herr L. Treptow im Sektionsbureau, Enckeplatz 4, an jedem Freitag Nachmittag von 7—8 Uhr bereit.

Der Sektion wünschen beizutreten die Herren:

vorgeschlagen durch:

- 1. Dr. *Wilhelm Abrahamsohn*, Rechtsanwalt, S., Oranienstr. 69 *Gutfeld, A. Heymann.*
- 2. *Emil Baer*, Fabrikant, Charlottenburg, Mommsenstrasse 52 *Frankenbach, Krakau.*
- 3. Dr. *Hugo Belkin*, Rechtsanwalt, W., Mauerstr. 89 *Matzke, Michelly.*
- 4. *Paul Bendix*, Fabrikbesitzer, Charlottenburg, Bleibtreustr. 38/39 *E. Ebesing, A. Liebeherr.*

vorgeschlagen durch:

- 5. *Arthur Cohn*, Rechtsanwalt, W., Eisenacherstr. 6 *Max Koch, E. Sander.*
- 6. *Richard Freund*, Architekt, NO., Braunsbergerstrasse 23 *Blümel, F. Schäfer.*
- 7. Dr. *Hippolyt Köhler*, Direktor, W., Haberlandstr. 5 *C. Müller, G. Noack.*
- 8. *Oskar Korn*, Kaufmann, W., Körnerstr. 3 . . . *C. Blumenthal, A. David.*
- 9. *Paul Kromrey*, Gerichtsassessor, Halensee, Kurfürstendamm 159 *Gfrörer, Stromer.*
- 10. Dr. *Friedrich Lahusen*, Geheimer Konsistorialrat, W., Kanonierstr. 4 *Blell, Fr. Neumann.*
- 11. Dr. *Alfred Manes*, Professor, W., Pragerstr. 26 . *P. Liepmann, Peyser.*
- 12. *Moritz Mannheim*, Kaufmann, W., Augsburgerstrasse 23 *J. Köhler, F. Sachs.*
- 13. Dr. *Alfred Moritz*, Arzt, N., Schönhauser Allee 113 *H. Kann, Kramm.*
- 14. Dr. *Wilhelm Mühsam*, Augenarzt, W., Motzstr. 79 *R. Mühsam, L. Spiegel.*
- 15. Dr. *Georg Paul*, Oberlehrer, Rixdorf, Kaiser Friedrichstr. 60 *Bonus, Wiessler.*
- 16. *August Wilhelm Pinner*, Medizinal-Praktikant, Charlottenburg, Dernburgstr. 4 *H. Kaufmann, G. Schmidt.*
- 17. *Bruno Richter*, Orientmaler, Friedenau, Südwest-Corso 1 *Eichstaedt, Raffs.*
- 18. *Sigmund Salinger*, Fabrikant, Charlottenburg, Grolmanstr. 36 *H. Liepmann, Riess.*
- 19. *G. J. O. Schultze*, Kaufmann, Friedenau, Kaiser Allee 127 *Melke, Th. Steidel.*
- 20. *Johannes Selwig*, Oberleutnant a. D., W., Motzstrasse 29 *C. Müller, Sandstede.*
- 21. *Albert Spoerer*, Kaufmann, Charlottenburg, Dahlmannstr. 27 *Jaedicke, Sandersleben.*
- 22. *Albert Szamatólski*, Rechtsanwalt, Charlottenburg, Kaiserdamm 111 *H. L. Meyer, B. Perls.*
- 23. *Georg Tuch*, Rechtsanwalt, Schöneberg, Kaiser Wilhelmplatz 2 *D. Auerbach, L. Hamburger.*
- 24. *Oskar A. Ullmann*, Kaufmann, S., Alexandrinenstrasse 99 *A. Herz, H. Kaufmann.*

Aus der Sektion Berchtesgaden wünscht überzutreten Herr:

- 25. *Georg Welter*, Architekt, W., Neue Winterfeldtstrasse 50 *Debus, G. Noack.*

Aus der Sektion Danzig wünscht überzutreten Herr:

- 26. *Max Rosenthal*, Landgerichtsdirektor, Charlottenburg, Schlüterstr. 33 *Juliusberg, Oppenhoff.*

Aus der Sektion Darmstadt wünscht überzutreten Herr:

- 27. *Conrad Gramms*, Kgl. Lotteriedirektor, Friedenau, Saarstr. 18 *P. Strassmann, Strutz.*

Aus der Sektion Essen wünscht überzutreten Herr:

vorgeschlagen durch:

28. *Heinrich Schlichter*, Kammergerichtsrat, W.,
Aschaffenerstr. 19 *Engelbert, P. Meyer*.

Aus der Sektion Gleiwitz wünscht überzutreten Herr:

29. *Max Grünfeld*, Regierungsbaumeister, Charlotten-
burg, Schlüterstr. 53 *Gaulke, M. Langer*.

Aus der Sektion Mark Brandenburg wünscht überzutreten Herr:

30. *Max Quadfasel*, Dipl.-Ingenieur, W., Neue Winter-
feldtstr. 16 *G. Adler, G. Witte*.

Aus der Sektion Potsdam wünscht überzutreten Herr:

31. *Richard Herzner*, Baumeister, Zehlendorf, August-
strasse 7 *Block, Herholz*.

Berlin, den 28. November 1911.

Der Vorsitzende

Dr. von Schulz-Hausmann.

Aus dem Vereinsleben.

Die ordentliche Monatsversammlung am 10. November hatte eine grosse Zahl von Sektionsgenossen angelockt. Schon an der lebhaften Tätigkeit der weiblichen Hängekommission in den Vorsälen konnte man erkennen, dass etwas Besonderes im Werke war. Lange vor dem Beginn war der Saal gefüllt, in dem in Wort und Bild über Berliner Hütten-Festtage durch unser Vorstandsmitglied L. Treptow und über Neue Hochtouren im Lande der Mitternachtssonne durch unser Sektionsmitglied Dr. Kurd Endell berichtet werden sollte. Kontraste in Wort und Bild. Den Bildern aus dem arktischen Norwegen mit ihren ernsten Beleuchtungseffekten gingen die sonnig-heiteren Zemmgrundbilder voran; und wie aus den Bildern trat auch in den Vorträgen der beiden Redner der Stimmungsunterschied scharf hervor. Und die Sonne Homers lächelte uns zuvor. Der Sonnenschein, der von unserm Treptow bei einem Vortrage auszugehen pflegt, lag schon auf der Versammlung, noch ehe der Vortrag begonnen hatte; man merkte es bei unfreiwilligen Scherzen während des Aufrufes der neueingetretenen Mitglieder an dem Murmeln der Versammlung, wie solches im gefüllten Theater als Zeichen des Gespanntseins der Menge die ersten Scherze zu begleiten pflegt. Der Konnex zwischen Hörern und Rednertribüne war vorhanden, noch ehe Treptow erschien, um sich bei dessen Erscheinen in lebhaftem Klatschen kund zu geben. Wie so oft den instruktiven Schriften des Vortragenden folgten wir gern dem lebenswürdigen Plauderer in's Zillertal, der diesmal nicht als Bezwingen wilder, trotziger Bergspitzen, sondern als gemütlicher Hüttenbummler auszog, sahen und hörten im Ginzlinger Revier, dass die Natur ihr Festkleid angezogen hatte. Was ging vor? Gleich einem Siegfried, der der Vöglein Sprache kennt, versteht sich unser Bergbezwingen auf die Laute des murmelnden Zemm-baches, dessen Wellen von grossen Dingen erzählten, die sich hoch auf der Schwarzensteinalp aufthun. Ein Palast sei dort oben entstanden, das Werk eines Gewaltigen, und

das sei der Kö(h)n(ig) von der Berliner Hütte. Wie im Traum er ihn trug, wie sein Wille ihn wies, stark und schön steht er zur Schau: hehrer, herrlicher Bau! Und dieser solle nun eingeweiht werden. Hütteneinweihung! Wenn der Kö(h)n(ig) da oben dann und wann knurrig wurde und man dem Gewaltigen gern aus dem Weg ging, um ihn nicht zu ärgern, wie der Zemm bach ausplauderte, so erinnerte sich der Vortragende nicht des Vergnügens, sondern der Ehre, die ihm die Vorbereitungen zur Einweihung der Habachhütte und die damit verbundenen seelischen Aufregungen einst bereitet hatten. Und nun ging es hinauf bei 27 Grad Hitze, die der Vortragende durch herrliche Winterbilder, Aufnahmen unseres Sektionsmitgliedes Grün, der sich im Zemmgrund ein Heim errichtet hat, auszugleichen suchte, durch sie in uns dagegen die Sehnsucht umso heisser entfachend. Hütteneinweihung auf der Schwarzensteinalp zum dritten Male! Erinnerungen an Schumann und Lange kamen herauf, von denen man wohl annehmen kann, dass sie mit Matthäus-Kapitel 17, Vers 4 gesagt hatten „Herr, hie ist gut sein; willst du, so wollen wir hie drei Hütten machen, dir eine, Moses eine und Elias eine.“ Die guten alten Zeiten! Sie tauchten mit den Bildern wieder auf, sie liessen uns an die erste Hütte und ihre lieben Unbequemlichkeiten zurückdenken, wie wir auf dem Matratzenlager wie Bücklinge zusammengepackt lagen, wie wir das Hüttengeld mit 30 Kreuzern in den Kasten legten, wie wir von David Fankhauser billig verpflegt wurden, der sich nach Preis und Grösse der heutigen Portionen zu urteilen zum modernen Wirtschaftspolitiker ersten Ranges ausgebildet hat. Hatte man bei der zweiten Hütte die Scherzfrage stellen dürfen, warum die Hütte so hoch sei, um die Antwort zu erhalten, damit man die Schulden nicht sähe, so muss betont werden, dass die neue Hütte ganz aus eigenen Mitteln erbaut worden ist. Und wir können stolz sein, dass wir sie haben, dass wir dadurch auch jenen den Genuss der hehren Bergwelt erleichtern, die nicht über die Qualifikationen eines Hochtouristen verfügen. Dem § 1 der Satzung des D. u. Oe. A. V. ist durch den Neubau der Berliner Hütte in bestem Sinne Genüge geschehn. Der Vortragende schilderte nun in seiner launigen Art das Leben und Treiben am Vorabend, das an den Zoo in Berlin gemahnte. Statt der Spitzenfresser, die einst allein auf der Hütte dominierten, weilten nun Talwanderer in Scharen. Nur der Kinderwagen mit der Spreewälder Amme, den der Vortragende der Berliner Hütte einst prophezeit hatte, fehlte noch. Schmerzlich war für Treptow das Fehlen der Musik; wehmütig gedachte er seines Musikleiters bei der Einweihung der Habachhütte des dicken Schullehrers aus Bramberg, dessen gar zu intensives Blasen mit seinen Folgen die diesmaligen alkoholfreundlichen Anwandlungen nach sich gezogen hatte.

„Sei mir gegrüsst, du prangende Halle, säulengetragenes Dach“, so begann der Redner die Schilderung des Neubaues, die in der Oktober-Nummer dieses Blattes schon einmal erfolgte. Aber unter Treptows Führung machten wir gern noch einmal den Rundgang; hier und da gab es noch Arbeit, wurde die letzte Hand angelegt. Waren doch noch 600 Meter Guirlanden aufzuhängen! Lang, lang ist's her, war das Schlagwort, das am Vorabend beim Austausch der Erinnerungen — und die Schoppen wurden auch lang, lang ausgetauscht — immer wieder fiel.

Wie Treptow in uns die Festtagsstimmung weckte, wie er die Phasen des Festaktes schilderte, als getreuer Chronist die zur Unzeit losgehenden Böllerschüsse andeutete, für die fehlende Musik eine Reminiszenz an seinen dicken Schullehrer aus Bramberg einschob, wie er den bedeutungsvollen Moment nach der achten Festrede hervorhob, da unser Hüttenwart Köhn die weitoffenstehende Türe aufschloss, wie er die „Lebensmittelausstellung“ und die langen Gesichter derer schilderte, die sich auf Hummer und Sekt gespitzt hatten, wie er des „einnehmenden“ Wesens der Teilnehmer, des Hochs auf unsern Scholz, und des Dankes an den Hüttenwart Köhn und dessen

Sohn, Regierungsbaumeister Köhn, gedachte, das alles war so voller Leben, so voller Humor, dass es auch ohne die mit bekannten Gesichtern besäten Lichtbilder einen bleibenden Eindruck gemacht hätte, als ob wir alle dabei gewesen wären.

Und der Schluss des Festtages? Das vom Pfarrer von Finkenberg gestiftete Feuerwerk gab dem Vortragenden nochmals Gelegenheit seine Geistesfunken sprühen zu lassen und hinüber ging's in die alte Hütte, wo Führer und Eingeborene ihren Treptow auf die Schultern nahmen, wo er endlich auch — seine Musik fand: sein dicker Schulmeister von der Habachhütte hatte in dem Schustermichel einen würdigen Nachfolger gefunden. Zither und Geige lockten die Paare zum Tanz.

Und als sich der Schwarm verlaufen hatte, zog sich Treptow in eine Ecke zurück, „Glück im Winkel“ nannte es der Vortragende, um im Halbdunkel zu träumen von der guten alten Zeit, um all die lieben Gestalten wieder aufleben zu lassen — und sie erschienen ihm, die Gründer der Hütte und die anderen, die Benzien, Meynow, Mitscher, Schwager, Theel, jedem weihte er einen langen Schluck und er entsann sich der Verse, die er einst mit prophetischem Sinn der Berliner Hütte geweiht hatte und die nun ganz in Erfüllung gegangen waren. — —

Mit der Wiedergabe dieser heiteren Reime schloss Treptow seinen Vortrag, für den ihm die Versammlung durch lautesten Beifall den Dank ausdrückte. R. H.

Hiernach ging es unter der Führung Dr. Kurd Endells hinauf in das arktische Norwegen. Nicht ganz einfach war es, sich nach dem Verlassen der vertrauten Scholle in das fremde Gebiet mit den schwer verständlichen Ortsbezeichnungen zu begeben. Um so mehr ist hervorzuheben, wie der Vortragende verstanden hat, die Hörer zu fesseln; gab doch seinen interessanten Ausführungen der Umstand besonderen Reiz, dass sich die Gattin des Redners an der Expedition beteiligt hatte.

Nach kurzem Hinweis auf die Geologie und alpine Erschliessungsgeschichte des arktischen Norwegen wandte sich der Vortragende der Schilderung seiner Erstbesteigungen zu. Der Ausgangspunkt war Tromsø auf 69° 40' nördlicher Breite. Eine gute Orientierung gestattete die Rundschau vom 1250 m hohen Tromsdeltind, der zum Zweck geologischer Untersuchungen vom Vortragenden und seiner Frau erstiegen wurde. Das Standquartier wurde in dem idyllisch gelegenen Lyngseidet mitten im berühmten Lyngfjord genommen. Von hier gelang die Ersteigung einer imponierenden Felsnadel, die den Kjosenfjord beherrscht und bisher unerstiegen war. In Gemeinschaft mit Herrn Dr. Wilhelm Martin vom Akademischen Alpenverein Berlin konnte der kühne Gipfel betreten werden, der Kaiser Wilhelm-Tind genannt wurde. Danach wandte sich die kleine Expedition zum äussersten Südeinde des Lyngfjordes, in dessen hochalpine Umgebung bisher noch keine Alpinisten vorgezogen waren. Am Fusse des gewaltigen Ottertind, der gewisse Ähnlichkeit mit dem Romsdalhorn besitzt, wurde das Zelt aufgeschlagen. Die Mitnahme eines Zeltes und wenn möglich auch von leichten Feldbetten ist in dieser unbewohnten Gegend unbedingt erforderlich. Trotz vielen Regens gelang die erste Ersteigung des Kleinen Ottertind, des Polvartind und des Grossen Ottertind. Die Ersteigung des letzten Gipfels musste bei völlig vereisten Felsen und tiefem Neuschnee erzwungen werden. Nach kurzem Aufenthalt am Lyngfjord brach man von neuem auf und entdeckte einen auf keiner Karte eingezeichneten Hochgebirgssee, in dem sich eine schlanke Felspyramide spiegelte. Das Wetter war an diesem Zeltplatz, am Fuss der Rassevarçokka, etwas günstiger. Nach einem missglückten Versuch gelang die Ersteigung durch ein langes steiles Eiskouloir. Da Zeit und Proviant inzwischen zu

Ende gegangen waren, kehrte man durch den einzig schönen Sørfjord nach Tromsø zurück. Die vorzüglichen Lichtbilder sprachen von der seltenen Schönheit und Grösse der unbekannten Berge im arktischen Norwegen.

Der Vortragende erntete für seine anschaulichen Schilderungen den reichen Beifall der Versammlung.

Kleinere Mitteilungen.

Aus Kiautschou erhielten wir von unserm Mitgliede Wirklichen Admiralitätsrat Professor Dr. Köbner zwei Ansichtskarten folgenden Inhaltes:

30. X. 11.

Mecklenburghaus im Lauschan (Kiautschou).

Von Amerika kam ich über Honolulu und Japan nach Tsingtau und selbst nach den Eindrücken jener Länder wirkte, was das höchste besagen will — die landschaftliche Schönheit der deutschen Kolonie packend und überwältigend. Die Oktobertage haben eine Klarheit und Sichtigkeit der Atmosphäre, die sich in Europa nirgends findet. — Auf einer wirtschaftlichen Besichtigungsreise durch das Landgebiet der Kolonie bin ich auch in das Gebirge gelangt und habe heute eine schöne Bergwanderung über den „Ostpass“ nach der „Irene-Baude“ des wackeren Bergvereins Tsingtau und von dort den überaus malerischen aber recht anstrengenden Abstieg durch das Peischaho-Tal gemacht.

Im Tempel der neun nördlichen „Wasser“ (Pei tschin schui miao) hatte der Kaiserliche Bezirksamtman, der meine Führung leitete, die taoistischen Priester aus allen Tempeln des Lauschan-Gebirges versammelt, die uns in würdigster Haltung unter den Klängen der uralten Musikinstrumente — wohl der ältesten Musik der Erde — empfingen.

In China sieht es ernst aus. Schantung aber und insbesondere unsere Kolonie sind völlig ruhig. Ich gehe ins Innere und nach Peking. Auf Wiedersehn im Januar. Alpine Grüsse!

Köbner.

Die Schuhplatt'l-Gruppe ladet die Sektionsmitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden zum Weihnachtsfest am 4. Januar 1912, abends 8 Uhr, in den Festsälen, Enckeplatz 4, hierdurch freundlichst ein.

Das Fest wird eingeleitet durch ein Weihnachtsspiel:

Tiroler Weihnachtsbilder

Vier Szenen mit Gesang und Tanz von R. H.

Kathrein-Sonntag — Nikolaus-Spiel — Christabend im Einödshof — Christrosen.

Nach der Aufführung Tanz. Der Eintritt findet in Gebirgstracht statt.

Eintrittskarten zum Preise von 3 Mark sind im Sektionsbureau, Enckeplatz 4 bis zum 31. Dezember erhältlich.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. Oe. A.-V., Berlin SW., Enckeplatz 4.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Hauptner, Charlottenburg, Grolmanstr. 3.
Druck von Mesch & Lichtenfeld, Berlin SO., Waldemarstr. 43.



Alles Nötige für den Wintersport

in sportlich richtiger Beschaffenheit, in gediegenster Ausführung

zu billigsten Preisen.

Schneehauben
Bindungen
aller Systeme
Laufstöcke
Fellbeläge
Harstelsen
Ski-Wachs
Reparatur-Zeug
Rodel-Schlitten
Rennwolf
Skeleton
Bobsleighs
Skijöring
Schlittschuh-Segel
u. s. w.



Ski-Anzüge
für Damen und Herren
Sweaters
Mützen
Handschuhe
Shawls
Strümpfe
Gamaschen
Schneehauben
Leder-Unterkleidung
Damen-Woll-Jackets
Laupart-Stiefel
Absatz-Eisen
Rodel-Eisen
Schneebrillen
u. s. w.

Spezial-Sport- u. Loden-Haus

Gustav Steidel

BERLIN SW.19

Leipziger Str. 67-70

Illustrierte Preisliste auf Wunsch gratis.

Den Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. 5% Rabatt.



Touristen-Buch- u. Kunsthandlung H. Mues

Berlin W., Charlottenstr. 34 (zw. Französ. u. Behren-Str.). Tel.: Centrum 412.

Erstes Geschäft Berlins
in

Ansichten — Reise-Albums
Ansichtskarten
Reisebüchern etc.

von den

Alpen

ganz Europa, dem Orient, Amerika etc.

Niederlage der
„Photochroms“ und „Photocols“
Stereoskop-Ansichten und Apparate.

Photographie-Albums

zum Einkleben und Einstecken

Photographie-Mappen und Postkarten-Albums.

Alpine Briefbeschwerer.

Annahmestelle für Abonnements auf die vorzüglich illustrierte „Deutsche Alpenzeitung“ (München)

Die „Deutsche Alpenzeitung“ gehört heute zu den hervorragendsten Erscheinungen der periodischen Alpenliteratur und sollte auf dem Büchertisch keines Alpenfreundes fehlen. (Münch. N. Nachr.)

NEUHEITEN:

Spemann's Alpen-Kalender 1912 M. 2,—
Bayern-Kalender 1912 M. 1,50
Album der Dolomitenstrasse. Mit 33 Ansichten. 4^{te}. M. 3,40
Christomannos, Rund um den Rosengarten. Mit vielen
Abbildungen Gebd. M. 5,—
Federer, Berge u. Menschen. Roman. Gebd. M. 6,—
Fendrich, Der Alpinist. Ein Führer in die Hochgebirgs-
welt. Mit zahlreichen Abbildungen. Gebd. M. 2,25
Nansen, Nebelheim. 2 Bde. Reich illustr. Gebd. M. 20,—
Hedin, Von Pol zu Pol. Eine Weltreise. Illustr. Gebd. M. 3,—
Nordhausen, Unsere märkische Heimat. Mit vielen
Abbildungen Gebd. M. 4,—

Gelegenheitskauf! So lange der Vorrat reicht:

Alpen-Flora, Ein Herbarium mit 24 schönsten Alpen-
blumen. In Prachtmappe statt M. 12,— für M. 6,—
Tirol, Salzburg und Ober-Bayern. Prachtband, mit
325 Ansichten statt M. 20,— für M. 7,50
Album der Schweiz. Mit 450 Bildern, nebst kurzem
Text. Prachtband statt M. 20,— für M. 13,50
Durch ganz Italien. Natur und Kunst in ca. 2000 Ab-
bildungen. Prachtband statt M. 42,— für M. 22,50
Ein Ausflug nach Italien. Auswahl aus Vorstehendem.
Mit ca. 600 Abbild. Gebd. statt M. 18,— für M. 7,50
Mont Blanc-Nr. der Illustr. Zeitg., statt M. 1,50 für M. 0,75
Alpine Majestäten Die Gebirgswelt in Bildern. 4 Pracht-
bände, statt M. 18,— à M. 10,— Einz. Liefer. à M. 0,70



LOUIS
OPPEN-
HEIM

Den Mitgliedern des D. u. Ö. A.-V. empfehle ich mich
für Lieferung einer zweckentsprechenden Ausrüstung
für den Wintersport.

Auf Wunsch
Preisliste 48

SADAM

BERLIN W. Leipziger Str. 27/28
Fernsprecher: I 9541-9542-9543-9544

Oberhof i. Ch. Wintersportplatz Villa Waldheil

Besitzer: Werner Achilles, Mitglied d. Sektion Berlin des D.-Oe.-A.-V.
Man verlange Prospekte.

Alpines Prachtwerk.

Die Erschliessung der Gstalpen.

Von
Prof. Dr. Richter.

Herausgegeben vom
Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein.

3 Bände mit 98 Bogen Text, 60 Heliogravüren und Karten
und 134 Textbildern. Bezugspreis für die Mitglieder des D. u. Oe. Alpen-
vereins **M. 12,—** (im Buchhandel **M. 36,—**), gebunden in englischen
Leinenband **M. 18,—**.

Bestellungen sind an das Sektionsbureau zu richten.

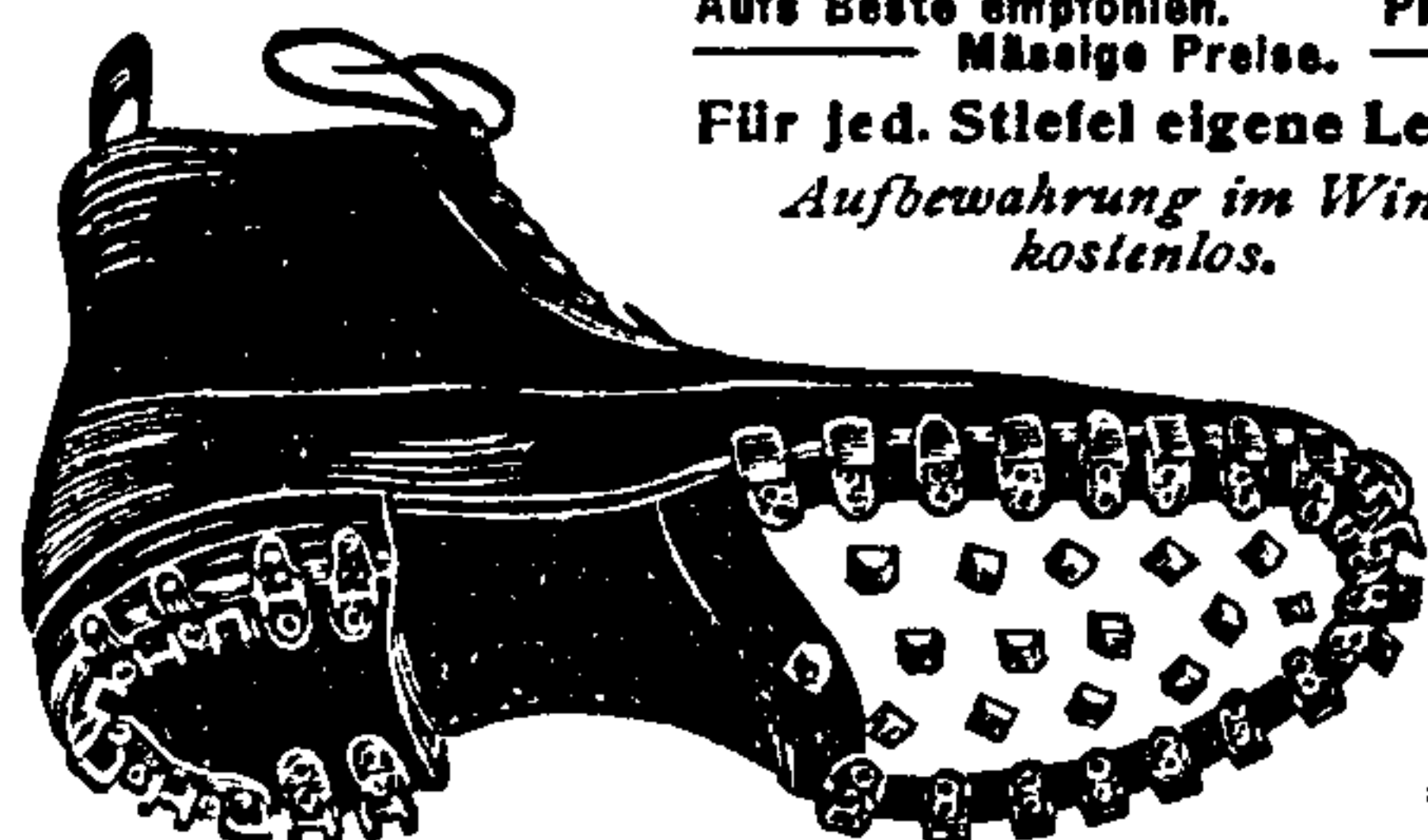
Bergstiefel für jede Art Touren, tadel-
los sitzend, unverwüstlich,
absolut wasserdicht mit
Nägeln oder Uhusstollen auf Grund langjähriger Erfahrung
und nach den Angaben bekannter Hochalpinisten verfertigt

Schuhmachermstr. **A. LUHNAU**
N., Kleine Hamburgerstrasse 13-14.

Fertige Bergstiefel von 12 Mk. an.

Aufs Beste empfohlen. Prämiert.
Mässige Preise.

Für jed. Stiefel eigene Leisten.
Aufbewahrung im Winter
kostenlos.



Für Mitglied. der
Sektion Berlin
5% Rabatt.

Zur
Anfertigung von Projektionsbildern

auch nach Photographien, Zeichnungen

u. s. w.

zu billigen Preisen empfiehlt sich

A. Schmohl

Bureauvorsteher
der Sektion Berlin des D. u. Oe. Alpenvereins
Enckeplatz 4.

Auch die Fertigstellung von Laternbildern, Ent-
wicklung von Platten, Anfertigung von Positiv-
bildern wird übernommen und gut und billig
ausgeführt.



Wintersport-

:: Ausrüstung und Bekleidung ::

in zweckmäßiger und
eleganter Ausführung.

Herren- und Damen-Kostüme

in Loden, Cheviots u. Engl. Homespun.

Hüte, Mützen, Handschuhe,

Strümpfe, Stutzen, Gamaschen,

Leder-Joppen, Leder-Westen,

Unterzeuge.

Norweger Ski-Anzüge

Schwedische Sweaters

etc.

Schweizer handgestrickte Golfjacken und Sweaters.

Schneeschuhe, Schneereifen,

Schlitten, Stöcke etc.

Pelz-Ausrüstungen.

Zu den bevorstehenden alpinen Festlichkeiten empfehle mein
großes Lager in **Alpen-Kostümen** und einzelnen Teilen, wie

Echte goldgestickte Mieder, alte echte Röcke
und Schürzen, Gürtel, Goldhauben etc.

Echt silberner Miederbehang, Halsketten, Uhr-
ketten, Ringe, Charivari.

Albert Ehrlich

Deutsches Moden- und Sporthaus

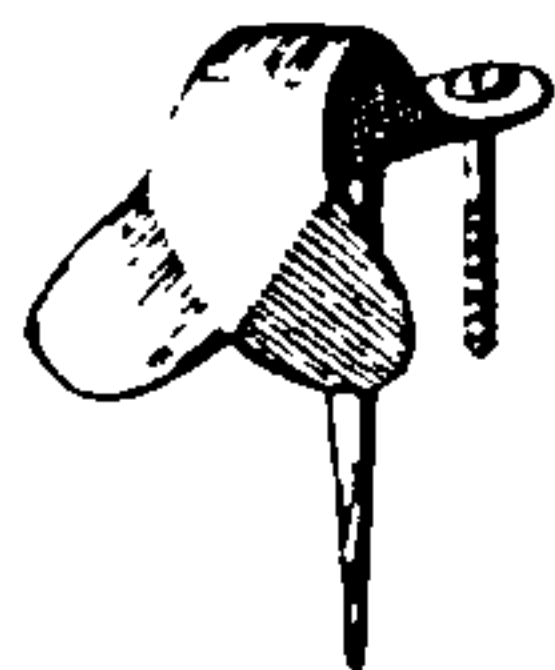
Mauerstr. 95 :: Ecke Friedrichstr.

Kataloge frei!

Zur Anfertigung von

BERGSTIEFELN

tadellos sitzend und absolut wasserdicht aus Juchtenleder, nach Angabe und den Erfahrungen hiesiger bekannter Hochtouristen, halte mich bestens empfohlen. Um recht solid und pünktlich liefern zu können, bitte ich möglichst früh zu bestellen.



Ich empfehle meine neue sehr zuverlässige Benagelung.

Zu Auskünften sind gern bereit meine Kunden: Herr Prof. Dr. J. Scholz u. Herr Leon Treptow.

Karl Schumann, Schuhmachermeister
NW., Karlstr. 40.

Telephon Amt 3. No. 6117

Berg-, Schi- und Jagdstiefel

tadellos sitzend, unverwundlich, absolut wasserdicht mit unverlierbarer Benagelung oder Unustollen

Empfohlen von Mitgliedern der Hochtourist. Vereinigung.

Für Mitglieder der Sektion Berlin

5% Rabatt.

Telephon Amt III, No. 6902.



Prima
Referenzen.

C. Weise, Schuhmachermstr.

N., Lothringerstraße 56, am Rosentalertor.

„Spezial-Loden-Haus“

Baetge & Tischer

Schloßplatz 1 BERLIN C. 2 am Königl. Schloß

Touristen-, Sport- und Jagd-Kleidung
Rucksäcke, Hüte, Federn, Gamaschen etc.

für Herren und Damen

Tiroler und bayrische Kamelhaarloden u. Homespun

Ski- und Rodel-Bekleidung

sowie Sweaters, Shawls, Mützen, Handschuhe etc.

Dänische Leder- und pa. Kamelhaar-Westen

Mitglieder des D. u. Oe. Alpenvereins erhalten 5% Rabatt.

◆◆◆ Großes Lager. ◆◆◆ Solide Preise. ◆◆◆ Gediegene Maßanfertigung. ◆◆◆



Im Verlage des Zentral-Ausschusses ist erschienen und durch das Sektionsbureau zu beziehen:

J. Aichinger, Technik des Bergsteigens.

Herausgegeben vom Zentral-Ausschuss des D. u. Oe. A.-V.

Preis 1 Mark.

Bevor Sie zu Alpenfesten

gehen, fordern Sie unser illustriertes Trachten-Album. Nach außerhalb 20 Pfennig

Reiche Auswahl von

National-Trachten

schweizerischer, Tiroler, bayerischer Alpenländer

Kostümteile, Altsachen

antiker Silberschmuck

Mieder, Schürzen, Röcke

Bazar Nürnberg

Hoflieferant

Berlin W. Französische Str. 20



Wintersport

Nürnbergs erprobte Sport-Anzüge nach Maß, fertig von M. 43.-

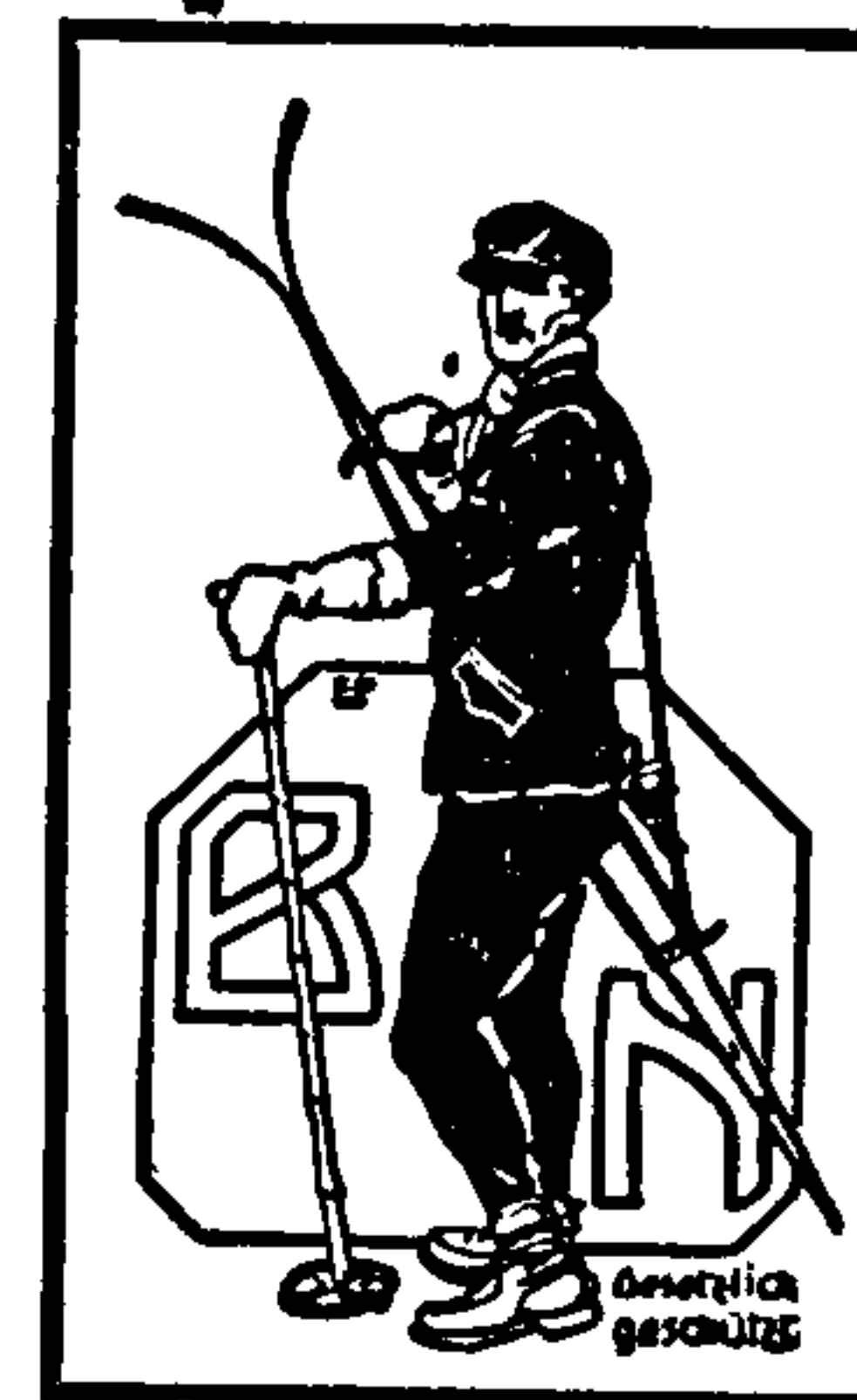
Damen-Golfjacken-Sakkos

elegant, sportlich richtig, haltbar

Mützen, Shawls, Sweaters, Westen, Stutzen, Handschuhe, Wickelgamaschen

Nürnbergs Wintersport-Unterkleidung

Illustr. Wintersport-Katalog gratis



Bazar Nürnberg
Hoflieferant
Berlin W. Französische Str. 20

UNION

Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
zu Berlin.

Bankiers: Deutsche Bank, Berlin.

Grundkapital: M. 4500000. Reserven 1910: M. 2930000.

Versicherung zu festen, billigen Prämien und zu liberalen Bedingungen:

gegen **Feuerschaden**, Blitzschlag, Gas- und Kesselexplosion: auf Gebäude, Fabrikanlagen, Warenlager und Mobilien;

gegen **Mietverlust**: als Folge von Brand, Explosions- und Wasserleitungsschäden;

gegen **Glasbruchschäden**: auf Scheiben aller Art in Geschäftslokalen und Wohnungen (für letztere besonders günstiger Tarif)

gegen **Einbruchdiebstahl**: auf Mobiliargegenstände, Gold- und Silbersachen, Bargeld, Wertpapiere und Warenlager.

Auskünfte und Aufnahme von Anträgen durch die Vertreter der Gesellschaft und das Hauptbureau: **Berlin SW., Königgrätzer Strasse 97/99.**

Schneeschuhe

Preise der Hölzer für Erwachsene

	in den Größen	bis 220 cm	über 220 cm
Skier aus Pa. deutscher Esche			
pro Paar	M. 15,—	M. 16,—	
Skier aus Pa. nordischer Esche			
pro Paar	M. 19,—	M. 21,—	

Canadischer Schneeschuh

zum Wandern

Paar M. 32,—

stets vorrätig am Lager.

Roehlitz Joachimsthalerstr. 6
Telephon: Ch. 1527

Verlangen Sie unsern Spezialkatalog E. 37.

Preis der Anzeigen in diesen „Mitteilungen“: $\frac{1}{4}$ Seite 40 M., $\frac{1}{2}$ Seite 20 M., $\frac{1}{8}$ Seite 10 M., $\frac{1}{16}$ Seite 5 M. Bei neunmaliger Anzeige (für das ganze Jahr) 10% Rabatt. — Annahme im Sektionsbureau, SW. 48, Enckeplatz 4.



Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Atlas der Alpenflora. Zweite Auflage. 500 farbige Tafeln, zum Teil nach Naturaufnahmen, zum Teil nach Aquarellen von A. Hartinger.

Preis: Ungebunden in 30 Heften M. 12,—

Wissenschaftliche Ergänzungshefte zur Zeitschrift des D. u. Oe. Alpenvereins.

Preis pro Band broschiert „ 5,—

I. Band, 1. Heft: Der Vernagtferner. Von Professor Dr. S. Finsterwalder. Mit Karte, 2 Tafeln und vielen Textfiguren.

I. Band, 2. Heft: Untersuchungen am Hintereisferner. Von Dr. A. Blümcke und Dr. H. Heß. Mit Karte und vielen Textfiguren.

I. Band, 3. Heft: Das Gottesackerplateau, ein Karrenfeld im Allgäu. Von Dr. Max Eckert. Mit Karte, 40 Autotypien auf 20 Tafeln und 64 Textfiguren.

II. Band, 1. Heft: Ueber den Gebirgsbau der Tiroler Zentralalpen mit besonderer Rücksicht auf den Brenner. Von Fritz Frech. Mit Karte, 25 Tafeln und 40 Textabbildungen.

Register zu den Vereinsschriften des D. u. Oe. Alpenvereins einschliesslich jener des Oesterreich. Alpenvereins und des Deutschen Alpenvereins; umfassend die Jahrgänge 1863—1905 „ 2,—

Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge. Von Dr. Joseph Moriggl „ 2,—

Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins (1894). Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert „ 1,50

Beiträge zur Geschichte des D. u. Oe. Alpenvereins in den Jahren 1895—1909. Von Dr. Johannes Emmer. Broschiert „ 1,—



J.C. MATZ & BERLIN C.
BRÜDERSTR. 13 pt.
GEGRÜNDET 1829



SPEZIAL- LODEN- GESCHÄFT

Jagd- und
Touristen-Kleidung

Alpentrachten

Anzüge und Kostüme für
den Ski- und Rodel-Sport

Echt engl. Fox-Puttees

Davoser Sport-Gamaschen, Winterstutzen, Sweaters, Ski- und
Rodel-Mützen, Fäustlinge / Großes Lager von Joppen, Have-
locks, Wettermänteln, Capes, Touristen- und Jagd-Kostümen

Gediegene Anfertigung nach Maaß

	Mitgliedern des D. und Ö. A. = V. 5% Rabatt.	
--	--	--

Von Künstlerhand entworfener Katalog auf Wunsch postfrei.